IV. Jahrgang. Freitag, 29. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 254. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. | 1897.

Ein neues Reichsamt.

Aus dem nebelhaften Dunst, in welchem die vor Monaten von Herrn Miquel ausgegebene Idee der „Sammlung“, namentlich der nationalen Wirthschaftsfactoren, stecken geblieben zu sein schien, will ein Stückchen jetzt heraustreten, um Form und Gestalt zu gewinnen. Und dieses Stück sieht aus, als ob man Freude und Gefallen daran finden könnte. Die Sache ist die: Zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge galt und gilt es, ein möglichst vollständiges Material zu erlangen für einen Ueberblick über die vom Handel, von der Industrie und von der Landwirthschaft erhobenen Wünsche und Beschwerden, ihre innere Berechtigung und ihre nothwendig werdende gegenseitige Abwägung. Die verschiedenen Wirthschaftsgruppen waren bisher in eifriger Aengstlichkeit darauf bedacht, ihre Sonderinteressen wahrzunehmen und in Wünschen wie Resolutionen allerhand Forderungen aufzustellen. Sie suchten zu diesem Zwecke eine Einigungsstelle, ohne sie zu finden. Da gelang es der, aus einer Anzahl Geheimräthe für die Präparirung der künftigen, zum Theile schon im nächsten Jahre abzuschließenden Handelsverträge, ad hoc eingesetzten Commission, sich selber als solche **Centralstelle** zu etabliren unter Zuziehung der bestehenden und berufenen großen Vereinigungen, des deutschen Handelstages, des Centralverbandes deutscher Industrieller und der Landwirthschaftskammern. Dieses unter den gegebenen Verhältnissen relativ sehr glückliche Ergebniß liegt bereits einige Wochen zurück, wir haben es damals mit aller gebührenden Anerkennung gewürdigt.

Das war aber, wie es sich jetzt zeigt, nur die Einleitung, das Vorspiel. Diese gerade für diesen Zweck arbeitende Stelle für Productionsstatistik scheint bestimmt, zu Größerem auszuwachsen. Es kommt wenigstens nun die Mittheilung von der Absicht der Reichsregierung, „ein Reichsamt für Productionsstatistik zu schaffen“. Die Nachricht ist nicht weiter specialisirt, aber sie tritt äußerlich in glaubwürdiger Form auf und ebenso sprechen innere Gründe für ihre Richtigkeit. Wir haben ihr gegenüber kein anderes Bedenken, als jenes erfahrungsmäßige, daß zwischen Absicht und Ausführung, zwischen Willen und That, namentlich bei uns zuweilen ein weiter Raum liegt. Vielleicht wird auch dieses Bedenken durch eine raschere Regierungsaction bald zerstreut. Die Schöpfung des neuen **Reichsamtes für Productionsstatistik** wäre unseres Erachtens eine bedeutungsvolle That, ein Mittel, um der nationalen Wirthschaftsgesetzgebung klare und gerechte Wege vorzuzeichnen. Es würde gerade, wie das Versicherungsamt, vom Reichsamt des Innern ressortiren, diesem ein wichtiges Arbeitsgebiet abnehmen und eine begrenzte Selbstständigkeit erringen dürfen.

Das Reichsamt für Productionsstatistik hätte dann nicht bloß die sachlich und zeitlich beschränkte Aufgabe, mit Rücksicht auf den bevorstehenden Abschluß neuer Zoll- und Handelsverträge mit dem Auslande das einschlägige Material zu sammeln und zu sichten, sondern es wäre eine **ständige** Institution des Reiches, berufen, die ziffernmäßigen Festellungen über die nationale Production aller Wirthschaftszweige zu gewinnen und damit die Wegweiser aufzustecken, deren die Verwaltung und die gesetzgeberischen Körperschaften bedürfen. „Mit Worten läßt sich trefflich streiten“, aber heutzutage nicht so leicht überzeugen: wer sich auf seinen einseitigen Standpunkt, seine „Parteiprinzipien“, einmal verbissen hat, den vermögen noch so schön construirte Reden und Abhandlungen nicht wohl eines Besseren zu belehren. Aber statistischen Zahlen, die sprechende Thatsachen sind, hält die subjective Meinung nicht stand, wenn überhaupt noch ein Rest von Ehrlichkeit übrig ist. Neben dem sonstigen Segen jeder redlichen Arbeit eröffnet sich als Wirkung der neuen Reichseinrichtung also die Aussicht auf die möglichste Versöhnung und **Sammlung jener wirthschaftspolitischen Gegensätze**, welche sich bei uns Jahr für Jahr verschärft und im öffentlichen Leben schon eine unheilvolle Geltung erlangt hatten.

Aus all' diesen Gründen würden wir die Errichtung eines Reichsinstitutes für Productionsstatistik mit warmer Freude begrüßen, und wenn thatsächlich Vater und Baumeister des Werkes, wofür alle Wahrscheinlichkeit streitet, Herr von Miquel ist, so giebt er damit eine glückliche Probe jener Staatsverwaltungskunst, welche ihm so oft nachgerühmt worden.

Das vertragsbrüchige England.

Durch den Togovertrag, welcher eben unmittelbar vor der Ratification der französischen Kammer steht, haben sich Deutschland und Frankreich betreffs des Hinterlandes auseinandergesetzt. Es steht nun zur Ergänzung noch eine Verständigung von einerseits Frankreich, andererseits Deutschland mit **England** aus. Wie immer man sonst über das deutsch-französische Togoabkommen urtheilen mag, eines steht fest: Die beiden Regierungen haben sich gegenseitig Zugeständnisse gemacht und so ein **Compromiß** zu Stande gebracht, mit dem jeder der beiden Contrahenten sich so gut es geht einrichten muß. England kennt kein solches loyales Verhalten. Er hat das französische Cabinet, wie früher durch Jahre, so jetzt wieder, wo in Paris die beiderseitigen Delegirten versammelt sind zwecks einer Vereinbarung über die Grenzen ihrer Nigergebiete, durch Monate an der Nase herumgezogen und dadurch in Paris eine Erbitterung großgezogen, welcher französische Blätter einen sehr ernsten Charakter beilegen. Deutschland ist ebensowenig mit den hinterhaltigen Briten einen Schritt vorwärts gekommen. Es steht alles noch auf dem alten Fleck von 1888, wo man ein Provisorium durch Schaffung einer „neutralen Zone“ einrichtete. In dem neutralisirten Gebiete zwischen dem achten und zehnten Grad nördlicher Breite hat aber, wie sich jetzt herausstellt, inzwischen das schlaue England in aller Stille eine Reihe von Plätzen besetzt und damit eine **geradezu schamlose Verletzung deutscher Rechte** begangen. Die brave „Times“ schlägt „der Einfachheit wegen“ vor, die vollzogenen Thatsachen schlechthin zu ratificiren. Einfach mag das ja den Engländern erscheinen, aber auch die conventeste deutsche Regierung würde darin, schon um des Princips willen, nicht willigen können. Ob wir einige Negerdörfer oder einen Urwald mehr oder weniger haben, bedeutet nicht viel. Aber die einseitige Wegnahme eines durch Staatsvertrag als **neutral**, mithin als unberührbar bezeichneten Gebietes billigen zu sollen — diese Zumuthung übertrifft denn doch alles bisher Dagewesene!

Serbien.

Wenn Serbien nicht gerade einen Theil der Donau beherrschte und Oesterreich-Ungarn von den Vorgängen in diesem Lande immer etwas berührt würde, brauchte man sich mit dem unglücklichen Staatsgebilde und seinem Fürstengeschlecht nicht zu beschäftigen. Wie es aber einmal ist, wird der Blick durch die dortigen Dinge doch angezogen, obgleich sie sich so verworren präsentiren, daß es der Hilfe aus der vierten Dimension bedurfte, um über sie Klarheit zu gewinnen. Nur eines wollen wir erwähnen, daß nach Allem, was man neuerdings hört, offenbar Intriguen des Exkönigs Milan mitspielen. Das ist allerdings das Schlimmste, was dem König Alexander und dem Lande passiren kann. Denn Milan, der als Komödiant ebenso groß, wie als Verschwender ist, hat vor keiner Verfassung und vor keinem Rechte Achtung. Die weitestgehende und freilich ganz toll klingende Meldung über seine Absichten sagt, daß er den eigenen Sohn wegen Unfähigkeit entmündigen und die Regentschaft unter dem rührenden Titel „König Vater“ an sich reißen wolle. Die umgekehrt günstigste lautet dahin, daß er nur gekommen sei, um dem montenegrinischen Ränkespiel gegen die Dynastie Obrenowitsch die Spitze zu bieten. Dafür wäre er denn auch wirklich der rechte Mann: Ränke gegen Ränke, und vielleicht ist er dem Fürsten Nikita überlegen. Die Serben aber zahlen in jedem Falle die Zeche.

Professor Reinhold's Antrittsrede.

Der neue Professor der Volkswirthschaft an der Berliner Universität, Gerichtsrath Reinhold, hat, wie wir gestern im Depeschentheil berichtet, seine Antrittsrede gehalten und in ihr ein etwas weites Thema: „Geschichte, Kritik und Aussichtslosigkeit des Socialismus“ behandelt. Die Studenten waren dem neuen akademischen Lehrer anfänglich mit einigem Mißtrauen entgegengetreten, haben aber später den Lauf der Vorlesung vielfach mit nachdrücklichem Beifall begleitet. Das ist schon deshalb nicht zu verwundern, weil Herr Reinhold beinahe ein Schönredner ist und ihm jedenfalls immer geistreiche Wort- und Spruchfassungen zu Gebote stehen. Wir kennen diese seine Eigenschaften von seiner Tischrede her, die vor einiger Zeit soviel Aufsehen machte, und wir wissen eben daher, daß in der Brust dieses Mannes zwei Seelen mit einander ringen: die eine ist die des gelehrten Forschers, des sogenannten „Kathedersocialisten“, die andere ist die des **Bureaukraten**, der im Banne ausgeprägter monarchischer, conservativer und religiöser Tendenzen steht. Die letzteren Qualitäten waren es, welche ihn den Stumm und Genossen so geeignet erscheinen ließen, als „Hecht im Karpfenteiche“ der Kathedersocialisten zu wirken. Unseres Erachtens muß man sich alles dies vergegenwärtigen, um die gedachte Einleitung zu seinen akademischen Vorlesungen richtig zu verstehen. Es ist dann nicht mehr überraschend, daß er der deutschen nationalökonomischen Wissenschaft Unzulänglichkeit vorwirft, denn er ist ja ausdrücklich berufen, sie zu vervollkommnen. Dieses sein abfälliges Urtheil steht mitten im ersten Theile seiner Rede, in welchem sonst von seinen beiden Seelen gerade die kathedersocialistische allein spricht. Dort anerkennt er die Berechtigung der eigentlichen socialistischen Bewegung, „der socialen Interessenvertretung der Arbeiter, ihres Kampfes für Freiheit und Verbesserung der Erwerbsverhältnisse.“ und stellt dem gegenüber die collectivistische und communistische Productionsgemeinschaft, welche er als Utopin verwirft. Aber dem gesamten Ringen zur Verbesserung giebt er sein Recht, und lebhaft verurtheilt er die gewaltsame Unterdrückung irgend welcher socialer Bestrebungen: „Es ist keine Pöbelbewegung, und man kann nicht sagen, die Canaille wolle aus dem Antichambre in den Salon, das ist bornirteste Kurzsichtigkeit. . . . Der revolutionäre Straßenputsch kann mit militärischen Machtmitteln leicht unterdrückt werden, nicht aber der Geist des Socialismus u. s. w.“ Mit diesem ersten Theile stimmt der zweite nicht recht überein, er drückt eine beinahe auffällige Resignation aus: man müsse sich mit dem Bestehenden begnügen. „Wir können die Welt nicht besser machen, als Gott sie geschaffen hat. Menschenwitz kann's nicht ändern.“ So reden am Ende auch die Türken, die Alles gehen lassen, wie es das „Kismet“ will, sie können's nicht ändern, nur „Allah weiß es besser“. Ein **Programm** ist in solchen Ausführungen schwerlich zu finden.

Im Strome der Zeit.

Von **Marie Bernhardt.**

30) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe den Namen Ihres Gutes vergessen, Herr Baron,“ sagte sie, nachdem die einleitenden Redensarten überstanden waren, „obgleich mein Mann ihn mir auf jeden Fall genannt hat. Wie heißt es doch schon, und wo liegt es?“

„Ungemein liebenswürdig, daran Interesse zu nehmen, Gnädigste!“ Der Baron nahm die Hacken an einander und machte eine kurze Verbeugung, — beides schöne Reminiszenzen seiner noch nicht sehr weit zurückliegenden Gardelieutenantszeit. „Meine Besitzung heißt Schönsee, — alter Stammsitz — und liegt etwa zwei Meilen vom Städtchen, zwischen Bärwalde und Afrika!“

„Ach, Afrika! Sagen Sie doch, bitte, Herr Baron, haben Sie denn Verkehr mit dem Doctor Funcke?“

„Ach, keine Idee davon, gnädigste Frau! Wie sollte ich denn wohl dazu kommen?“

„Ja,“ sagte Ruth kopfschüttelnd, „das kann ich Ihnen natürlich nicht sagen! Aber ich möchte gern wissen, worum Sie nicht dazu kommen sollen? Es liegt doch im Ganzen nahe, daß Gutsnachbarn mit einander Umgang haben. Ist der Doctor Funcke hier in der ganzen Gegend in die Acht erklärt — und warum? Hat der Mann gestohlen oder sonst etwas Bedenkliches begangen? Ich höre nur immer mysteriöse Andeutungen über ihn, aber nie etwas Positives!“

Es erfolgte zunächst keine Antwort, denn die Quadrille begehrte ihr Recht, und Ruth hatte sich rechts und links zu verneigen, ihrem vis-à-vis die Hand zu reichen, sich hinüberführen zu lassen und majestätisch im Tact einherzuschreiten, — dann kamen die anderen Paare an die Reihe, und sie sah erwartungsvoll zu ihrem Tänzer auf: „Nun, Herr Baron?“

„Ja, meine gnädigste Frau“ — Herr von Thielau sah nicht behaglich aus, zog nachdenklich seinen langen, blonden Schnurrbart durch zwei Finger und verwünschte die Neugier der Damen, die gerade immer um diesen Doctor Funcke herumflattere, wie die Motte um die Flamme, — „ich kann nicht wünschen, Ihrem Herrn Gemahl in dieser Sache irgendwie vorzugreifen. Darf ich fragen: Was hat er Ihnen gesagt?“

„Einfach gar nichts! Würde ich Sie sonst gefragt haben? Ich weiß nur, daß mein Mann den betreffenden Herrn nicht gern hat!“

„Nun, sehen Sie, Gnädigste, da stimme ich mit Herrn Landrath auffallend überein: ich habe ihn auch nicht gern!“

„Aber warum denn nicht?“

Der Baron räusperte sich ein wenig.

„Es liegen im Vorleben dieses Herrn Dinge, die uns Nachbarn den Verkehr mit ihm nicht wünschenswerth erscheinen lassen. Diese Dinge waren da, ehe er selbst da war, in unserer Gegend meine ich! — sie flogen vor ihm her, sie verbreiteten sich rechts und links und überall, so daß, als der Urheber besagter Dinge nun endlich eintraf, er sich so zu sagen in Acht und Bann gethan fand!“

„Aber das finde ich entsetzlich!“ rief Ruth aufgeregt. „Weiß man es denn ganz genau, daß diese Dinge, die da vor ihm herflogen, auch wirklich wahr gewesen sind?

„Er hat nichts dazu gethan, um sie irgendwie zu entkräftigen,“ entgegnete der Baron ruhig. „Folglich sind sie wahr!“

„Das weiß ich noch gar nicht. Ihr Schlußsatz könnte ebenso gut lauten: folglich liegt ihm nichts an dem Verkehr mit seiner Nachbarschaft!“

„Zu dieser Annahme, gnädige Frau, liegt nicht der allermindeste Grund vor“, sagte der Baron steif und feierlich, „sie ist Keinem von uns nur überhaupt in den Sinn gekommen. Wer sich hier ankauft oder durch Erbschaft hineinkommt, wie es im gegebenen Fall geschehen ist, — der darf es sich zur Ehre schätzen, ich sage das ohne jeden Rückhalt — zur Ehre schätzen, mit den benachbarten Grundbesitzern in Berührung zu kommen, und wenn er sich geflissentlich von ihnen zurückzieht, so wird er seine Gründe dafür haben, . . . Gründe, die ich für meine Person lieber nicht näher untersuchen möchte. Wenn er ferner agitirt und complottirt und das einzige, was man von ihm weiß und hört, der Umstand ist, daß er Front macht gegen die seit langer Zeit in dieser Provinz eingebürgerten loyalen Gesinnungen, — wenn er sich nicht entblödet, Leute gegen ihre Herren aufzuwiegeln —“

„Ah! Sie halten ihn für einen Socialdemokraten“, unterbrach Ruth die eifrige Rede.

„So ist es! Man kann bisher noch nicht genügend an ihn heran, es fehlen die Beweise —“

„Die fehlen bei diesem Herrn, wie mir scheint, überall! Wie, wenn der ganze Mann an allem und jedem, was man ihm in politischer und privater Hinsicht nachsagt, ganz und gar unschuldig wäre!!“

Der Baron griff von neuem nach seinem Schnurrbart, diesmal, um ein Lächeln zu verstecken.

„Gnädige Frau sind der liebenswürdigste Sanguinismus in Person!“ Wieder eine kurze Gardelieutenantsverbeugung. „Da es mir schlecht anstünde, nach so kurzer Bekanntschaft denselben entkräften zu wollen, so erlaube ich mir keinen directen Widerspruch, sondern nur einen Hinweis auf den Gang der Ereignisse, der vielleicht in nicht zu ferner Zeit meine Muthmaßungen rechtfertigen dürfte!“

„Frau Landrath, bitte!“

Es waren die jungen Mädchen, die in derselben Colonne mit Ruth tanzten und sie jetzt anriefen. Sie hatte nicht acht gegeben, da die andern Damen in die Mitte traten und die Hände auseinanderlegten. Mit einem zerstreuten Lächeln um den Mund holte sie ihre Versäumniß nach, während eines der jungen Mädchen seiner Nachbarin zuflüsterte: „Sie macht so oft Fehler, — ob sie am Ende nicht Quadrille tanzen gelernt hat?“

„Das ist undenkbar, — welcher gebildete Mensch kann heutzutage nicht Quadrille tanzen? Und meine Brüder finden sie ganz entzückend und durchaus comme il faut!“

Was hätte Ruth nicht noch alles fragen mögen! Aber ein erneuter forschender Blick in das Gesicht ihres Tänzers entmuthigte sie ganz und gar. Der junge Baron gehörte zu Denen, die jeden Menschen und jedes Ereigniß nur von einer einzigen Seite ansehen, — eine andere Beleuchtung giebt es für sie garnicht. Hier noch mehr Auskunft fordern, wäre thöricht gewesen, und gar von dem blinden Kinde sprechen, an das Ruth fort und fort denken mußte, das würde ihr vollends als eine Entweihung erschienen sein. Sie ertappte sich auf dem Gedanken, daß ihr Mann sicher den Baron Thielau außerordentlich günstig beurtheilen werde, und sie nahm sich vor, ihn auf dem Rückweg um seine Meinung zu befragen. Sie sah sich nach Benno um, — dort tanzte er in der zweitnächsten Colonne mit einem nicht mehr jungen, aber sehr distinguirt aussehenden Freifräulein von Eschenheim. Sie trug auf der seidenen Taille ein schräg über die Brust hinlaufendes zweifarbiges breites Band, als Inhaberin einer vortrefflich dotirten Familien-Stiftsstelle, die allemal auf die älteste Tochter des Hauses Eschenheim überging. Der Landrath schien sie sehr gut zu unterhalten und gab dabei genau auf die Figuren des Tanzes acht, — Ruth fand, daß dies würdevolle Schreiten und beinahe unaufhörliche Verbeugen auffallend gut zu ihrem Manne stimmte, sie fand ihn für die Quadrille wie geschaffen. — —

„Das war doch ein schönes, gelungenes Fest, nicht, Pussy?“ fragte Wernecke, als er endlich neben seiner jungen Frau im Wagen saß. Ueber ihnen wölbte sich ein dunkler Himmel, mit zahllosen Sternen gestickt, die Mondsichel schwebte gleich einem aus Silber geformten Schiffchen über den dunkeln, massigen Baumkronen. Die Luft ging kühl und hauchte einen herben, erfrischenden Herbstodem aus, doppelt erquicklich nach der heißen, parfümirten Zimmerluft. Die Pferde wühlten mit den Hufen unruhig die Erde auf, bogen die Hälse, warfen die Köpfe zurück und schnoben witternd in die Nacht

Politische Tagesübersicht.

Die Landtagswahlen in Baden. Nichts charakterisirt die politische Stimmung der Bevölkerung deutscher als die Wahlen, gleichviel ob für den Reichstag oder für die besondere Landesvertretung. Um deswillen haben die Landtagswahlausfälle auch in entlegenen deutschen Staaten für unsere Leser Interesse. Zur badischen Kammer sind nun eben die Wahlen vollzogen. Die genaueren Resultate liegen noch nicht vor. Aber der starke „Zug nach links" ist schon jetzt unverkennbar. Baden war bisher eine Hochburg der Nationalliberalen, die jetzt gefallen ist. Der Verlust der Sitze, welche schon nach den feststehenden Theilresultaten auf Socialdemokraten und Demokraten übergegangen sind (ganz ungerechnet die von dem Centrum gewonnenen), genügt, um die nationalliberale Majorität fortan in eine Minorität zu verwandeln. — Das ist ein böses Omen für die Nationalliberalen hinsichtlich der bevorstehenden Reichstagswahlen!

*

Vom Torpedoboot „S 26". Der „Hamburgische Correspondent" meldet aus Cuxhaven: Die Leiche des Oberheizers Hampel vom Torpedoboot „S 26" ist durch den Taucher Sergeß vom Norddeutschen Bergungsverein geborgen und vom Dampfer „Berger Wilhelm" heute Nachmittag 3 Uhr hier gelandet worden. Von einer Hebung des gesunkenen Torpedobootes wurde Abstand genommen, da dasselbe gänzlich versandet ist.

*

Von einem Gewaltstreich der Rechten im österreichischen Abgeordnetenhause gegen die Obstruction wird schon längst gesprochen; in der Mittwochsitzung ist er ausgeführt worden und zwar ist er gelungen mit Hilfe der christlich-socialen Schaar des Herrn Lueger. Dieser „deutsche" Volksführer hat gestern dem Grafen Badeni seinen Dank abgestattet für die Ernennung zum Bürgermeister; er hat der Majorität aus der Klemme eines wider die Geschäftsordnung verstoßenden Antrages des Polen Jaworski geholfen, desjenigen nämlich, daß die Berathungsgegenstände für zwei Sitzungen festgestellt werden sollten, und hat es dadurch möglich gemacht, daß das Ausgleichsprovisorium, in erster Lesung wenigstens, wahrscheinlich noch in dieser Woche erledigt werden kann. Lueger schwärmt mit einem Male gegen den Ausgleich mit Ungarn, den er vor wenig Tagen noch bis auf's Messer bekämpfen wollte, und zwar scheint er gestern in einer Conferenz mit Badeni aus dem Saulus zum Paulus geworden zu sein. Jedenfalls ist die Linke in der Frage des Ausgleichsprovisoriums wahrscheinlich matt gesetzt, wenigstens bei der ersten Lesung; sie will, wie verlautet, auch die ganze Kraft des Widerstandes der Obstruction auf die zweite Lesung concentriren.

Daß die Erregung unter den Deutschen über den Bruch der Geschäftsordnung eine colossale ist, läßt sich denken. Seitens der der Regierung nahestehenden Presse wird er nach dem alten Grundsatze: Der Zweck heiligt die Mittel, vertheidigt.

So constatirt das „Fremdenblatt", daß durch den gestrigen Beschluß des Abgeordnetenhauses das Ausgleichs-Provisorium seiner Verwirklichung wesentlich näher gebracht wurde, und führt aus, die deutsch-nationalen Parteien seien auf ein Kampfes-Terrain gerathen, wo ihrer kaum ein Erfolg, nur schwere Verantwortung harrt. Keine österreichische Partei dürfte die Obstructionswaffen in das Gebiet der Reichsinteressen tragen und die Organisation der Monarchie als Pressionsmittel ausnützen. Das gegenwärtige Streben der Mehrheit sei nicht ein Ausfluß der Parteitendenz, sondern die Erfüllung einer unabweislichen Pflicht gegen die Monarchie. Ihre nationalen Ansprüche kann die deutsch-nationale Obstruction auch auf anderen Schlachtfeldern ausfechten, aber sie darf nicht soweit gegen die politische Logik verstoßen, daß sie die Mehrheit an der Erfüllung ihrer unbestreitbaren Pflichten gegen das Reich hindert.

Die gestrige Sitzung war in Folge dieser Vorkommnisse wieder eine außerordentlich stürmische. Wir erhalten über dieselbe nachstehenden telegraphischen Bericht:

Wien, 29. Oct. (W. T.-B.) Telegramm.

Das Haus ist stark besetzt. Die Sitzung begann um 7 Uhr 10 Minuten. Hofmann-Wellenhof bezeichnet den gestrigen Antrag Jaworski geschäftsordnungswidrig und gesetzwidrig. Er erklärt, seine Partei werde alles, was auf Grund der geschäftsordnungswidrigen Beschlüsse in der letzten Sitzung zu Stande kommt, als ungesetzlich und verfassungswidrig ansehen. Die Partei habe durch das Vorgehen der Majorität sich nicht einschüchtern lassen und werde von dem Kampfe gegen die Sprachenverordnung nicht ablassen. (Anhaltender Beifall, Händeklatschen links). Abrahamowitsch erklärt, er werde am Schlusse der Sitzung hierauf Namens des Präsidenten antworten. Funke führt aus, die Mehrheit verletzte gestern das Gesetz, weil sie gegen die Geschäftsordnung und damit gegen die Verfassung vorginge. Er führt eine Reihe Bestimmungen der Geschäftsordnung an, welche sagen, das Vorgehen der **Mehrheit sei ein Gewaltact.** Seine Partei lege Protest gegen die Abendsitzung ein und werde den Kampf für die Freiheit und das Gesetz fortführen. (Lebhafter anhaltender Beifall. Händeklatschen links.)

Nach Wiedereröffnung erklärt der Vice-Präses Abrahamowitsch, seine Präsidentenpflicht sei, die Aufgaben des Hauses durchzuführen und den Beschlüssen der Mehrheit Geltung zu verschaffen. Er könne daher weder den Antrag des Deutsch-Fortschrittlers Groß auf Berathung der Zuckersteuervorlage, von dem Antrag Kaiser auf Petitionsverlesung zur Abstimmung bringen. (Hierauf ungeheurer Tumult links.)

In dem Augenblick, als der Präsident erklärt, er werde über die Anträge der Opposition nicht abstimmen lassen, sondern das Ausgleichs-Provisorium auf die Tagesordnung setzen, indem er dem Abg. Lecher das Wort ertheilt, erhebt sich furchtbarer Tumult. (Vergewaltigung! Galizische Zustände!) Es besteigt die Bühne [illegible] Niemand zu Wort kommen zu lassen. Wolf schreit mehrere Male hinter einander: „Wenn Sie mir das Wort nicht geben, werde ich so lange die Sitzung stören, bis ich das Wort habe." Das bekannte Geklapper der Pultdeckel ertönt, furchtbarer Scandal erhebt sich, Lärm beherrscht den ganzen Raum. Wolf schreit: „Wir werden sehen, wer härter ist, deutsche oder Pollacken-Schädel!" Abg. Kronawetter ruft: „Sagen Sie ja oder nein! Wozu sitzen Sie da, Herr Präsident?" Mittlerweile beginnt Lecher seine Rede, und Wolf erhebt sich [illegible]. Dieses Spiel dauert eine halbe Stunde.

Wien, 29. Oct. 5 Uhr Morgens. (W. T.-B. Telegr.) Der Abgeordnete Lecher, welcher Abends 9 Uhr begonnen hatte, spricht um 2½ Uhr früh noch fort.

Wien, 29. Oct. 8 Uhr Vorm. (W. T.-B. Telegramm.) Um 5½ Uhr früh spricht Lecher noch immer fort. In dieser Zeit kommt es zu stürmischen Scenen, indem die Socialdemokraten von dem Präsidenten verlangen, die Sitzung zu unterbrechen mit Rücksicht auf die Kammerstenographen, welche vor Müdigkeit fast umfallen. Die Linke unterstützt das Verlangen. (Großer Lärm). Die Sitzung wird um zehn Minuten unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung spricht Lecher weiter, auch noch um 6½ Uhr von großem Lärm, Händeklatschen und minutenlangem Beifall der Linken unterbrochen.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. Oct. Der „Reichsanz." veröffentlicht die Entlassung des Freiherrn von Marschall aus seiner bisherigen Stellung und die Ernennung des Botschafters von Bülow zum Staatssecretär.

Der „Post" (2. Ausgabe) zufolge veranlaßte Staatssecretär v. Posadowsky die künftige halbmonatliche Veröffentlichung von Deutschlands Einfuhr und Ausfuhr von Getreide und Mehl, sowohl im freien Verkehr als auch auf Lägern und im gebundenen Verkehr.

Marine.

Soeben ist der Werft „Germania" in Kiel der Zuschlag für den Bau des großen geplanten Hochseepanzer-Schlachtschiffes „Ersatz König Wilhelm" ertheilt worden. Es befinden sich außer der genannten Werft noch 4 andere Privatwerften im Bau [illegible], Schichau in Danzig, Vulcan in Stettin und Weser in Bremen.

Das neue Schiff wird derselben Classe angehören wie die bei es bereits im Bau befindlichen Linienschiffe „Kaiser Friedrich III" und „Kaiser Wilhelm II" und wird auch im Großen und Ganzen nach denselben Plänen gebaut. [illegible] Contract verpflichtet worden, den Bau [illegible] das Schiff in 34 Monaten von jetzt ab zur Vornahme der Probefahrten [illegible].

Das Schiff erhält eine Länge von 125, eine Breite von 20 m. und bei einem auf 7,8 m Tiefgang ein Deplacement von 11 000 Tonnen. Die [illegible] vielen, getrennt von einander arbeitenden, zusammen 13 000 Pferdekräfte indicirenden Maschinen getrieben, soll dem Schiff eine Geschwindigkeit von 18 Seemeilen oder 33,3 km in der Stunde verleihen.

Der bis zum Vorsteven reichende Gürtelpanzer aus gehärtetem Nickelstahl erhält eine Stärke von 300 mm. Die Thürme für die schweren Geschütze werden mit 250 mm dicken Platten aus demselben Metall gepanzert. Das horizontale Panzerdeck, welches die vitalen Schiffstheile, vor Allem Maschinen und Kessel schützt, hat 75 mm Stärke. Die Artillerie und die Torpedo-Ausrüstung ist dieselbe wie auf Kaiser Friedrich III. Wie dieses erhält auch Ersatz König Wilhelm [illegible].

Die Gesammtkosten dieses Panzerschiffs sind etatsmäßig auf 19 120 000 Mk. ohne Artillerie- und Torpedo-Ausrüstung veranschlagt, von der [illegible] 1 Million Mk. f. J. bewilligt worden. Bis zum Jahre 1901, wo der Ersatzbau ganz vollendet sein wird, [illegible] der alte Panzer „König Wilhelm", der dann 31 Jahre alt ist, noch Verwendung finden.

Sport.

Der große Preis von Carlshorst, der am Donnerstag auf der Berliner Hindernißbahn zur Entscheidung kam, [illegible] der Reihe der erwähnenswerthen Ereignisse des Sportjahres 1897. Der Besuch der Bahn war trotz des grimmig kalten Wetters ein recht guter, und der Sport selbst nahm einen sehr interessanten Verlauf. „Handy Andy", ein alter englischer Wallach aus dem Stalle des Hamburger Sportsman [illegible] Pseudonym „Herr Baldin" [illegible] „Charles Aunt" [illegible] im Preis von Rahnsdorf [illegible] Quote von 236:10 [illegible] Sieger „Nadan" [illegible].

O. V. S–r.

Neues vom Tage.

Die Trauung der einzigen Tochter des Ministerpräsidenten Grafen Badeni, der Gräfin Wanda Badeni, mit dem Grafen Adam Krasinski, hat am Donnerstag in Wien stattgefunden.

Der Mörder der Handelsfrau Fischer, die am 25. September auf dem Wege zum Breslauer Markt im Scheitniger Park auf ihrem Wagen ermordet und beraubt worden ist, ist in der Person des eigenen Sohnes verhaftet worden.

Locomotivführer Hansen, der die große Eisenbahnkatastrophe von Gjentofte bei Kopenhagen am 11. Juli verschuldete, wurde zu vier Monaten Gefängniß und 44 000 Kronen Schadenersatz verurtheilt.

Die Gründung einer polytechnischen Hochschule in Danzig,

jenes Project, das hier zuerst zur öffentlichen Erörterung gestellt wurde, [illegible] gestrigen Sitzung des Gewerbevereins [illegible] der Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Herr v. Goßler, [illegible] Standpunkt [illegible] der Danziger polytechnischen Hochschule [illegible]. Diese Danziger technische Hochschule [illegible] der Provinz, eines Mannes, [illegible] Autorität angesehen werden muß, [illegible] Herrn v. Goßler [illegible] Ziel, das [illegible] unserer Provinz!

Der Vorsitzende Herr Momber begrüßte die Versammlung, [illegible] zum ersten Male in einen kleinen Kreise [illegible] starke Besuch [illegible] Vortrag, sondern auch die kommenden gut besucht werden, und daß die Aufgaben des Vereins durch die Mitwirkung der Mitglieder weitere Förderung erfahren mögen.

Dann ergriff Herr Rickert das Wort. Er führte an Thatsächlichem aus:

Er habe den Vortrag nicht ohne ein gewisses Bedenken übernommen, da er in der Sache so ziemlich Laie sei, aber er habe es schließlich für seine Pflicht gegenüber dem Gewerbeverein gehalten, die Angelegenheit auf dessen Wunsch zu erörtern. Wie die Sache officiell stehe, wisse er nicht, privatim seien mit den Ministern darüber mehrfach Besprechungen gepflogen worden, jedenfalls stände danach das Ministerium dem Project einer Hochschule für den Osten nicht mißgünstig gegenüber. Es scheint, als ob die Dinge selbst es jetzt bedingen, daß die alten Wünsche derer, die ein Interesse an der Entwicklung unserer armen Ostprovinzen haben, berücksichtigt werden sollen. „Ich gehörte einst auch zu denen, die da wünschten, daß für den Osten eine Universität gegründet würde. Von diesem Wunsche bin ich zurückgekommen und zwar aus folgenden Gründen: Nach einer Statistik, die ich aus dem „Centralbl. für die Unterr. Verwaltg." herausgezogen habe, hatten wir im Winter 1870 an den 11 preußischen Universitäten — mit Einschluß der Akademie zu Münster und des Lyceum Hosianum zu Braunsberg — 6666 Studirende, darunter 874 Nichtpreußen. Acht Jahre später, 1878/79 betrug die Zahl der Studirenden 9506, darunter 1280 Ausländer, zehn Jahr später 1888/89 zählte man 13946 Studenten (2509 Ausländer) und in dem letzten Semester der Nachweisung 1895/96 waren auf preußischen Universitäten insgesammt 14742 Studenten. Also von 6600 ist die Zahl derer, die die Universität beziehen, auf 14700 gestiegen. Ich halte das für eine ungesunde Entwickelung. Es ist überhaupt in Deutschland als ein ungesunder Zug in der Bevölkerung, in der mehr bemittelten namentlich, anzusehen, daß sie ihre Söhne unter allen Umständen in eine akademische Laufbahn drängt. Es ist traurig, daß jede Familie fast heute den meines Erachtens falschen Ehrgeiz hat, einen Juristen oder Mediciner oder Theologen in ihrer Mitte zu haben. In anderen Staaten ist das anders, und vorbildlich geradezu ist England, wo ein solcher Zug nicht besteht. Daher Englands vorragende Stellung auf dem Weltmarkt und im Welthandel, abgesehen von seiner günstigen Lage. Die Söhne des englischen Adels haben gegen eine practische Bethätigung nicht die Abneigung wie die Söhne unseres Adels. Sehr richtig schrieb einst einer der größten Industriellen Deutschlands, Graf Henckel-Donnersmarck, in einer Breslauer Zeitung, daß an dieser Abneigung des Adels, gegen eine bürgerliche Berufsthätigkeit unsere ganze Industrie kranke. Es wäre also eine Förderung dieser ungesunden Entwickelung, wenn man noch eine Universität im Osten errichten wollte. Zweitens kommt der Geldpunkt in Betracht. Die staatlichen Zuschüsse für die Universitäten betragen im Etat für 1897/98 acht und eine halbe Million Mark, bei rund 15 000 Studirenden kostet jeder dem Staaate jährlich 560 Mk. Dabei ist das Extraordinarium für die Universitäten noch garnicht mitgerechnet. Die technischen Hochschulen dagegen sind dem Staate erheblich billiger. Wir haben die große Freude, den früheren Herrn Cultusminister unter uns zu sehen, und ich habe die feste Zuversicht, daß wir in ihm einen Protector der Hochschule haben, wenn ich auch nicht weiß, wie er über die Frage: „Universität oder technische Hochschule" denkt. — Preußen besitzt nur drei technische Hochschulen, die in Charlottenburg, Hannover und Aachen. Preußen umfaßt drei Fünftel des Areals von ganz Deutschland, die anderen beiden Fünftel haben sechs technische Hochschulen. Preußen ist also den anderen Bundesländern gegenüber im Hintertreffen. Nach der Statistik hatten wir 1889 an den drei technischen Hochschulen 2103 Hörer. 1895/96, also nur 6 Jahre später, hatte sich diese Zahl fast verdoppelt (3999). Es stehen also 4000 technische Hochschüler gegen 15 000 Universitätsstudenten. Von diesen 3999 Technikern kommen auf Preußen 3140, auf das übrige Deutschland 437 und auf das Ausland 382. Die Charlottenburger Hochschule allein zählt 2735 Hörer (2237 Preußen, 248 sonstige Reichsangehörige und 225 Ausländer), Hannover hat 911, Aachen 353 Studirende. Nehmen wir an, daß die Zahl der technischen Hochschüler seit 1895/96 sich auf 4500 vermehrt hat — Berlin 3000, Hannover 1100 und Aachen 400 — so sehen wir, daß der technische Hochschüler dem Staat erheblich weniger kostet als der Universitätsstudent. Der staatliche Zuschuß beträgt hier jährlich 1,9 Million Mark, nach Abzug der Einnahmen — rund 600 000 Mark — bleiben also noch 1,3 Millionen, das ergiebt bei 4500 Hörern auf den Kopf 290 Mark. Der Abg. Paasche hat im preußischen Landtage bei dieser Angelegenheit eine Anregung gegeben, die meines Erachtens weiter verfolgt werden muß. Zweifellos kann Deutschland die Ausländer von seinen Hochschulen nicht abschließen. Aber eine andere Frage ist es, ob wir Veranlassung haben, für Ausländer Geld auszugeben. Paasche hat verlangt, daß wir von den Ausländern einen Zuschlag nehmen. In der That ist das gerechtfertigt, die 382 Ausländer kosten uns jährlich 114 000 Mk. Hauptsächlich sind es Russen, die uns so viel kosten, und diese machen sich auch sonst unbequem. Mein Freund, der Geh. Oberbaurath Benoit, hat mir erzählt, welche Mißstände sich da ergeben. Die Russen bleiben während der Ferien in Deutschland und in der Universitätsstadt, während die Deutschen nach Hause fahren. Kommen letztere dann wieder ins Semester, so finden sie, daß die Russen die besten Plätze belegt haben. Paasche will aus diesen Gründen von den Ausländern ein höheres Honorar einziehen.

Wenn nun die Ueberfüllung in Charlottenburg so stark ist, so ist es sicher, daß die Regierung demnächst irgend wo anders eine technische Hochschule wird errichten müssen. Für die Städte, die darauf rechnen, Sitz dieser Hochschule zu werden, wird es gut sein, wenn sie sich frühzeitig melden, unsere Pflicht wird es sein, die Danziger Bestrebungen nicht blos mit Worten, sondern mit Thatsachen zu unterstützen.

Wenn wir hier eine technische Hochschule errichtet sehen wollen, müssen wir auch die Vergangenheit zu Rathe ziehen und sehen, wie es andere Städte gemacht haben. Der Geh. Rath Dr. Wehrenpfennig hat dargethan, wie die Errichtung der Aachener Hochschule zu Stande kam. Als sich das Bedürfniß nach einer technischen Hochschule für den Westen herausstellte, erhoben besonders zwei Städte, Köln und Aachen, Ansprüche darauf, Sitz dieser Anstalt zu werden. Die Regierung verhielt sich zurückhaltend. Aachen hatte zu seiner Unterstützung zwei gewichtige Helfer: die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft und den Aachener Verein zur Förderung der Arbeitsamkeit. Beide Corporationen verwenden einen bestimmten Procentsatz ihres Reingewinnes zu gemeinnützigen Zwecken; ohne ihre thatkräftige Unterstützung wäre die Hochschule zweifellos nach Köln gekommen. Aber diese beiden Gesellschaften gaben 2½ Millionen Mk. für die Hochschule her, und da kam Köln nicht mit. Ob eine derartige Entscheidung lediglich nach finanziellen Gesichtspunkten richtig ist, lasse ich unentschieden; für Danzig kann ich nur wünschen, daß nur sachliche Gründe für die Anlegung der Hochschule maßgebend sind und nicht das Maaß des finanziellen Entgegenkommens.

Diese sachlichen Gründe, die auf die Frage, warum die technische Hochschule gerade nach Danzig verlegt werden soll, Antwort geben, sind die: Wir haben außer Danzig keine einzige Stadt in Preußen, die am Meere und zugleich an einem so großen Strom gelegen ist, keine Stadt, die ein so großes Material an Strom- und Hafenbauten bietet; ferner kommt in Betracht die Ausdehnung des Danziger Schiffs- und Schiffsmaschinenbaues. In dieser Beziehung ist Danzig der gegebene und einzig gegebene Ort, namentlich wenn man die Verhältnisse des Ostens in Betracht zieht. Ich will einmal die einzelnen Unterrichtsfächer, wie sie hier im Vorlesungsverzeichniß der Charlottenburger Universität angegeben sind, durchgehen:

Da ist zunächst die Abtheilung Architectur. Die Frage ob Danzig ein Ort ist, wo Architectonik und Plastik auch aus der Anschauung gelehrt und gelernt werden können, ist discutabel, ich bejahe sie unbedingt, namentlich wenn man den Ziegelbau berücksichtigt, ist keine Stadt so günstig wie Danzig und seine Umgebung, wozu ich natürlich auch Marienburg rechne. Es ist ja richtig, das Danzig, das uns die schönen Radierungen des Professor Schulz zeigen, ist nicht mehr, aber es sind noch genug Zeugen seiner früheren herrlichen Zeit, und wir haben die Genugthuung, daß die neue Communalverwaltung Alles gethan hat, um die alten Denkmäler im Geiste ihrer Zeit wieder herzustellen. Ich glaube, Danzig kann in architectonischer Beziehung eine Fundgrube für schöpferische Geister werden.

Dann kommt das Bauingenieurwesen. Ich erinnere an den Eisenbahnbau und die Wasserbauten der Umgegend; auch der Brückenbau ist vorzüglich vertreten, die Dirschauer und Thorner Brücke sind Meisterwerke. Was speciell den Strombau anbetrifft, so giebt es keinen Ort, wo man bessere Gelegenheit hätte, practische Kenntnisse darin zu sammeln, als Danzig. Alles, was Strom- und Meerbauten betrifft, ist hier vorhanden.

Drittens ist zu berücksichtigen das Maschineningenieurwesen, der Schiffs- und Maschinenbau. Wir wissen ja, daß an maßgebender Stelle großes Interesse gerade hier besteht. Die Danziger Rhederei ist leider infolge trauriger Verhältnisse, über die wir nicht Herr werden können, zurückgeblieben. Wenn irgendwo aber der Schiffsbau theoretisch und practisch zugleich gelehrt werden kann, so ist es Danzig. Wenn in Charlottenburg der Egesconstructeur der Marine Dietrich Lehrer ist, weshalb sollten nicht leitende Baubeamte der Kaiserlichen Werft, ob sie nun im Dienst oder außer Dienst sind, Lehrer an der Danziger Hochschule werden? Man denke ferner an das ausgezeichnete Lehrmaterial, das die hiesigen Werften und die Elbinger Schichau-Werft bieten.

Für das Studium der Hüttenkunde bietet Danzig freilich nicht so viel Material wie der Westen. Unsere Torflager dürften da nicht ausreichen. Dagegen bietet sich für das Studium der Chemie hier so gut wie anderswo Gelegenheit. Und hier ist wohl die Frage am Platze, ob davon nicht auch die Landwirthschaft einen Vortheil haben sollte. Was endlich den letzten Punkt, Allgemeine Wissenschaften und Sprachen anlangt, so können diese ebenso gut in Danzig wie an anderen Orten gelehrt werden.

Zu diesen rein practischen Vorzügen Danzigs kommen noch andere: Einmal Danzigs schöne landschaftliche Lage. Ohne als allzugroßer Localpatriot gelten zu müssen, kann man Danzig wohl die Perle des Ostens nennen, und wir haben die Genugthuung, daß Preußens Könige von jeher das nordische Venedig besonders geschätzt haben. Solche landschaftlichen Vorzüge gehören auch dazu, wenn man auf starken Besuch der Hochschule rechnen will. Ferner kommen die ausgezeichneten sanitären Einrichtungen der Stadt, die sich mit den modernsten Anforderungen messen können, in Betracht. Zu Ausflügen und wissenschaftlichen Excursionen ist hier vollauf Gelegenheit: ich erwähne nur den Oberländer Canal, den Bromberger Canal, Hela u. s. w. Auch für die Electrotechnik, um das nachzuholen, ist genug Material vorhanden.

Ich komme nun zu dem zweiten großen Gesichtspunkt, dem wichtigsten. Die östlichen Provinzen sind jetzt auf Landwirthschaft und Handel basirt. Die Landwirthschaft befindet sich gegenwärtig in keiner sehr günstigen Conjunctur und der Handel ist auch nicht völlig auf der Höhe. Es ist zweifellos: Wenn wir mehr Industrie in unserem Osten hätten, würde die Landwirthschaft davon auch wesentliche Vortheile haben. Als vor fünf Jahren der Minister Miquel auf Veranlassung des Kaisers die östlichen Provinzen bereiste, wurde er von dem Vertreter einer Königsberger Zeitung interviewt, er erklärte damals: es sei nach seiner festen Ueberzeugung sehr wohl möglich, die Ostprovinzen dadurch zu heben, daß man sie in eine industrielle Entwickelung überleite. Wenn daß die Ueberzeugung des Ministers ist, dann heißt es jetzt aber Hand anlegen und einen Anfang machen. Als wir 1879 den neuen Zolltarif machten, waren wir uns klar, daß er einen Nachtheil für den Osten und große Vortheile für die westdeutschen Großindustriellen bedeute. Das hat auch das Organ dieser Industrie, der „Merkur" zugegeben; er schreibt:

„Der Zolltarif von 1879 leigt vorwiegend im Interesse der Großindustrie und des Westens. Die östlichen Provinzen sind dadurch schwer geschädigt und es ist daher nur ein Gebot der ausgleichenden Billigkeit, daß der Staat den geschädigten Ostprovinzen einen gleichwerthigen Ersatz biete".

Diesen Ersatz hat man in der Anlage directer Verkehrswege, Kleinbahnen ꝛc. sehen wollen, aber gleichwerthig der Schädigung durch den Zolltarif ist er nicht.

Die Ergebnisse der Ministerreise sind bisher nur klein gewesen, desto mehr muß man bei der Regierung betonen, daß jene Zusage des Ministers Miquel bislang noch unerfüllt ist. Der Osten bedarf allerdings der Förderung durch den Staat, und da sagen wir: Jetzt gebt uns wenigstens das Mittel, das unsere Industrie zu heben vermag, die technische Hochschule. Die Summe geistigen und nationalen Capitals, die in einer solchen Hochschule liegt, würde befruchtend auf den ganzen Osten, nicht nur auf Danzig, wirken. Uns fehlt der Unternehmungsgeist nicht, nur das durch Uebung erworbene Geschick und — Geld fehlt uns.

Der Redner kam dann auf die Brandschatzung des Ostens im Anfange unseres Jahrhunderts zu sprechen und erörterte insbesondere die schwierige Finanzlage, in der sich Danzig infolgedessen befunden habe. Er schloß mit dem Wunsche, daß die Thatkraft der Danziger Bürgerschaft im Verein mit dem Billigkeitssinn des Staates es dahin bringen möge, daß Danzig, welches nach dem Fall der Wälle eine neue Gestalt gewonnen und nach zu erhoffenden weiteren Wallniederlegungen noch mehr Gelegenheit zur Entwickelung haben werde, sich wieder ein Stück des alten Glanzes zurück erobern möge. Die Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig wäre ein Mittel dazu, freilich nicht das einzige, um Danzig wieder in die Höhe zu bringen.

Der Vorsitzende Herr Momber dankte dem Redner für den Vortrag, den die Versammlung mit Bravorufen aufnahm, und eröffnete die Discussion.

Zum Wort meldete sich Herr Oberpräsident Dr. v. Goßler. Er führte aus:

„M. H., ich habe im Allgemeinen kein Bedenken, trotz des für mich difficilen Gegenstandes mich zu dem Vortrage des Herrn Rickert zu äußern, ich thue das nicht nur deshalb, weil ich in den meisten Punkten mit ihm übereinstimme, sondern weil es nothwendig ist, weiteren Kreisen Einblick in die Sache zu geben. Die Vorfrage des Herrn Rickert war: Brauchen wir überhaupt eine höhere Bildungsanstalt im Osten und ist sie in einer Universität zu finden. M. H., was es heißt, ein Land zu verwalten, dem der geistige Mittelpunkt einer Hochschule fehlt, das kann nur der ermessen, der, wie ich, an der Spitze der Verwaltung einer Provinz steht. Der Vortheil, den ein Landestheil durch eine Jahrhunderte alte Universität hat, läßt sich in Zahlen nicht ausdrücken. Ich will Sie mit der Geschichte der Universitäten nicht behelligen, nur so viel will ich hervorheben: Ursprünglich waren die wissenschaftlichen Hochschulen Landesinstitute zur Heranbildung von Beamten, sie blieben das auch, nach dem die Reformation und die humanistischen Bestrebungen mancherlei Aenderungen gebracht und den Kreis ihrer Disciplinen erweitert hatten. Man hat an den Höfen nicht außer Acht gelassen, daß auf den Landesuniversitäten vornehmlich die Beamten für das Land herangezogen werden sollten; die Nützlichkeit war also der Beweggrund zu ihrer Unterhaltung. Ich persönlich nun, so sehr ich nach meiner ganzen Entwickelung und meinen Neigungen auf dem Boden der Universitäten stehe, halte es nicht für angezeigt, für die Ostprovinzen eine neue Universität zu gründen. Die Universitäten sind auch heute noch in der Hauptsache bestimmt, Beamten heranzubilden, Juristen, Theologen, Lehrer, Aerzte, alles mehr oder minder Beamte. Alle diese Beamtencategorien sind aber gegenwärtig sehr überfüllt, mit Ausnahme der Philologen, Mathematiker und Naturwissenschaftler. Hier hat sich neuerdings ein großer Mangel gezeigt, so groß, daß einzelne Universitätslehrer ihre Lehrthätigkeit zeitweilig einstellen mußten. Aber diese Ebbe wird auch überwunden werden. Keinesfalls aber kann bei Ueberfüllung aller anderen Berufe eine Vermehrung der Universitäten rathsam erscheinen.

Ich komme aber zu der technischen Hochschule nicht ganz aus den Erwägungen, wie Herr Rickert. Zunächst vermag ich seine Ansicht über die Art der Ausbildung unseres Adels gegenüber der englischen nicht zu theilen. Die Geschichte unserer Entwickelung läßt sich mit der Englands nicht gut vergleichen. Es war die höchste Kunst der Hohenzollen, daß sie die Macht des widerspenstigen brandenburgischen Landadels brachen und ihn in ihrem Dienst zwangen. Die großen Schlachten unserer Vorfahren hat dieser Landadel geschlagen, in den Kriegen des großen Friedrich sind mehrere hundert Adelsfamilien ausgerottet worden, allein 70 Kleiste haben ihr Blut für Friedrich den Großen verspritzt. Mit Hilfe Friedrichs haben wir dann einen neuen Landadel bekommen und dieser hat sich bis jetzt auf der alten Basis weiter entwickeln müssen, ehe er neue Gebiete beschreiten konnte.

Ich komme ganz von der praktischen Seite zu der Forderung der technischen Hochschule. Für mich handelt es sich darum: Was verlangt der Nordosten oder, wenn wir Posen mit dazu nehmen, der Osten für eine Hochschule? Die Entwickelung des Ostens vollzieht sich in der Richtung der erwerbenden Thätigkeit, deshalb bedarf er einer technischen Hochschule. Der Herr Vorredner hat Ihnen den Umfang des Lehrstoffes einer technischen Hochschule klar gemacht, wie ich annehme, an der Hand eines Lectionsplanes. Ich will noch hervorheben: Als die technischen Hochschulen vor Jahren neu organisirt wurden, hatten wir in Charlottenburg noch nicht die Hälfte der jetzigen Studirenden. Von den übrigen sechs deutschen technischen Hochschulen scheinen mir übrigens einige

---

hinein. Wie ein schlafender Koloß lag der große Gebäude-Complex der Fabrik vor ihnen in der schweigenden Landschaft.

„Ja," sagte Ruth und athmete tief und voll, gleichsam, um sich von Staub und Hitze zu befreien, „es war [illegible] Alles, — mir beinahe zu [illegible]!"

„Zuhalten, Leopold, aber nicht saufen, wir sind früh genug daheim, fahren Sie die Pferde kurz." Der Landrath [illegible] bequem zurecht und legte den Arm um Ruth. „Zu schön meinst Du, Kind? Ja, der Director nimmt immerhin eine Stellung zu [illegible] Unternehmen, — es waren ein ganz [illegible] gekommen, — da mußte er nothwendig repräsentiren, — und er kann es! Oder [illegible] Rübenbauern [illegible] Fisch gehörig gewürdigt? Wirklich ein Hochgenuß, — ein Duft, wie von einem Bouquet, und seines Preises werth, wie ein Nachbar zufällig zu sagen wußte! Kolossal, — aber auch welch' eine Marke!"

„Leider habe ich gar keine Weinzunge!" Ruth nahm die schweren Falten ihres Kleides [illegible] Ecke des Wagens.

„Ich freute mich recht, als ich Dich die Quadrille gerade mit Baron Thielau tanzen sah, Kleine!" sprach der Landrath weiter.

„Warum denn?" fragte Ruth. „Ist er ein so guter Mensch?"

„Mein Kind, in Gesellschaft und beim Tanz kommt es wirklich nicht so sehr auf Dasjenige an, was Du ein wenig spießbürgerlich — pardon! — mit dem Wort „guter Mensch" bezeichnest. Ist Jemand ein gewandter Causeur, ein flotter Tänzer, [illegible] für den gegebenen Fall gerecht, so hat man natürlich keine Ursache, den Baron [illegible] zu schätzen. Er ist durch und durch Gentleman und überaus gesinnungstüchtig!" (Fortsetzung folgt.)

überflüssig, sie werden den betreffenden Staaten auch nur durch Preußens Entgegenkommen erhalten. Diese sind nicht immer rein technische Hochschulen, es sind verschiedene Zweige angehängt worden, die eigentlich nicht zur technischen Hochschule gehören. Die Entwickelung von Charlottenburg hat nun eine so beträchtliche Größe erreicht. So herrlich die Räume dort sind, so sind sie doch nicht ausreichend. [illegible] ließ sich das nicht leicht, und so sind die Vorlesungsräume heute theils zu groß, theils zu klein: zu groß für [illegible], die nur vorgeschrieben wird, zu klein für Zeichencollegien, die jetzt einen entsprechenden Raum erfordern. In dieser Beziehung haben die Hochschulen ihr größtes Maximum erreicht, mehr Schüler können sie nicht aufnehmen, [illegible] finden, und so ist denn die Errichtung einer neuen Hochschule zur Entlastung der übrigen nicht ungerechtfertigt.

Auch der von dem Herrn Vorredner betonte Grund der Billigkeit wird nicht unbedingt bleiben dürfen. Die größere Billigkeit gegenüber den Universitäten entsteht vornehmlich aus dem Fehlen der medicinischen Facultät. Die medicinischen Institute stellen große Anforderungen, namentlich in Bezug auf ihre Unterhaltung. Dem Staatssäckel freilich fallen bei den technischen Hochschulen andererseits wieder die Chemie und die anderen Facultäten der Universitäten. Dadurch, daß die Einrichtung der Collegiengelder von den Universitäten auf die technischen Hochschulen übertragen ist, — die Lehrer haben feste Staatsbezüge — erhält der Staat ebenfalls eine Entschädigung, die die Unterhaltung der technischen Hochschule verbilligt. Was der Herr Vorredner über die Schwierigkeiten sagt, die sich in Bezug auf die Platzverhältnisse in Charlottenburg finden, trifft zu; früher, als ich noch praktisch mit [illegible] zu thun hatte, wurde nur eine bestimmte Zahl von Plätzen an Ausländer vergeben, und diese Maßregel würde heute auch durchzuführen sein, wenn sie nicht noch beobachtet würde.

Herr Rickert ist für die einzelnen Lehrgegenstände durchgegangen. Da interessirt mich nun die Architectur gerade am meisten. Die Hochbauer werden später Beamte, und sie können hier zunächst etwas für ihren späteren Beruf lernen. Wir brauchen vor allem [illegible], und an solchen ist hier ein gutes Material vorhanden zur Unterweisung der Studirenden. Die zahllosen Architecten, die auf der Hochschule [illegible] für zweitausend Personen bauen, werden nachher, wenn sie Forst- und Schulhäuser bauen sollen, oft schwer damit fertig wie ein Bauhandwerker, der nur die Baugewerkschule in Dt. Krone besucht hat. Die Bauingenieure [illegible], wie Herr Rickert vollkommen Recht betont hat, ein außerordentlich [illegible]. Die Weichsel ist einer der interessantesten Ströme Europas und wir werden noch lange zu thun haben, bis wir soweit sind, [illegible] zu finden. Vorläufig hat sie noch [illegible] viel Arbeit, denn es gilt [illegible] sie zu bändigen. Ferner [illegible], ohne unbescheiden zu sein, sagen, daß Danzig schon jetzt auf seine Hafenanlagen einer Entwickelung [illegible], die für die Zwecke einer technischen Hochschule förderlich sein mag.

Was die Maschineningenieure angeht, so [illegible] nicht gerade Colossaletablissements, um daran zu lernen, in kleineren Betrieben [illegible] lernen. An den drei preußischen Hochschulen nimmt der Schiffbau eine Stelle, wo die Schiffsbautechnik im Lehrplan eine hervorragende Stellung inne hat. In Charlottenburg, dort sind die Herren vom Reichs-Marineamt [illegible], aber leider fehlt die Anschauung. [illegible] Die Studirenden zu sehen — wenn sie nicht mal eine Reise machen — die Modelle und am Ende noch die Segelboote, [illegible] auf dem Wannsee herumfahren. Das [illegible]. Das ganze Studium der Schiffstechnik beruht auf Anschauung, und man kann ja zu Tode zeichnen lassen, es würde nicht viel helfen, wenn es nicht praktisch durch [illegible]. Material giebt es aber nirgends als hier und in Elbing. [illegible] bis zu [illegible] Stapel läßt, alles ist für den Studirenden von Wichtigkeit, und die kleineren Werften, Johannsen, Klawitter, Devrient, [illegible] Betrachtung. [illegible] Der Vollständigkeit halber will ich noch erwähnen, daß [illegible] seinen Lehrstuhl für Schiffsbau hat, [illegible]. Ich halte [illegible], daß die Kaiserliche Werft, so [illegible] und wie sie uns sagt, auch in Zukunft sehr stark mit Aufträgen belastet sein wird, [illegible] Lehrer [illegible]. [illegible] von unserer Strombauinspection [illegible] Docenten-Kräfte [illegible] für die Chemie und das Hüttenwesen anlangt, [illegible] Herr Rickert mit Recht, daß es damit nicht viel ist. [illegible] kein Grund, daß die Eisen- und [illegible] nicht [illegible]. Unsere Torf- und Kohlenlager sind noch durchaus nicht erschöpft. [illegible] Landwirthschaft, die immer [illegible], die Zuckerindustrie, [illegible] unsere 19 Zuckerfabriken [illegible] von großer Bedeutung. Ein Hüttenwesen, wie in Aachen, ist hier natürlich nicht zu finden. [illegible] Lehrplan von besonderer Bedeutung gewesen, [illegible] große Schwierigkeiten in den ersten Jahren hinweg.

Was schließlich die Allgemeinen Wissenschaften anlangt, so bin ich der Meinung, daß [illegible] der Universitäten schlechthin aufnehmen [illegible]. [illegible] in den mathematischen Disciplinen [illegible]. Die Sprachen sind [illegible] aufgenommen worden; das historisch-philologische [illegible] der Sprachenforschung [illegible] die modernen Sprachen in den Lehrplan [illegible].

[illegible] zu dieser Sache möchte ich bemerken: Ich habe mir für Westpreußen eine ganz besondere Aufgabe gestellt. [illegible] hervorragenden Unkenntniß der russischen Verhältnisse. Und das ist bedauerlich. [illegible]: Ein Stück der Zukunft Westpreußens liegt in Rußland. [illegible] Handelsbeziehungen [illegible] zu holen [illegible]. Wenn ich [illegible] Sprachen auf der Hochschule [illegible] und den Studenten [illegible] russischen Reichs. Sie glauben nicht, wie [illegible] in den letzten 10 Jahren anders geworden ist. [illegible] die Veränderung. Der deutsche Kaufmann [illegible] Capitals in Rußland [illegible] Gelegenheit [illegible] russischen [illegible] Schweiz [illegible] man hält es kaum für möglich, daß man trotz der hohen Frachten und sonstigen Unkosten in Rußland aus der Schweiz Kessel bezieht. Ich weiß recht wohl, daß die Techniker-Hochschule keine Industrie schaffen kann, aber sie muß sie unterstützen. Die Textilindustrie, die Farbenindustrie z. B., sie arbeiten mit der Hochschule Hand in Hand. — Eines habe ich noch nachzuholen, das Wichtigste vielleicht, die Electrotechnik: Der mächtige Aufschwung der Electrotechnik in Deutschland ist zum großen Theil auch darauf zurückzuführen, daß Lehrstühle für Electrotechnik errichtet worden sind. Als wir vor 12 Jahren dazu schritten, war man geneigt, das als dumm anzusehen. Ich bin überzeugt, daß für den Nordosten die Elektrotechnik im nächsten Jahrhundert eine ganz besondere Bedeutung haben wird. Schon jetzt befördere ich nach Kräften die Anlage von Centralen in den kleineren westpreußischen Städten. Es hängt das mit Problemen zusamen, die ich mir gestellt habe und die darauf abzielen, den kleinen Handwerker gegen die Großindustrie concurrenzfähig zu machen. Gegen den Maschinenbetrieb kann der Handwerker nicht mehr aufkommen, ich erinne Sie in dieser Beziehung an Jastrow. Bei uns schlummern noch enorme Wasserkräfte die mindestens so stark sind wie die ostpreußischen nach Intze's Feststellungen sein sollen. Auf dem linken Weichselufer sind sie namentlich sehr bedeutend. Außer der Weichsel werden sich noch andere Factoren finden lassen, die für die Elektrotechnik nutzbar gemacht werden können.

Ich betrachte die Sache ganz nüchtern, ich frage, was braucht der Nordosten, was braucht Westpreußen, und meine Antwort ist: eine technische Hochschule. Aber nicht etwa eine Hochschule, die einfach abgeschrieben ist von der Charlottenburger. Alle Kräfte müssen sich vereinigen, auch der Mittelstand muß fest und entschieden eintreten, und dann hoffe ich doch, daß im Laufe der Jahre das Ziel erreicht werden kann, dem ich mit meiner ganzen Kraft zustrebe! (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Herr Momber dankte Herrn v. Goßler namens der Anwesenden und schloß die Sitzung mit einigen Mittheilungen über Vereinsangelegenheiten. Am nächsten Donnerstag findet wieder ein Vortragabend statt.

Locales.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** wird sich in nächster Woche voraussichtlich nach Berlin begeben, um mit dem Reichs-Postamt wegen Verlegung verschiedener Telegraphenleitungen die durch die Kabellegung von der elektrischen Centrale aus bedingt ist, zu verhandeln.

* **Kirchenwahlen.** Bei den am Sonntag vollzogenen Kirchenwahlen in St. Katharinen wurde in die Gemeindevertretung statt des Herrn Gerichtssecretär Matthes Herr Regierungssecretär Schwanke gewählt.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute Vormittag fortgesetzten vierten Ziehung wurden folgende Hauptgewinne gezogen:

30 000 Mk. auf Nr. 4844.

5000 Mk. auf Nr. 17627 95785 137635 178439 220707.

3000 Mk. auf Nr. 4688 10318 10920 17688 19736 27588 39027 40897 51117 67501 72461 84569 100478 101673 101945 122695 125701 129337 144541 151982 152839 158994 159149 159264 164192 168876 170674 174209 178393 191277 192073 194582 195630 196554 215048 222861.

1500 Mk. auf Nr. 44029 55530 61216 66549 70146 71712 77916 83252 86177 92972 93907 96814 98768 103451 149929 108368 111324 111609 112571 121862 131532 133126 139394 139643 163665 164375 175135 179284 184743 188543 188605 189167 192977 194320 203231 216051.

* **Einlager Schleuse,** den 20. October 1895. Stromab: 3 Kähne mit Ziegel. D. „Julius Born" von Elbing mit div. Gütern an Ad. v. Riesen, D. „Verein", D. „Friede" von Königsberg mit div. Gütern an Berent, H. Cornelsen von Tiegenhof mit 5 To. Weizen, 15 To. Oelsaaten, F. Mintel von Rosenberg mit 25 To. Kleie an Stobbe, sämmtlich in Danzig; A. Behrenstrauch von Pakosch mit 100 To. Zucker, Oswald Strauch von Pakosch mit 140 To. Zucker, Herm. Nickel von Kamion mit 91,5 To Zucker an Cohrs u. Ammé, M. Polaszewski von Montwy mit 115 To. Zucker, Jul. Tuschinski von Montwy mit 115 To. Zucker, Aug. Burbur von Nakel mit 150 To. Zucker, A. Maletzki von Schwetz mit 115 To. Zucker, B. Tuschinski von Schwedt mit 100 To. Zucker an Wieler u. Hartmann, sämmtlich in Neufahrwasser, Alb. Meyer von Amsee mit 125 To. Zucker an die Raffinerie Neufahrwasser. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 Kahn mit Kokes, 2 Kähne mit Gütern, D. „Montwy", D. „Neptun", D. „Graudenz" von Danzig mit div. Gütern an Riefflin Thorn, Pichottka-Graudenz, Meyhöfer-Königsberg.

* **Der Dampfer „A. W. Kafemann"**, der bekanntlich am Arcona-Riff auf Rügen gestrandet ist, ist heute Morgen, nachdem er durch einen Taucher gedichtet ist, nach Stettin eingeschleppt und wird dort wahrscheinlich auf den Oderwerken in Grabow reparirt werden.

* **Ertrunken.** Auf dem Wege von Thorn mit Zucker von Rosenfeld hierher ist gestern Abend in der Dunkelheit der Oderkahnschiffer Sielisch über Bord gefallen und ertrunken. Der hier weilende Sohn des S. bekam heute morgen hierher telegraphisch Nachricht von dem Unfall und wurde aufgefordert, nach Thorn zu kommen, und die Führung des Kahnes zu übernehmen.

* **Messerstecherei.** Gestern Abend wurde der Schutzmann Popp vom 4. Polizei-Revier, als er eine Dirne arretiren wollte, von mehreren Zuhältern überfallen. Einer versetzte dem P. einen nicht ungefährlichen Messerstich in das Genick. Als einer der Thäter ist der schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter Julius Rogaschewski in Haft genommen worden. R. bestreitet, den P. gestochen zu haben, will aber bei dem Rencontre zugegen gewesen sein. Nach den beiden anderen Thätern wird gefahndet.

* **Unfälle.** Der Sohn des Kürschnermeisters Bernstein stolperte über einen Gegenstand so unglücklich, daß er sich ein Bein brach. — Beim Vorbeifahren eines Raddampfers wurde ein Güterdampfer in Folge des Wellenschlages in starke Bewegung gesetzt, dabei verlor der Arbeiter Pemert das Gleichgewicht und fiel in den Schiffsraum hinab; er erlitt eine Kniegelenksverletzung. Beide Verletzten fanden Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

Provinz.

p. **Konitz,** 28. Oct. Nachdem die Untersuchung in der Postüberfalls-Angelegenheit schon ergebnißlos verlaufen zu wollen schien, scheint sie jetzt in ein neues Stadium getreten zu sein. Im Walde unweit der Konitz-Bütower Chausse wurde nämlich dieser Tage ein Stück Holz gefunden, anscheinend ein Theil einer Stange oder Wagenrunge, welches mit Kalk und Blut besudelt war. In Folge dessen hat die Königl. Staatsanwaltschaft die Wiederausgrabung der Leiche des bei dem Ueberfall bekanntlich ums Leben gekommenen Postillons Fritz angeordnet, an dem Schädel derselben und an dem Holzstück verschiedene Messungen vornehmen lassen und erstern mit eingehendem Bericht nach Berlin an eine medicinische Autorität zur weiteren Untersuchung und bestimmten Feststellung gesandt.

* **Schöneck,** 28. Oct. Am Mittwoch fand man in einem Torfmoore bei Wischin die Leiche des früheren Besitzers Barra. B. muß etwa in der Nacht zum Montag ermordet sein. Die Schädeldecke war vollständig zertrümmert, die Stelle, an welcher die Leiche lag, war mit Rasen bedeckt.

* **Hagenort,** 28. Oct. Die Wilderer machen sich in den Forsten wieder sehr zu schaffen. So ist am 26. ds. Mts. in der hiesigen Oberförsterei der königliche Förster H. aus Neuhof, der zum Holzterrain fuhr, einige Schüsse hörte, deshalb vom Wagen stieg und nach dem Schützen forschte auf den bekannten Wilddieb Josef Glaser gestoßen, der sofort auf ihn anlegte. Der Förster kam dem Wilderer aber zuvor und machte ihn durch einen Schuß in die Hüfte unschädlich. H. fuhr dann zum Dorfe und ordnete an, daß der Verwundete geholt werde. Einige Leute erschienen auch, fanden den Todtkranken aber nicht. Dieser war in seiner Angst unter großem Blutverlust nach einem Wege gekrochen, wo ein Kuhhirte ihn völlig erschöpft auffand. Der Verwundete wurde nun nach Hause gebracht, wo er schwer krank darniederliegt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 29. October.

Rohzucker, Tendenz stetig. Basis 88° Mk. 8,12½ bis 8,15, Nachproduct Basis 75° Mk. 6,30 incl. Sack transito franco ab Lager Neufahrwasser bezahlt.

Magdeburg. Mittags. Tendenz stetig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,27½. Termine: Octbr. Mk. 8,45, Novbr. Mk. 8,45, December Mk. 8,55, Januar-März Mk. 8,77½, Mai Mk. 9,00. Gemahlener Melis I Mk. 22,25.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Octbr. Mk. 8,45, November Mk. 8,45, December Mk. 8,55, Januar-März Mk. 8,80, Mai Mk. 9,00.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. October.

Wetter: schön. Temperatur: + 6° R. Wind: SO.

Weizen fest, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 703 Gr. Mk. 155, 713 Gr. Mk. 160, bunt zerschlagen 705 Gr. Mk. 160, hellbunt krank 776 Gr. Mk. 165, bunt 737 Gr. Mk. 175, hellbunt 740 und 745 Gr. Mk. 180, hochbunt 750 Gr. Mk. 184, weiß etwas krank 756 Gr. Mk. 180, weiß leicht bezogen 759 Gr. Mk. 182, weiß etwas besetzt 756 Gr. Mk. 183, roth 745 Gr. Mk. 174, 737 Gr. Mk. 176, Sommer 713 Gr. Mk. 175, für polnischen zum Transit bunt krank besetzt 684 Gr. Mk. 128, 705 Gr. Mk. 130, hochbunt 753 Gr. Mk. 152 per Tonne.

Roggen fest. Bezahlt ist inländischer 735 Gr. Mk. 151½, 720 Gr. und 735 Gr. Mk. 132, etwas krank 702 Gr. Mk. 130. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. Mk. 134, 635 Gr. Mk. 136, 650 Gr. Mk. 138 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 128, 135, 136 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit große Mk. 260 per To. geh.

Dotter russischer zum Transit Mk. 145 per To. bezahlt.

Mohn russischer zum Transit Mark 310 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,07½, mittel Mk. 4,02½, feine Mk. 3,80 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 3,90, Mk. 4, Mk. 4,10, Mk. 4,12½ per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus weichend. Contingentirter loco Mk. 58 bezahlt, nicht contingentirter loco Mk. 38,50 bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	29.		28.	29.
4% Reichsanl.	102.70	102.70	1880er Russen	102.75	102.80
3½% "	102.80	102.80	4% Russ. inn. 94.	—.—	66.35
3% "	97.10	97.—	5% Mexikaner	89.50	89.50
4% Pr. Consf.	102.75	102.70	6% "	95.40	95.30
3½% "	102.80	102.90	Ostpr. Südb. A.	97.90	97.75
3% "	97.50	97.30	Franzosen ult.	141.50	143.10
3½% Wp. "	99.90	100.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	80.60	80.90
3½% " neul. "	99.80	99.80	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.25	119.90
3% Westp. " "	91.60	91.75	Danziger Oelm. St.-A.	106.75	106.75
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	99.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	107.—	107.—
Berl. Hand. Ges.	168.75	169.60	Laurahütte	171.—	173.—
Darmst.-Bank	155.20	156.50	Warz. Papierf.	194.90	195.—
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	170.10	170.—
Deutsche Bank	202.90	204.90	Russ. Noten	216.95	216.90
Disc.-Com.	198.90	200.90	London kurz	20.34	—.—
Dresd. Bank	155.25	157.10	London lang	20.205	—.—
Oest. Cred. ult.	221.60	225.25	Petersbg. kurz	—.—	216.20
5% Ital. Rent.	92.75	92.75	" lang	—.—	213.45
4% Oest. Gldr.	104.40	104.60	Privatdiscont.	4%	4⅛
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.—	92.20			
4% Ung. "	103.30	103.30			

Tendenz. Günstiger Geschäftsbericht der Hibernia-Gesellschaft sowie Meldung von überaus starker Nachfrage auf dem amerikanischen Eisen- und Stahlmarkte, Befestigung der westlichen Börsen und Deckung in Banken führten zu weiteren Curssteigerungen, namentlich in Montanwerthen. Canada-Actien auf das Gesammtergebniß der September-einnahme fest. Uebrige Bahnen gut gehalten. Schweizerische Nordostbahnen kräftig erholt. Fonds fest. Türken behauptet. Schluß mäßig abgeschwächt auf Anziehen des Privatdisconts auf 4⅛.

Berlin, 29. Oct. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mk. 38,— Die Preissteigerung hat in Nordamerika weitere Fortschritte gemacht, hier indessen scheiterte die günstige Rückwirkung hiervon an der anscheinend unbesieglichen Geschäftsunlust. Weizen brachte es nur zu geringer, Roggen nur vorübergehend zu ganz kleiner Besserung. Hafer ist fortdauernd fest, Rüböl blieb unbelebt, Spiritus war bei großer Zufuhr sehr flau. Man mußte 70er loco ohne Faß mit 38 Mk., 50er mit 57,40 verkaufen. Im Lieferungshandel gaben die Preise gleichfalls nach. Mai-Lieferung war allerdings bei einiger Kauflust ziemlich widerstandsfähig.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 29. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	768	still	Dunst	4
Kopenhagen	772	SSW 2	Dunst	7
Petersburg	766	WNW 2	wolkig	3
Moskau	764	WNW 3	Regen	6
Cherburg	764	SSW 2	heiter	11
Sylt	771	still	Nebel	4
Hamburg	772	SO 3	Nebel	2
Swinemünde	773	SSO 3	wolkig	5
Neufahrwasser	775	still	Nebel	0
Memel	773	NW 2	bedeckt	9
Paris	768	SO 1	Dunst	1
Wiesbaden	772	O 2	bedeckt	1
München	773	W 3	Nebel	1
Berlin	775	SSO 3	halbbedeckt	3
Wien	773	still	Nebel	0
Breslau	775	SO 3	Dunst	1
Nizza	772	O 2	halbbedeckt	15
Triest	773	O 2	wolkenlos	9

Uebersicht der Witterung.

Das Barometer-Maximum hat sich nach dem schwarzen Meer hin verlegt, während eine Depresion auf dem Ocean westlich von den britischen Inseln erschienen ist, wo das Barometer stark gefallen ist. In Deutschland ist das Wetter kühl, theils heiter, theils neblig ohne meßbare Niederschläge; vielfach haben Nachtfröste stattgefunden; die Morgen-Temperatur liegt in dem Gebiete zwischen Cassel, Bamberg und Chemnitz unter dem Gefrierpunkte. Wärmeres Wetter insbesondere für das westliche Deutschland wahrscheinlich.

Standesamt vom 29. October.

Geburten: Arbeiter Hermann Hechler, S. — Schaffner Wilhelm Cornelsen, T. — Küster Franz Szachta, S. — Bäckermeister Wilhelm Olk, T. — Seefahrer Richard Sawalisch, S. — Bäcker Johann Grzenkowski, S. — Arbeiter Robert Dobrick, S. — Gerichts-Canzlist Georg Poltrock, S. — Unehel. 1 S. 2 T.

Aufgebote: Feuerwehrmann Edmund Heinrich Rudolf Brandt und Hedwig Martha Amanda Lenz, hier. — Arbeiter Gustav Adolf Arndt und Auguste Bertha Fedtke zu Pollnitz. — Fleischermeister Gustav Georg Jaworski hier und Anna Franziska Neumann zu Königsberg i. Pr. — Arbeiter Otto Clemens Bennewitz und Selma Margarethe Koschnitzki, beide hier.

Heirathen: Kaufmann Magnus Baden und Therese Lewinsohn. — Feldwebel im Fuß-Artillerie-Regiment von Hindersin Daniel Friedrich Goede und Ida Amalie Clara Jonas. — Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Karl Semerau und Martha Anna Maria Lehmann. — Hausdiener August Wisotzki und Anna Katharina Jeschanowski. — Arbeiter Michael Josef Dombrowski und Maria Renate Meyer. — Zimmergeselle Maximilian Bernhard Draganski in Mühlbanz und Franziska Golinski hier.

Todesfälle: T. des Postassistenten Franz Sänger, 4 T. — Königlicher Canzlei-Secretär a. D. Carl Ludwig Marklin, fast 78 J. — Frau Therese v. Radwan geb. Chmielewska, 67 J. — T. des Arbeiters Carl Sperber, 11 M. — S. des Abdeckers Julius Butz, 4 M.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Eine zwölfstündige Rede.

J. **Berlin,** 29. Oct. Nach einem unserem Berliner Bureau aus Wien 12 Uhr zugegangenen Privat-Telegramm dauert die Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses um 11 Uhr 30 Minuten Vormittags noch fort. Heute früh ¾9 Uhr beendete der Abg. Lecher seine gestern Abend um 9 Uhr begonnene Rede nach zwölfstündiger, nur kurz unterbrochener Dauer. Redner schloß mit den Worten: „Die Deutschen in Oesterreich werden sich weder ergeben, noch sterben!" Er wird stürmisch beglückwünscht. Augenblicklich ist die Sitzung eine geheime, weil der socialdemokratische Abgeordnete Barwinski dem Finanzminister eine Beleidigung zugeschleudert hat.

Crispis Antwort.

J. **Berlin,** 29. Oct. Als Erwiderung auf den bekannten Artikel der „Nuova Anthologia" veröffentlicht Crispi in der „Tribuna" einen seltsamen Artikel, der nirgends ernst genommen werden wird, da er nur beweist, in welchem hohen Maße dieser Staatsmann der Weltpolitik entfremdet worden ist, seit er von seinem Amte zurückgetreten ist. Die Annahmen und Schlußfolgerungen Crispis erweisen sich von Anfang bis Ende als vollständig verfehlt und dürften von französisch-russischer Seite eine scharfe Erwiderung hervorrufen. Crispi fragt, welches die Absichten der franco-russischen Allianz seien, und bemerkt, falls die geheimen Pläne des Zaren und Faure's nicht ehrgeizige Ziele verfolgten, so hätten die beiden Regierungen zur Beruhigung Europas den Allianzvertrag veröffentlicht, wie dies Deutschland und Oesterreich 1888 thaten. Crispi leugnet alsdann das Recht Frankreichs auf die Rückgabe Elsaß-Lothringens zu speculiren. Die beiden Provinzen befinden sich unter deutschem Regiment sehr wohl und zeigen keinerlei Lust, sich von Deutschland wieder zu trennen. Während man in Paris Rache brütet, jubelt man in Straßburg dem deutschen Kaiser zu. Dafür hat die Pariser Regierung, Elsaß-Lothringen zurück zu erobern, einen willkommenen Alliirten gefunden; indessen habe dieser seine Einwilligung zu dem Unternehmen sicher nicht ohne Gegenleistung ertheilt. Der auf unbefriedigtem Ehrgeiz beruhende Zweibund muß also zum Kriege führen: Frankreich will seine Provinzen zurück, Rußland verlangt den Besitz Konstantinopels.

Englands ungerechte Ansprüche.

Berlin, 29. Oct. (W. T.-B.) Gegenüber den Anzweifelungen des deutschen Gandu-Vertrages in der englischen Presse und gegenüber den Aeußerungen des Gouverneurs Goldie über eine angebliche Abänderung der englischen Verträge von 1894 theilt die „Nat. Ztg." aus dem unveröffentlichten Bericht des Mitgliedes der deutschen Expedition Dr. Böring mit, daß die englische Expedition, als sie 1894 in Gandu einen Vertrag schließen wollte, unverrichteter Dinge abziehen mußte, während der Sultan mit dem deutschen Expeditionsführer am 5. April 1895 einen feierlichen Schutzvertrag abschloß. Die „Nat. Ztg." fügt hinzu, bezüglich des Werthes der angeblichen englischen und wirklichen deutschen Verträge können die Ansprüche Englands auf Gandu deutscherseits nicht anerkannt werden.

Die Affaire Dreyfuß.

Paris, 29. Oct. (W. T.-B.) Dem „Soir" zufolge erzählte heute der Senator Ranc eine ihm vom Senator Scheurer-Kestner jüngst wiederholt gemachte Erklärung, nach welcher dieser die Ueberzeugung von der Unschuld des ehemaligen Capitäns Dreyfuß erlangte. Es verlautet, Scheurer-Kestner habe die hierauf bezüglichen Schriftstücke dem Präsidenten Faure unterbreitet und beabsichtige im Senate diesen Gegenstand gelegentlich einer Petition zur Sprache zu bringen.

Von Andree?

Stockholm, 29. Oct. (W. T.-B. Telegramm.) Baron Nordenskjöld erklärte auf Befragen einem Mitarbeiter des „Aftenbladed", daß die Töne, welche die Bemannung des „Fiskeren" bei Spitzbergen für Hilferufe hielt, auch durch gewisse Bewegungen des Eises hervorgebracht sein können, indeß sei es wahrscheinlicher, daß diese Laute thatsächlich menschliche Rufe waren und von Walfischfängern herrührten, somit sei es auch nicht ausgeschlossen, daß es die Stimmen Andrees und seiner Genossen waren. Des Weiteren erklärt Nordenskjöld für wünschenswerth, daß eine Expedition auf gemeinsame Kosten Schwedens und Norwegens baldigst nach Spitzbergen entsandt werden soll.

Darmstadt, 29. Octbr. (W. T.-B. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland reisten Vormittags 10 Uhr ab.

Karlsruhe, 29. Oct. (W. T.-B.) Nach den letzten Wahlnachrichten haben die Nationalliberalen Loesrach (Land) behauptet, Heidelberg (Land) habe antisemitisch gewählt. Nachdem nunmehr vorliegenden Gesammtergebniß der Wahlen wird sich die zweite Kammer wie folgt zusammensetzen: 27 Nationalliberale, 21 Centrumsmänner, 5 Socialdemokraten, 5 Demokraten, 2 Conservative, 2 Antisemiten und 1 Freisinnigen.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 29. October 1897.
Außer Abonnement. P. P. C.
Novität! Zum 1. Male. **Novität!**
Mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costumen und Requisiten.
Sensations-Novität sämmtlicher deutschen Bühnen.

Die officielle Frau.

Schauspiel in 5 Acten (nach einer Novelle des Col. Savage) von Hans Olden.
Regie: Max Kirschner.
Personen:

Großfürst Gregor Gregorewitsch . . . Emil Berthold.
Constantin Weletsky, Kaiserlicher Rath . Franz Schieke.
Olga, seine Frau . . . . . Anna Kutscherra.
Sophie, sein Töchterchen . . . . Laura Hoffmann.
Sascha Weletsky, Rittmeister } Constantins { Ludwig Lindikoff.
Boris Weletsky, Capitän } Neffen { Curt Gühne.
Fürstin Palitzin . . . . . . Fil. Staudinger.
Dosia, ihre Tochter . . . . . Cilly Kleyn.
Gräfin Ignatieff . . . . . . Kathar. Gäbler.
Arthur Lenox, amerikanischer Oberst a. D. Max Kirschner.
Eine Dame . . . . H. Meltzer-Born.
Major Petroff . . . . . . Hans Rogorsch.
Lieutenant Schewitsch . . . . . Emil Sorani.
Baron Friedrich . . . . . . Franz Wallis.
Fräulein de Launay, Gouvern. bei Weletsky's Fanny Rheinen.
Graf Surawjeff, Ceremonienmeister . . Josef Miller.
Oberst Graf Romanoff, persönlicher Adjutant des Großfürsten . . . . . Max Fiedler.
Fürst Orlow, Kammerherr der Großfürstin Eduard Nolte.
Major Baron Zokareff } im { Alb. Schlemmer.
Hauptmann Graf Zubow } Gefolge { Chr. Oldenburg.
Rittmeister Graf Ordalski } des { Paul Schulz.
Kosakenhetmann Bjulkin } Großfürsten { Hugo Schilling.
Strakosch, Polizei-Officier . . . . Alfred Meyer.
Olinka, Militärcapellmeister . . . Richard Bartels.
Der Bahnhofsinspector } { Emil Davidsohn.
Der Bahnhofsportier } { Albert Caspar.
Ein preußischer Schaffner } { Bruno Galleiske.
Ein Paßbeamter } { Albert Harder.
Gepäck-Controllbeamter } auf dem { Oskar Steinberg
Ein Soldat } Bahnhofe in { Heinr. Narowski.
Oberkellner } Eydtkuhnen { Heinrich Scholz.
Weinkellner } { Emil Werner.
Ein Auswanderer } { Carl Harth.
Ein Bahnbeamter } { Franz Wendt.
Ein Fremder } { Hugo Hübner.
Der Director } im Hotel de l'Europe { Ernst Preuse.
Ein Oberkellner } in Petersburg { Ernst Arndt.
Ein Kellnerjunge } { Agathe Schekirka
Eine Kammerfrau } { Henr. Schilling.
Ein höherer Bahnbeamter . . . . Alex. Calliano.
Eine fremde Dame . . . . . Ella Grüner.
Geheimpolizisten . . . . . . { Josef Kraft. Christian Eggers Hugo Gerwink. Max Rohde. Paul Martin.
Gepäckträger . . . . Franz Güttner.
Ein Telegraphist, Herren und Damen, Militärmusiker, Grenzsoldaten, Auswanderer, Reisende, Gepäckträger.

Zeit: Im Jahre 1886.

Im 1. Act: Neue Decoration: „Eydtkuhner Bahnhof“ aus dem Atelier von Mühldorfer in Bremen. Die neuen Costüme angefertigt vom Obergarderobier Chr. Oldenburg.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. P. P. D. Bei ermäßigten Preisen. 7. Classiker-Vorstellung. **Nathan der Weise.**
Sonntag Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht ein Kind frei einzuführen. **Zar und Zimmermann.** Oper von Lortzing.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. E. 7. Novität! Zum 2. Male. **Die officielle Frau.** Schauspiel.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**
Sonnabend, den 30. October 1897:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Vorletztes Auftreten
des gegenwärtig vorzügl. Künstler-Ensembles.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr

Sängerheim.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**
Sonnabend:
Schweine-Schlacht-Fest.
Familien-Kränzchen
bei großer Musik bis 3 Uhr Morgens.

Schon wieder ist ein Borstenthier
Geschlacht' in Sängerheims Revier;
Drei Centner wiegt die fette Sau,
Auch nicht ein Pfundchen mehr — genau.
Das Fleisch ist zart wie Marzipan,
Drum hat man es ihr angethan
Und schnell geschlacht' ohn' Unterlaß,
Denn sie war reif fürs Pökelfaß.
Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, den 30. d. Mts.:
Eröffnung der Wild-Jagd im Wintergarten
des **Café Hofer** (Inh. **A. Jonas.**)
Gratis-Ausschiessen eines Lampen mit Löffel u. Läufer bei Schneegestöber. (801
Gratis-Jagdscheine für jeden Sonnabend sind täglich erhältlich.

Restaurant Th. Spittler
Breitgasse Nr. 3, am Holzmarkt.
Morgen, Sonnabend:
Wurstpicknick bei musikal. Unterhaltung.
Ausschank von Königsberger Schönbuscher Bier.
Täglich ff. Rinderfleck.
NB. Reservirte Zimmer für Familien und Vereine.

III. Damm Nr. 5.
Sonnabend, den 30. d. Mts., von 7 Uhr Abends ab
Concert,
Eintritt frei.
Hierzu ladet freundlichst ein
Gustav Schmidt.

Hotel du Nord
(Apollo-Saal).
Montag, 1. Novbr., Abds. 8 Uhr.
Einmaliges Auftreten von
Louise Eickermann-Trautmann
und **A. Eickermann**
vom Hoftheater zu Meiningen.
Humor. Charakter-Darstell.
(Nicht zu verwechseln mit Vorlesungen.) **Programm in der folgenden Nummer.**
Billets zum res. Platz à 1,20 M., zum nichtreserv. Platz à 60 ₰ im Vorverkauf in Lau's Musikalien-Handlung, Langgasse 71. Cassenpreis à 1,50 M. und à 75 ₰.

Danziger Schlachthof
(Börsen-Saal).
Sonntag, 31. October 1897:
Großes Concert.
Direct. R. Lehmann Kgl. Musikdir.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, eventl. gratis zur Verfügung.
802) **H. J. Pallasch.**

Restaurant zur Markthalle
Junkergasse 3.
Heute Abend:
Musikalische Abendunterhaltung.
Graue Erbsen mit Speck.
Königsberg Rinderfleck.
Täglich:
Eisbein mit Sauerkohl.
D. Elfert.

Heute Freitag u. Sonnabend
Frei-Concert.
Gänse- u. Enten-Verloosung.
Lade Freunde u. Bekannte höflichst ein
Restauration Georg Missun,
Hohe Seigen Nr. 28.

Freundschaftlicher Garten.
Sonntag, den 31. Oct. cr.
I. Grosses Schlachte-Fest.
Vorm. von 10 Uhr ab:
Wellfleisch,
von 5 Uhr ab:
Frische Blut- u. Leberwurst
Anfang d. Concerts 5 Uhr.
Eintritt frei. (816
Fritz Hillmann.

Heute Abend:
Karpfen in Bier
Graue Erbsen mit Speck
Musikalische Unterhaltung.
Emil Schreiber,
1. Damm 2.

Kaiserhof
sind noch Abende für Vereine, Hochzeiten 2c. zu vergeben.
Anerkannt guter Mittagstisch in und außer dem Hause.
A. Ruttkowski.

Höcherl-Bräu,
Hundegasse 85.
Sonnabend, den 30. October:
Großes Wurstpicknick
dazu: **Frei-Concert,**
ausgeführt von Mitgliedern der Cap. des Fuß-Art.-Rgts. Nr. 2.
Königsberger Rinderfleck,
div. andere mehr.
B. Seidel.

Von heute ab täglich
Königsb. Rinderfleck, sowie Eisbein und Sauerkohl.
F. Pleger, Heil. Geistgasse 36.

R. A. Neubeyser's Etablissement,
Nehrunger Weg Nr. 3.
Sonnabend, den 30. Octbr.:
Familienabend
mit
Gänse-Verwürfelung.
Anfang 7 Uhr.
Achtungsvoll
R. A. Neubeyser.

Sonnabend, den 30. d. Mts.,
2 Uhr Nachmittags,
Sammelort zur Schleppjagd:
Schulhaus Saspe
an der Bröseuer Chaussee.
Westpr. Reiter-Verein
813) J. A.: **v. Brandt.**

Café Bergschlößchen.
Sonnabend, 30. October,
findet das von mir selbst arrangirte
Handwerker-Tanzkränzchen
statt. **J. Dlugonski.**

Langfuhr,
auf dem Platze
in der Bahnhofstraße:
Gandrassy's
Specialitäten-, Hunde- und Affen-Circus
en miniature.
Täglich, Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung
Sonntag, d. 31. d. Mts.,
finden
3 Vorstellungen statt.
Anfang um 4 u. 6 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends.
Dienstag, den 2. November
Abends 8 Uhr:
Letzte Vorstellung.
Alles Uebrige durch Zettel.
798) Hochachtungsvoll
J. E. Gandrassy.

Der Schiffbau-Ressort
der
Schichau'schen Werft
feiert am
Sonnabend, den 30. Oct. cr.
sein
Winter-Vergnügen
im **Café Danziger Bürgergarten,** bei Herrn **J. Steppuhn,** Schidlitz.
Ganz neue Ueberraschungen für Damen und Herren.
Zur regen Betheiligung ladet ergebenst ein
Das Vergnügungs-Comitee.

Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern“
feiert am
Sonnabend, den 30. October, Abends 8 Uhr
im Café Behrs (früh. Beyer)
am Olivaer Thor
sein erstes
Wintervergnügen
durch
Concert u. Tanz.
Gäste dürfen eingeführt werden.
Der Vorstand. (675

Der Verein Fuhrwerksbesitzer
feiert **Sonntag, den 31. d. M., Abends 8 Uhr,** sein
1. Winter-Vergnügen
im **Deutschen Gesellschaftshaus Heil. Geistgasse 107.**
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden. (760
Der Vorstand.

Vereine

Verein Frauenwohl.
Bildungsabende.
Sonntags-Unterhaltung
am 31. October
von 5—8 Uhr im Saale des **Café Hohenzollern, Hundegasse 88.**

Danziger Seeschiffer-Verein
Sitzung.
Sonnabend, den 30. d. Mts.,
Nachm. 4 Uhr, (790
im Kaiserhof.

Neuheit: D. R. G. M.
für im mittleren Theil verstärkt gewebte
Scheuertücher
empfiehlt **H. Ed. Axt,**
Langgasse 57/58. (620

---

1. Danziger Stehbierhalle
im Berliner Genre
„Zum Diogenes“,
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (21794
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Neuheiten
in Lampenschirmen, Lichtschütz., Ballons, Cylinder-Hütchen 2c.
empfiehlt in großer Auswahl und billigsten Preisen, (815
die **Papierhandlung**
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse 16.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und Hände werden durch (759
Bernhardt's Lilienmilch
radical beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart.
à Flasche 1,50 und 1,25 bei
Damen-Friseur H. Korsch,
Milchkannengasse 24.

Lampenschirme
Augenschutz
à M. 1,— (22897
sind wieder eingetroffen.
H. Ed. Axt,
Langgasse Nr. 57/58.

Empfehle
Brillen, Pincenez, Operngläser, Barometer, Thermometer etc.
zu den solidesten Preisen.
Reparaturen werden sorgfältig und billig ausgeführt.
Otto Schulz,
Mechaniker u. Optiker,
48 Jopengasse 48.

Gute Werder Backbutter
à Pfd. 70 u. 80 ₰, echte Limb. Fettkäse, pik. à Stck. 30, 35, 40 u. 45 ₰
empf. **Hanschulz,** Pfefferstadt 44.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.



Danzig—Putzig.
Von nächstem Montag, den 1. November, ab fährt Dampfer **„Putzig“**, Capitän **Ehlers,** nur einmal die Woche, und zwar:
Montag Vormittag 10 Uhr von Danzig,
Donnerstag Morgens 7½ Uhr von Putzig.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (750

Glycerin-Cold-Cream-Seife
Specialität
meiner
Toilette-Seifen-Abtheilung,
ist die (14792
mildeste, ausgiebigste Toiletteseife
für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg., 3 Stück 70 und 80 Pfg.
Bruno Toerckler,
Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24.
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack,** Gr. Wollwebergasse 21.
" **F. Rudath,** Hundegasse 38.
" **G. Kuntze,** Paradiesgasse 5.
" Apotheker **Kosbahn,** Tischlergasse 68.
" **Clemens Leistner,** Hundegasse 119.
" **Herm. Krause,** Langfuhr, Hauptstraße 95.
" **Th. Radtke,** Petershagen a. d. Radaune 8,
" **Rudolf Minzloff,** Langgarten 111.
" **Otto Düring,** Wiesengasse Nr. 4.
" **Otto Wachowski,** Langfuhr, Eigenhausstr. 1a.
" **Hans Möller,** Holzgasse 22.



Cadé's Patent-Kamin-Oefen,
D. R. P. 44380,
best bewährte Dauerbrandöfen
empfiehlt zu Fabrikpreisen die
Eisenwaaren-Handlung
Johannes Husen,
Häkerthor, Eingang Langebrücke. (752

Empfehle mich als Kochfrau, hauptf. zur gr. Gesellschaften und Hochzeiten. Koche gut und sparsam. Mattenbuden 33 35.

Wäre e. Clavierlehrerin, d. zwei Clav. besitzt, geneigt m. e. Collegin Stücke für 2 Clav. z. Ueb. zu spiel.? Off. unt. A 163 an die Exp. d. Bl.



Räder werden unter eigenem Verschluss daselbst aufbewahrt.

Eröffnung des Velodroms
Straußgasse (Niederstadt)
1. November.

Eintrittskarten zum Preise von	0,50 M.	Saisonkarten zum Preise von	30,— M.
Monatskarten " " "	7,50 "	Dutzendkarten " " "	5,— "

werden schon jetzt in meinem **Comtoir Milchkannengasse 23,** vom 1. November 1897 an an der Casse Straußgasse ausgegeben.
Familien-Angehörige der Radler und Radlerinnen haben unentgeltlichen Eintritt und können auf der Ballustrade Platz nehmen.
Lern-Curse werden eingerichtet und beträgt der Preis hierfür M. 10, solche können ebenfalls schon jetzt belegt werden.
(690) ***Herm. Kling.***



Eröffnung
meines **grossartigen**
Ausverkaufs
zurückgesetzter Handschuhe jeder Art, Cravatten etc.
am
1. November.
A. Hornmann Nachfl.
V. Grylewicz,
51 Langgasse 51. (806

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Stimme, Stimme und nochmals Stimme muß ein Postillon haben, wenn er Opernsänger werden will; umgekehrt ist die Sache etwas leichter, aber mit der Peitsche knallen muß ein rechtschaffener Fuhrmann immerhin können. Adam's „Postillon von Lonjumeau" muß beides vereinigen, wenn die Fabel nicht bedenklich hinken soll, und man erwartet sogar ein gewisses Uebermaß, eine Riesenstimme und eine Knallvirtuosität, seitdem Wachtel und Bötel die Fabel in Wirklichkeit umgesetzt haben. Herr Sorani sang gestern die Titelrolle und dürfte, wenn wir den gespendeten Beifall nebst Blumenbouquets als Maßstab ansetzen, die Zufriedenheit des Publicums errungen haben. Sein Peitschenlied war allerdings nicht gerade von zündender Wirkung und auch die niedliche Romanze von dem Turteltäubchen hätten wir gerade von ihm noch inniger, süßer erwartet, dafür gelang die Einlage mit dem hohen b um so besser, wie denn überhaupt der dritte Act die beste Ausführung erfuhr. Herr Sorani war ein bildhübscher Postillon und eine zierliche Roccoco-Figur, in die sich unbedenklich eine größere Anzahl schwärmerischer Frauen und Mädchen verlieben konnten; wir fürchten nur, daß das Feuer der Leidenschaft sich bald verkühlen wird, denn zu leidenschaftlicher Ekstase oder auch nur zu einem inbrünstigen Liebesliede reicht der stimmliche Fundus des jungen Künstlers noch nicht aus. Am besten hat uns gestern sein Duett mit Madelaine im 2. Act gefallen, wo sich das weiche, wohllautende Organ des Sängers mit der zarten Stimme seiner Partnerin in angenehmem Gleichgewicht erhielt. Daß Herr Sorani noch immer nicht virtuos knallen kann, soll ihm wohlwollend verziehen werden, daß er aber immer und immer wieder das nun durch zwei Menschenalter abgesungene, in seiner breiten Sentimentalität geradezu unangenehme Abt'sche Lied — das er, wie erwähnt, recht hübsch sang — als Einlage gewählt hatte, war nicht schön. Giebt es denn kein anderes Lied, welches man seinem Schatz zum Schlummer vorsingen kann? Frl. Richter gab als Madeleine ein kostbares Doppelbild von Bäuerin und Hofdame. An dieser Künstlerin mit ihrem drolligen Gebahren in den heiteren Scenen und mit ihrer sorgfältigen Behandlung aller gesangstechnischen Schwierigkeiten kann man immer seine Freude haben; ihr Doppelspiel im dritten Acte war wiederum musterhaft und würde jeder Hofbühne Ehre machen. Der Marquis des Herrn Preuse war so möglich, wie nur irgend möglich, das war der ächte Intendant Sr. Majestät, die „morgen nach Paris" zurückkehrt. Herr Miller sang und spielte seinen Alcindor frisch und beweglich, ebenso führte Frl. Laura Hoffmann ihre kleine Sprechrolle recht hübsch durch. Im Großen und Ganzen durfte man mit der Wiedergabe der feinen Adam'schen Musik einverstanden sein; Herr Capellmeister Götze nahm die Tempi straff, aber ohne Uebereilung, jeder Sänger konnte zu seinem Rechte kommen. -n.

Locales.

* **Witterung für Sonnabend, 30. October.** Stellenweise Niederschläge, meist heiter und kalt. S.-A. 6,55, S.-U. 4,32, M.-A. 12,40, M.-U. 8,1.

* **Personalien.** Der Gerichtsassessor Theodor Cohn aus Danzig ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht in Rybnik ernannt worden. — Der Referendar Paul Knaack aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. — Der seitherige Hilfsprediger August Evers ist zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Lvianno in der Diözese Schwetz berufen und von dem Königlichen Consistorium bestätigt worden. — Dem Pfarrer Valerin Siegmund zu Niedamowo ist die erledigte Pfarrstelle an der katholischen Kirche zu Reetz im Kreise Tuchel verliehen worden.

* **Ordensverleihung.** Dem Kreis-Bauinspector a. D. Baurath Habermann zu Langfuhr, bisher zu Dt. Krone, ist der Rothe Adlerorden vierter Classe verliehen worden. Dem persönlichen Adjutanten des Prinzen Heinrich von Preußen, Major Clifford Corcq von Breugel, à la suite des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1, ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Classe des Königlich bayerischen Militär-Verdienst-Ordens ertheilt worden.

* **Charakterverleihung.** Heute meldet auch der „Reichs-Anzeiger", daß dem Inhaber der Schichau'schen Werke, Ober-Ingenieur Karl Ziese, der Charakter als Commerzienrath verliehen worden ist.

* **Das Zarenpaar** wird morgen auf der Rückreise von Darmstadt nach St. Petersburg Thorn passiren.

* **Zur Eröffnung des neu eingerichteten Gewerbehauses,** über dessen Umbau und neue Ausstattung wir s. Z. eine ausführliche Schilderung brachten, wird am Sonnabend, 6. November, Abends 8 Uhr, von dem Allgemeinen Gewerbeverein ein Abendessen mit nachfolgendem Commerse veranstaltet werden, zu dem außer an die Mitglieder auch an die Spitzen der Behörden und eine Reihe hiesiger Bürger Einladungen ergangen sind. Die Theilnahme verspricht eine sehr rege zu werden. Herr Oberpräsident v. Goßler hat bereits sein Erscheinen zugesagt.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Am nächsten Dienstag findet eine Sitzung mit folgender Tagesordnung statt:

A. Oeffentliche Sitzung. Ableben des Herrn Stadtverordneten Schönemann. — Urlaubsgesuch. — Jahresbericht des Danziger Bürgervereins. — Revision des städtischen Leihamts. — Vertragsverhältniß über Ausbesserungs-Arbeiten an Brücken und Bohlwerken. — Weiterverpachtung einer Lazareth-Parzelle in Ohra. — Verpachtung a. von Lazareth-Ländereien vor dem Olivaerthor, — b. einer Eisnutzung. — Abänderung in Betreff der Verpachtung von Parzellen der Mattern-Strauchkampe. — Miethsprolongation in Betreff des ehemaligen Hauptwachgebäudes. — Parzellirung eines Blockes des sogenannten Olivaer Freilandes. — Grenzveränderung bei Burgstraße Nr. 10. — Berichtigung des Beschlusses in Betreff eines Parzellen-Verkaufs. — Bebauungsplan für einen Theil von Langfuhr. — Verlegung von Kabeln mit Flußarmatur an Stelle des Dükers für das Elektricitätswerk. — Verkauf einer Parzelle von Block II des Wallgeländes. — Ermäßigung der Jahrespacht für den sogenannten Deichgeschworenen-Troyl. — Absetzung abgelöster Canonbeträge. — Bewilligung a. von Vertretungskosten, b. von Beleuchtungskosten. — Pensionirung. — Dechargirung von Jahresrechnungen. — Wahl a. von Mitgliedern für den gewerblichen Stipendienfonds, — b. eines Mitgliedes zur Commission für die städtischen Krankenanstalten, — c. eines Mitgliedes für die Wohnungssteuer-Deputation, — d. von Mitgliedern für die Ersatz-Commission. — B. Geheime Sitzung. Wahl a. eines Bezirks-Vorstehers, — b. eines Mitgliedes der Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission. — Bewilligung von Unterstützungen.

* **Der Verein der Staatseisenbahn-Beamten** hielt gestern Abend im großen Saale des Bildungs-Vereinshauses eine General-Versammlung ab. Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Thomé wohnte der Versammlung bei. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende Herr Regierungsrath Dr. Grünenberg eröffnet dieselbe mit der Mittheilung, daß Herr Oberregierungsrath Krahmer Krankheits halber den Vorsitz niedergelegt hat. Er glaube mit der Vereinsversammlung sich eins zu fühlen, wenn er Herrn Krahmer im Namen des Vereins seinen Dank für dessen rastlose Thätigkeit für den Verein ausspricht. Sodann erstattete Herr Rechnungsrath Görtz den Rechnungsbericht, nach welchem die Gesammteinnahmen seit dem 15. October 1896 bis dahin 1897 1254,27 Mark und die Gesammtausgaben 1091,70 Mark betragen haben, so daß ein Bestand von 162,57 Mark verbleibt. Bei dem Punkt „Neuwahl des Vorstandes" und „Durchberathung der neuen Statuten" bemerkt Herr Regierungsrath Dr. Grünenberg, daß, wie jeder junge Verein auch der Verein der Staatseisenbahn-Beamten an seinem ersten Statut Mängel entdeckt und der Vorstand sich infolgedessen genöthigt gesehen hat, sein neues Statut nach dem Muster des von Cassel übersandten Statuts aufzustellen. Der Casseler Verein zählt auch alle Arbeiter zu seinen Mitgliedern. Der Vorstand hat sich eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt, einen definitiven Beschluß aber noch nicht gefaßt, weil die dem Verein zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten zu kleine sind und er bezweifelt, ob den Arbeitern selbst damit gedient ist und diese nicht auf andere bessere Weise ihre Wünsche zum Ausdruck bringen könnten. Bis zur Klärung dieser Frage muß noch von einer Aufnahme der Arbeiter in den Verein abgesehen werden. Weiter hat der Casseler Eisenbahnbeamten-Verein eine Spar- und Darlehnscasse eingerichtet. Mit dieser hat sich der Vorstand nicht befreunden können, weil erstens die Mitgliederzahl zu klein ist und zweitens hier schon bei dem preußischen Beamtenverein eine solche Institution besteht, der dann nur Concurrenz gemacht werden würde. Der Casseler Verein hat weiter für seine Mitglieder ein Lesezimmer eingerichtet. Dieses will der Vorstand auch einrichten, sobald ihm ein geeigneter Raum dazu zur Verfügung gestellt wird. Nach einer bei den Mitgliedern gehaltenen Umfrage ist sogar Aussicht vorhanden, daß der Verein eine eigene Bibliothek sich wird schaffen können. Schließlich besitzt der Casseler-Verein einen juristischen Beirath, der den Mitgliedern in allen Rechtsfragen mit Rath zur Seite steht. Dieses ist auch vom hiesigen Verein mit Freuden aufgenommen. Alle diese Einrichtungen haben den Anstoß zur Abänderung der Statuten ergeben. Es folgt jetzt die Durchberathung der Statuten. Zunächst genehmigt die Versammlung, daß der Verein künftig nicht mehr Verein der Staatseisenbahn-Beamten heißt, sondern Eisenbahn-Verein zu Danzig. Bei § 2 theilt Herr Dr. Grünenberg mit, daß neben dem juristischen Beirath noch ein aus 2 Beamten bestehender Familien-Beirath eingesetzt wird, der in Sterbefällen zur Besorgung der Beerdigung, zur Erlangung der den Hinterbliebenen zustehenden Bezüge, Versicherungs-Sterbegelder u. s. w., zur Vermögensregulirung, zur Beihilfe bei der Auswahl und Bestellung von Vormündern dienen soll. Nach § 5 wird künftig ein gleichmäßiger Vereinsbeitrag erhoben werden. Während früher die Oberbeamten 2 Mk., die mittleren Beamten 1,50 Mk. und die Unterbeamten 1 Mk. jährlichen Beitrag zahlten, soll künftig ein gleichmäßiger Beitrag von 2 Mk. jährlich erhoben werden. Bei § 6 wird der Vorstand, der solange aus 5 Herren bestand, bedeutend erweitert. Künftighin sollen demselben außer den vom Vorstande zu ernennenden Vorstehern noch 10 Mitglieder angehören. Die übrigen 6 Paragraphen sind mit einigen redactionellen Aenderungen dieselben geblieben. Fast ohne Discussion wurde das Statut angenommen. — Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Eisenbahn-directions-Präsident Thomé zum Vorsitzenden des Vereins, Herr Regierungsrath Dr. Grünenberg zum stellvertretenden Vorsitzenden, Herr Rechnungsrath Görtz wurde per Acclamation wiedergewählt. Ferner wurden in den Vorstand gewählt die Herren Bahnmeister Prügel, technischer Eisenbahn-Secretär Scholz, Betriebs-Inspector Deutsch, Güterexpeditionsvorsteher Appel, Werkmeister Jalinski, Eisenbahnsecretär Wopinski und Stationsassistent Knoblauch. Zum Schluß entspann sich noch eine längere Debatte über einen innerhalb des Vereins zu bildenden Gesangverein. Ein definitiver Beschluß wurde hierin noch nicht gefaßt. Die meisten Herren sprachen sich für die Bildung des Gesangvereins aus. Falls der Verein nicht in sich selbst einen solchen gründen kann, so soll er sich an den Gesangverein des preußischen Beamtenvereins anschließen. Endlich fand eine Anregung des Herrn Präsidenten Thomé, in den Vereinsversammlungen durch Fachvorträge und belehrende Vorträge für Unterhaltung zu sorgen, lebhafte Zustimmung und Billigung.

* **Norddeutscher Getreideverkehr mit Galizien und der Bukowina.** Am 1. December d. Js. tritt zu dem Tarif für den vorgenannten Verbandsverkehr der Nachtrag II in Kraft. Derselbe enthält u. a. eine Ergänzung der Bestimmungen über die Einlagerung (Reexpedition), sowie Einbeziehung der Stationen Dirschau, Marienburg und Neufahrwasser. Der Tarif enthält die neue Abrechnung [illegible] deutscher Güterverkehr mit Galizien und der Bukowina, Heft 3.

* **Auf Grund gerathen.** Der Dampfer „Hela" von Danzig nach Aalborg bestimmt, ist nach einer Meldung aus Kopenhagen bei Mittelgrunden festgerathen, aber später wieder abgekommen. — Von der Ladung wurden 10 Tonnen Weizen geworfen. Der Dampfer wird vermuthlich seine Reise fortsetzen. Ueber den Schaden ist nichts bekannt. Der Schiffsboden hat durch Taucher untersucht werden.

* **Viehzählung.** Aus Anlaß der am 1. December stattfindenden Viehzählung hat der Cultusminister gestattet, daß an diesem Tage der Unterricht in den Schulen ausfallen darf, soweit die Lehrer bei der Viehzählung mitzuwirken haben.

* **Tabakbau in Westpreußen.** Nach einer Statistik im Reichsanzeiger betrug die Zahl der Tabakpflanzer im Jahre 1897 in Westpreußen 2058, im Jahre 1896 [illegible], die der mit Tabak bebauten Grundstücke 2404 und die bebaute Grundfläche 429,4 Hectar.

* **Auf der vierten ordentlichen Generalsynode,** welche voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Novembers zusammentreten wird, wird Westpreußen durch folgende 9 Herren vertreten sein. Superintendent Kähler in Neuteich, Pfarrer Gehrt in Graudenz, Superintendent Dr. Scholz, [illegible], Gymnasial-Director Dr. Kahle in Danzig, Stadtschulrath Dr. Damus in Danzig, Consistorial-Präsident Meyer in Danzig, Consistorialrath und Superintendent [illegible] in Mirchau, Rittergutsbesitzer Major v. Wernsdorff auf Peterkau bei Sommerau.

* **Elektrische Hausanlagen.** Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, sind in der städtischen Verwaltung die Bestimmungen über die Einrichtung und technische Ausführung der elektrischen Hausanlagen, welche aus der städtischen Centrale gespeist werden sollen, ausgearbeitet und gelangen demnächst in den betreffenden Commissionen zur Berathung. Diese Bestimmungen sind insofern von besonderer Wichtigkeit, als von der tadellosen Ausführung der Installation und besonders auch die Sicherheit der Anlage und die Vermeidung von Störungen aller Art abhängig ist. — Um eine möglichst gediegene Ausführung zu sichern, soll die Concession zur Ausführung nur denjenigen Firmen ertheilt werden, und zwar soll die Concessionirung davon abhängig gemacht werden, daß die betreffende Firma entweder drei Probeanlagen hierselbst ausführt, oder den Nachweis erbringt, daß drei solche Anlagen anderwärts von ihr ausgeführt sind, und sich bewährt haben.

* **Wasserversorgung von Stolzenberg.** Bekanntlich schweben seit längerer Zeit Verhandlungen, die eine Versorgung von Stolzenberg mit Wasser zum Zwecke haben, auch sind daselbst Ermittelungen wegen Auffindung etwaiger Quellen angestellt worden. In dieser Angelegenheit hatte sich heute die städtische Baudeputation mit den Herren Oberbürgermeister Delbrück, Bürgermeister Trampe, Stadtbaurath Fehlhaber, Stadtrath Ackermann und Stadtrath Penner an der Spitze nach Stolzenberg begeben.

* **Begräbniß.** Unter sehr zahlreicher Betheiligung wurde heute Vormittag der Bankier Liepmann vom Sterbehause Langgarten aus zur letzten Ruhe bestattet. Fast die gesammte Kaufmannschaft folgte dem Zuge, auch Herr Stadtverordnetenvorsteher Steffens folgte dem Sarge. Im Sterbehause und auf dem jüdischen Kirchhofe bei Stolzenberg wurden Gedächtnißreden gehalten.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 28. October die Einlager Schleuse stromab passirt: 3 Traften kieferne Mauerlatten und Schwellen, eichene Schwellen von C. Lerner, Kamin, durch D. Hochmann, an Zebrowsky, Dornbusch. 4 Traften kieferne Mauerlatten, Sleeper, Schwellen, eichene Rundklötze, Plancon, Schwellen von A. Steinberg, Breslettewski, durch J. Eisenberg und 2 Traften kieferne Mauerlatten, Sleeper, Schwellen, eichene Rundklötze, Plancons von Liesschütz und Vogelmann, Pinsk, durch J. Liesschütz, an Mentz, Bohnsack.

* **Polizei-Bericht** für den 29. Oct. Verhaftet: 6 Personen, darunter 2 wegen Hausfriedenbruchs, 1 wegen Trunkenheit. Obdachlos 3. Gefunden: 1 Kindernotizbuch auf den Namen G. Zürn, 1 Spazierstock, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction, 1 Knabenhut, abzuholen vom Restaurateur Herrn Wilhelm Schönherr, Breitgasse 26. Verloren: 1 goldener Trauring, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. Octbr. Wasserstand: 0,71 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Neblig. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Ziolkowski	D. Anna	Güter	Danzig	Thorn
Walenczikowski	Kahn	do.	do.	do.
Ohst	do.	do.	do.	do.
Werk	do.	Oelkuchen	Wittenbge.	do.
Greskowiak	do.	Granaten	Spandau	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 28. October.

Angekommen: „Faedrelandet," SD., Capt. Christiansen, von Lulea mit Erz. „Silvia," SD., Capt. Lindner, von Flensburg mit Gütern. „Charlotta," Capt. Jakobsson, von Landskrona mit Mauersteinen.

Gesegelt: „Hedwig Siebe," Capt. Knaack, nach Hartlepool mit Holz. „Silvia," SD., Capt. Lindner, nach Flensburg via Königsberg mit Gütern. „Adele," Capt. Krützfeld, nach Memel, leer. „Rudolf," SD., Capt. Hildebrandt, nach Stettin mit Gütern. „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Memel mit Gütern. „Stella," SD., Capt. Janzen, nach Köln mit Gütern. „Tryg," SD., Capt. Hauge, nach Rotterdam mit Getreide.

Neufahrwasser, den 29. October.

Ankommend: 1 Dampfer.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	170—175	125—130	138—152	132—140
Stolp	185—195	125—131	125—150	125—135
Kolberg	178	127—131	137	130
Bez. Stettin	174—178	128—132	130—134	128—134
Danzig	184—186	131—133	139	128—138
Königsberg	170—180	120—130	114	136
Breslau	187	150	157	138
Gleiwitz	195	151	155—156	145
Bromberg	178	132—135	120—146	130—142
Graudenz	180—185	130—135	120—150	130—140
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	189	148	—	149½
Stettin	171-76½	131—135	140—155	130—138
Posen	173—185	135—143	125—150	132—145

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a.28./10	a.27./10
New-York	Berlin	Weizen	98⅝ Cts.	209,70	207,95
Chicago	Berlin	Weizen	96⅜ Cts	216,20	211,80
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 6¾ d.	216,05	213,70
Odessa	Berlin	Weizen	108 Kop.	200,30	200,30
Odessa	Berlin	Roggen	68 Kop.	147,15	147,15
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	210,40	210,40
Riga	Berlin	Roggen	74 Kop.	150,60	150,60
Pest		Weizen	11,87 ö. fl.	201,80	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	218 hl. fl.	196,—	—,—
Amsterdam	Köln	Roggen	126 hl. fl.	143,90	—,—

Bäckerei zu verpachten!

Die in **Neufahrwasser**, Sasperstrasse Nr. 41b, noch im Betriebe befindliche

Krüger'sche Bäckerei

ist von sofort oder später zu

verpachten eventl. auch zu verkaufen.

Nähere Auskunft durch **Felix Kawalki**, Danzig, Langenmarkt Nr. 32. (722

Winterkleider u. Winterpaletot zu verk. Brodbänkengasse 14, 1.

1 gut erhalt. Wintermantel für 4—6 Jahre altes Mädch. zu vrk. Fischm. 20, Ecke Häkerg., Bäckerl.

Damenpelz (Bisamfutter) billig zu verkauf. Hundegasse 43, 4 Tr.

1 fast neuer Frack auf Seide bill. z. verk. Hundegasse 102, 3Tr.

GutWintermant. für 2j.Kind für 2,50 M z. v. Brandg. 10-11, 1Jochen

Gut erhaltene Herrenkleider zu verk. Thornscherweg 13a, 3 Tr.

1 g.erh.bl.Kutscherrock m. rothem Flanellf.b. zu vk. Stadtgebiet3,1.

2Damen-Wintermänt., 2Damen-Jaquets zu v. Schüsseldamm 58.

Ein f. neuer Plüschmantel ist b. zu verk. Sandgrube 44, 1 Tr.

Ein g. erh. Katzenfellpelz-Ueberzieher ist bill. zu vk. Breitg. 32, 2.

Ein grauer Reisemant. für einen starken Herrn ist billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 48, prt.

Seidene Blouse u. e. Winterjacke zu verkauf. Frauengasse 42, 1 Tr.

Alt. Winter-Ueberzieher f. starke Fig., a.and.alt.Herren-u.Damengard. z. vk. Matzkauscheg. 10, 2Tr.

Mdes. Winterhütch. m. echt. Fed. b. z. vk. Altst. Grab. 100, 4Tr., rechts.

Alter Ueberzieh., Damenjaq. b. zu verk. Töpfergasse 29, part.

Gut erhaltener Herren- und Knaben-Winterüberzieher, sowie andere Kleidungsstücke sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen, links.

1 alt. Winterjaquet ganz billig zu verk. Tobiasgasse 33, 2 Tr.

Ein neues2reih.Winterj.(Mittelfigur) bill. zu verk. Töpferg. 32, 1.

Schloßgasse5 sind2Jaquets für j. Mann v.17J., gut erh., bill. zu v.

Gut erhalt. Winterüberzieher, Frauenmäntel, Pelz-Winterjaquets zu vrk. Altst. Graben 56.

Alt.W.-Ueb.m.Pelz 3 M, D.-Pal., 1 P.-Hos.bill.u.g.zu v. Lastadie 8 p.

Abgetragene Herren- und Damensachen werden gekauft Spendhausneug. 5, 2, **Tilsen.**

Mehrere Winter-Jaquets für junge Mädchen sehr billig zu verkaufen Drehergasse 3, pt.

Pianino, gebr., zu verkaufen, Frauengasse 15 bei **Metschiess.**

1Ariston mit48Platt. u.1Quersp. umsthlb. b.zuverk. Tischlerg. 48, 3.

Eine g. alte Geige nebst Kasten billig zu verk. Hundegasse 62, 3.

Ein gut erhalt. **Flügel** ist zu verk. Fleischergasse 21, 2 Tr.

E.Pianino zu vk. Petersh. hinter der Kirche 9. Näh. von 11-2 Uhr.

Einige gebrauchte Pianinos zu verkaufen oder zu vermieth. **Otto Heinrichsdorff,** Poggenpfuhl 76. (21615

Verkleinerungsh. zu vrk. Schlafsopha, Pfeilersp., Bilder, Spielt., Sophat., Bettgest. m. Mat., Bett., Küchensp., Cylinderb., Regulat., 1Ruhest. in Roßh.gearb., Stutzfl., g.Ton, Gr.Oehlmühleng.11. (735

Ein altes birken. Bettgestell, ein Sitzpult bill. z. vk. Sammtg. 1, 2.

Eine eleg.Plüschg., 1Schlafsopha, 2Paradebettg. m.Matr., 1Plüschsopha, 2 Muschel-Stühle, 1 birk. Bettg. m. Matr. u. e. Ripssopha, sind bill. z. verk. Fraueng. 33, 1.

E.saub.mah.Plüschsoph.(rothbr.) für 30 M zu vrk. Salvatorg. 9, 1.

Ein fast neues birk. Bettgestell mit Matratze, e. Singer-Damen-Nähmaschine billig zu verkauf. Gr. Hosennähergasse 1, 2 Tr.

50 Pfeilerspiegel, Trumeaux-Spiegel mit Stufe, Repositorium mitSchiebefenster zu verkaufen Auctions-Local **Häkergasse Nr. 10.**

Sophatisch, Wienerstühle, Pfeil.-Spiegel zu vk. Jopengasse 5, 2.

1 Trumeau-Spiegel, 1 nußb. Verticow, 1Pfeilerspieg.m.Consf. zu verkaufen Heil. Geistgasse45, 1.

Gut erh. Schlafsopha, st. Kleiderständer, 2 gute Wienerstühle zu vk. Frauengasse 18, Hinterhaus.

Gutes Sopha, beq. z. Schlafen, ist zu verkaufen Melzergasse 1.

1 Sorgstuhl, 1 Tisch u. Betten zu verk. Johannisgasse 55, Eingang Neunaugengasse, Th. 2.

Neue u. alte Stiefel u. Gummischuhe, gut repar., sind bill. zu verkaufen Jopengasse Nr. 6. (22314

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M zu verk. Fleischergasse 15. (514

Gutnäh. Singermasch. f. Damen billig zu haben 1. Damm 18. (733

Ein fast neues Wasserkissen ist billig zu vrk. Heil. Geistg. 122, 3.

3 Holzrouleaux für Restaur., ein Schankfaß b. z. v. Sammtg. 1, 1.

Altes Bauholz für Bäcker hat billig abzug. **Niclas**, Bürgerwiesen Nr. 6.

1 Laterna magica ist zu vrk. Off. u. **A 156** an die Exp. d. Bl.

1 Posten gebraucht. Packkisten verkauft billig **Carl Steinbrück,** Eisenwaarenhandlung, Altstdt. **Graben Nr. 92.** (807

Ein eisern. Kochofen mit Rohr zu verkaufen Strandgasse 2, pt.

Ein Petroleumkocher, 3fl., 4 a. Bilder und ein Winterhut bill. z. verk. Bischofsgasse 32, parterre.

1 gut erh. Boot, auch f. Landsee, billig zu verk. Hohe Seigen 30.

Starkes Ripssopha billig zu vk. Paradiesgasse 23, 2.

1 kl. neuer Waschkessel zu verkaufen Heil. Geistgasse 45, part.

1 Roman, Zigeuner u. Prinzeß bill. zu vk. Jungferng. 17, pt., lks.

Frische Brautkränze sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird **gratis** hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt **Langgarten 50.**

1 gebr.Kdrwag., sow. e.Mantel f. Steuerb. b. zu verk. Brabank 6, 2.

1Bück, 1 S.Romanbüch., 1Theergrapen b.zuv.Paradiesg.31, l.Th.

Mehlwürmer Vorräthig a Schock 10 Pf. **Krebsmarkt 3, 1 Tr.**

1 Schlauch v. Segelt. m.Gummieinl. u. Messingverschr. v. 9,78 m Länge ist zu verk. Tobiasg. 17/18.

Gr.Waschw., eis.Bettgst., Wiegeis. Briefreg., Vogels., Altst.Grab. 53.

Nähmaschine, Harm., m.d.neust. Apparaten, umstdh. sehr billig zu verk. Gr. Scharmachergasse 7, 3.

Geh. Spitzen u. Eins. (crême), z.G. p., zu verkaufen Fischmarkt 14, 2.

Nähmaschinen, Taschenuhren Regulatoruhren, Betten, Uhrketten und Ringe sind billig zu verkaufen (800 **Milchkannengasse 15 Leihanstalt.**

Eine Briefmarkensammlung zu verk. Off. unter A117 an die Exp.

Fahrrad, krankheitshalber zu verkaufen. Off. unter **A 178** an die Exp. d. Bl.

1 groß. Stachel-Igel bill. zu verk. Jungferngasse 29, 1, bei **Löppke.**

Nähm. u. e. gold. Damenuhr umständeh. b. zu vk. Hundegasse 30, 3.

Gr. mah. Waschtoil. m. 2 Schüss. bill. z. vk. Hundeg. 102, 3Tr. (767

1 gr.Küchent., 2Hängel., 2Damen-Palet. b.z.v. Gr. Schwalbeng. 16, 1.

Victoria-Waschmaschine zu verk. Langfuhr, Brunsh. Weg 42, 2, lks.

Ein groß. gut erhalt. Aquarium u. einige100 weißeLiqueurflasch. ($^1/_2$ u. 1 Liter, Vasenfaçon) zu verkaufen Steindamm 15, part.

Ein noch gut erhalt. Bücherregal zu verk. Steindamm 15, part.

16 Bde. Meyer's Conversations-Lexikon zu verk. Breitgasse 101, 2.

Balkenlagen und Einschiebedecken nach Maaß, sowie $^4/_4$ und $^5/_5$ Aufrichter liefern billigst (757 **Baffy & Adrian,** Krakauer Kämpe.

Wringmaschine i. umständehalb. b.z.v. Schidlitz Alt-Weinberg 80, H

Petroleum-Motor 1 HP, vorzüglich arbeitend, billig zu verkaufen. Offert. unter **A 115** an die Exp. d. Bl.

Für Tischler. Ca. 35 qm Fußboden, sehr gut erhalten, billig zu verk. **Poggenpfuhl Nr. 1, 3 Tr.**

Pastpaletot für gr. starke Figur zu verkauf. Schneider **Pötsch,** Hundegasse u. Gerbergassen-Ecke.

Alt. lang. Doubelpal. (f. Fraustark Fig.) bill. zu vk. Altst. Graben 80, 1.

Jagdkarab., Mod. 88, m. Stechschl. u. Jagdpat. z. vk. Schüsseldamm 6.

Eine noch neue Büchermappe ist b. zu vk. Neufahrw., Bergstr. 81, 1.

1 Krönungs- u. 1 Siegesth. zu vk. Offerten unter **A 169** an die Exp.

Wohnungs-Gesuche

Zwei Herren suchen per 1. November oder December gediegen möblirte, durchaus saubere **Wohnung,** bestehend aus drei oder vier Zimmern in Parterre, erster oder zweiter Etage, mit vollständig separatem Eingang, in der Nähe der Hundegasse im Preise von 60—70 Mark incl. Kaffee. Offerten unter **A 12** an die Exped. dieses Bl. (679

Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche mit Zubehör, Badeeinrichtung zum 1. Jan. in Langf. ges. Off. unter **A 82** an die Exp.

St., K., Bd. von alleinst. Wwe. z. 1.Dec. ges. Off. u. **A 118** an die Exp.

E.ält.Dame sucht z.Apr.98 Whn., 1.Etg., 2Stub., Cab.od.3Stub.mit Balc.u.Zub.i.Langf. (Brunshfw. ausgenomm.) Off.m.Pr.u.**A164.**

Zimmer-Gesuche

Gesucht von sofort eine unmöbl. Wohnung, bestehend aus **2-3 Zimmer und eventl. Küche,** in der Nähe der Artilleriewerkst. Off. unt. **A 28** an die Exp. (699

Einfach möbl. Zimm. od. Cab. wird in Langfuhr in der Nähe d. Marktes zu miethen gesucht. Off. unter **A 148** an die Exp. dies. Bl.

1 ältere Dame sucht ein möbl. Z. für 7—8 M. Off. unter **A 170** erb.

Junger Herr sucht zum 1.Nov.kl. freundl. möbl. Vorderz. mögl. in 1. oder 2. Etage mit guter Pens. Pr.incl.Heiz., Licht u. Wäsche 40 b. 45 M. Off. unter **A 151** an die Exp.

Jg. Mann, kath., sucht z. 15. Nov. Logis. Off. unter **A 146** an d. Exp.

Leeres heizb. Zimm. mit voll. Bek. auf d. Altst. od. Hint. Lazareth ges. Off. unter **A 142** an d. Exp. (764

Jg. Mann sucht einfach möbl. Zimmer billig zu miethen. Off. unter **A 139** an die Exped. d. Bl.

Ein Schuhm. sucht ein Cab. oder Arbeitspl. N. Gr. Hosennähg. 1, 2.

Gesucht vom 1. Novbr. ein Cabinet oder kleine Stube, am liebsten bei einem Schneider, Familienanschl. erwünscht. Off. unter **A 121** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Zur Einrichtung eines **Mädchenheims** wird eine geeignete **Localität** von **1—2 Zimmern, parterre, oder 1. Etage,** möglichst Mitte der Stadt, gleich auch später zu miethen gesucht. Offerten werden **Hundegasse Nr. 109, parterre,** erbeten. (805

Suche per gleich ev. später e. kl. Comtoir, part. geleg., Nähe der Traueng. Off. u. **A30** an die Exp.

Wohnungen.

Zoppot. (22534 Schulstraße 3, vis-à-vis dem Bahnhofe, ist zum 1. April eine **Winterwohnung** zu vermiethen, bestehend aus 5 Zimmern, hellem Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenzimmer, Glasveranda, Balcon, Wasserleit., Canal. 2c. Zu erfrag. part. bei Landschaftsmaler **Rabe.**

Langfuhr Leegstrieß Labesweg 1, ist von gleich eine Wohnung von Stub., Cab., Küche z. vm. (22749

Thornscher Weg 1C und 1D herrschaftliche Wohnung von fünf Stuben, Mädchenst, Badest., Waschküche, Schrankst. mit Zub. Ausk. Steidamm24, Comt. (22187

Münchengasse 8 ist zum 1. April 1898 die erste Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Balcon, Badeeinrichtung, Küche u.reichlichenWirthschaftsräumen eventuell auch Pferdestall zu vermiethen und in den Vormittagsstunden zu besehen. (578 **H. Prochnow.**

Eine Wohnung Hundegasse Nr. 124, 4. Et., bestehend aus 4 Zimmer, Entree, Küche und Zubehör ist zu verm. Näheres daselbst 2 Etage. (566

Zoppot, Rickertstraße 18 sind Winterwohnungen von 2 u. 3 Zimmer nebst Zubehör vom 1. Januar resp. 1. April zu vermiethen.

Wohnungen v. 4—5 Zimm., Küche, Entree, Balcon, sind billig zu vermiethen. Halbe Allee, Ziegelstraße, im rothen Hause links.

Vorst.Grab.6,1, 4Zim.u.all.Zb.p. 1.April zu v. Nh. Vorst.Gr.7. (762

In meinem Hause Langfuhr, Hauptstraße 37a, Endpunkt der elektrischen Bahn, ist eine **herrschaftliche Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, Mädchenstube und Zubehör von gleich oder später zu verm. Näh. das. im Garderobeng. **S. Lazarus.** (775

In Heubude an der Weichsel ist Fortzugs halb. vom Nov. oder später eine Wohnung zu verm. **H. Stahl,** Dammstraße 8. (776

Vorst. Graben 7, 1, ist e. Wohnung v. 5 Zimm. u. all. Zubeh. gleich od. 1.April98 z.v. Näh. i. Geschäft. (762

Wohn., Stube, Cab., Entr., K., Zb., sof.z.v. **Guttmann,** Wellengang 6.

1 freundl. Wohnung für den Preis von 300 M versetzungshalber von sofort zu vermiethen Hinterm Lazareth 18, 1 Tr. (786

1frdl.Wohn.v.2Z.u.Kch.sof.od.sp. zu vm. Dirschau, Berl. Vorst. 18, 2.

Eine Gelegenheit mit Wohnung (Häkerei) ist zu vermiethen. Off. unt. **A 160** an die Exp. d. Bl.

1 kleine Wohnung zum 1.Nov. zu vermiethen Töpfergasse 21, 1 Tr.

Fortzugshalber ist 1. Damm 22/23, 3 Trepp., eine herrschaftl. Wohnung von 6 Zimmern nebst Balk., Badezimmer und Zubehör, per 1. April 1898 zu vermiethen. Zu besichtigen von 11 Uhr ab. (820

Per sofort eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör an kinderlose Leute zu vermiethen **Todtengasse 1b.** Zu erfragen daselbst 3 Tr. (818

Herrschaftl. Wohnungen 3, 4, 6 u. 8 Zimmer nebst reichl. Zubehör per sofort resp. April 98 zu verm. Näh. Weidengasse 20.

2 gr. Zimmer, Cab., Entr., Küche, auch geth., zu vrm. Häkergasse 15.

Eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Badest., Balcon, Garten 2c., für 650 M sofort zu vermiethen Halbe Allee, Lindenstraße. Auf Wunsch Pferdestall. Zu erfragen Langenmarkt 22, 2, zwischen 9—10 Uhr.

Langenmarkt 37 ist die 1.Et., auch als Geschäftslocal, u. d. 2. Etage zu April zu verm. Näh. 3. Etage.

Zimmer.

Breitgasse 4, 1 Tr., eleg. möbl. Zimm., sep. Eing., ist an 1-2Hrn. von gleich zu vermiethen. (680

Möbl. Vorderzimm. 1. Damm 5, 1 Treppe, zu vermiethen. (681

Kl. frdl. mbl. Zimm. m. gut. Pens. zu verm. Frauengasse 49, 2. (677

Langgart. 5, 2, möbl. Zimmer mit Cab. von sogleich zu verm. (741

Lastadie 14, 2, elegant möblirtes Vorderzimmer zu verm. (747

Vorst. Graben 64, 2, ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. (740

Fein mbl. Vorderz., ganz sep. zum 1.Nov., a.fr. zu v. Langgrt. 112 (742

Tischlergasse 3-5, 3 Treppe, ist ein anständig möblirtes Zimmer zum1.November an 2 anständige Herren zu vermiethen. (697

Lastadie 14, hochpart., möblirtes Vorderzimmer zu verm. (706

Möbl. Zimmer, g. Pens., für 40 M zu verm. Holzgasse 8a, 3. (712

Ein unmöblirtes Zimmer ist billig sofort zu vermiethen Melzergasse 10. (696

Heilige Geistgasse 122 sind 2 eleg. möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm. Näher. part. (734

Altstädt. Graben 68, ist ein gut **möblirtes Zimmer** nebst Cabinet zu vermiethen. (732

Freundlich möblirtes Vorderzimmer, sep. Eingang, sofort zu vermiethen Faulgraben 21. (718

1 gut möbl. Zimmer ist mit auch ohne Pens. zu v. Röperg. 7, 1. (738

Vorstädtischen Graben 54 1-2 fein möbl. Vorderz. b. zu vm. Näh. 4. Etage von 10-2 Uhr Mittw. u. Sonnab. v. 8—9½ Uhr. (22923

Pfefferstadt 63, Th. 4, 1, frdl. mbl. Zimm. an e. anst. Herrn zu vrm.

Hell. Zim., nach v. gel., an H.o.D. bill. zu v. Mottlauerg. 3, l.Th., 1Tr.

Fein möbl. Vorderz. in feinem H. zu vermiethen Holzgasse 7, 1.

Ein Cabinet an eine Person vom 1. Nov. zu verm. Hausthor 4a, 3.

1 Dame k. an e. Wohn. theilnehm. f. bill. Preis am Thornschen Weg. Off. unter **A 153** an die Exped.

Anst. Mädchen, d.d. Tag über n. zu Hause ist, f. Schlafst. Lastadie 29, 3.

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimm. nebst Burscheng. Langgt. 34, 1. (768

Poggenpfuhl 30, 1, ist e. gut möbl. Vorderzimm. z. 1. Nov. zu v. (770

Heil. Geistgasse 69 ist e. frdl. mbl. Zimm. f. H. zu v. Näh. 1 T. h. (772

1frdl., leer., sep. Zimm. m. Nebeng. z.1.Nov. z v. Abegggasse16a, 1. (773

Pfefferstadt 55, part., recht gut möbl. Vorderzimmer mit g. sep. Eingang v. 1. Nov. zu verm.

1 frdl. möbl. Vorderz. gleich od. später zu verm. Brandgasse 9c, pt.

Hirschgasse 14, pt., rechts, ist ein fein möbl. Vorderzimmer zu vrm.

Langfuhr, Eigenhausstraße 2, ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein sehr gut mbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang ist an ein. Herrn zu verm. Schiedegasse9, Saaletg.

Heizb. Cabinet (Schw. Meer) mit oder ohne Möbel an e. Herrn zu verm. Off. unter **A116** an die Exp.

Weideng. 4d fein möbl. Zimmer mit Burschengel. zu v. N. pt. (782

1 eleg. möbl. Zimm. v. gleich auch spät. zu vm. Hl. Geistg. 27, 2. (780

Mottlauergasse 3, 2, ist e. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. billig zu verm.

1 frdl. möbl. Vorderz. mit sep. Eg. an 1 Hrn. zu vrm. Dienerg. 14, 1.

Sehr gut mbl. Vorderz. sof. oder spät. zu vm. Gr. Mühleng. 10, 3.

1 kl. heizb. Bodenstübch. i. gut. H. an e. ord. Pers., d. tagsüb. n. zu H. ist, bill. abzug. N. Holzgasse 21, 2, r.

1 frdl. mbl. Zimmer mit a. o. Pens. bill. zu v. Rittergasse 6, 2, **Müller.**

Ein anständ. möbl. Zimmer ist sofort zu verm. Portechaisengasse 6a, zu erfragen im Laden.

Eine jg. Dame aus gut. Fam., die am Tage außerh. beschäftigt ist, findet zum 1. November oder spät. preiswerth Wohngelegenheit bei älterer gebildeter Dame. Offert. unter **A 176** an die Exp.

Gr. Mühleng. 11 am Holzm., fein mbl. Z. m. Cab., sep. Eg., a. Hrn. z. v.

Goldschmiedeg. 26, 2, mbl. Vorderzim. sep. Eing. z. 1. Nov. zu verm.

Frdl. Cabinet von gleich o. 1. Nov. an einen jungen Mann zu vermiethen Kleine Nonnengasse 2, 1.

Vorst. Graben 33 ist ein kl. möbl. Zimmer von gl. zu vermiethen.

Warme Schlafst. f. jg. Leute zu hab. Hohe Seig. 26, 2 Tr. vorne.

Dreherg. 22 ist ein Cab. m. sep. Eingang an ein. jg. Mann zu vm.

Ketterhagerg. 9, 2, gut mbl. Vord.-Zimmer u. Cab. zu verm. (822

2—3 anst. Handwerker finden in eigenem Zimmer Pens. für 10 M pro Woche Junkerg. 8, 2, r. (819

Poggenpfuhl 41, 1, ein fein möbl. Vorderz. vom 1. Nov. zu verm.

Gut mbl. Zimmer an e. H. v. 1. Nov. billig zu verm. Röpergasse 6, 4.

Möbl. Vorderzimm. an 2 H. mit Pens. zu verm. Junkergasse 8, 2.

Ein ordentl. Mädchen findet Schlafstelle Burggrafenstr. 12, 3.

1 gut mbl. Zimm., sep. Eing., Nähe d. Werft, zu vm. Hakelwerk 5, 1, l.

Poggenpfuhl 2, 1, ist ein fr. möbl. Vorderz., sep. E. u. g. P. a. 1-2 H. z. v.

Töpfergasse 19, 2 Tr. (Louisenbad) ist ein kleines saub. möblirt. Zimmer an e. Herrn zu vermieth.

Vorst. Graben 66, 3, ist ein möbl. Vorderz. m. auch oh. Pens. zu vm.

Fein möbl. Zimmer, Cabinet, Wartez. a. W. Burschengel. ist an Offizier., Arzt 2c. sof. m. a. oh. Pens. z. verm. Schmiedeg. 16, 1.

Breitgasse 120, 1, ist ein freundl. möbl. Zimm. an e. Hrn. z. vm. (808

Eleg. möbl. Zimmer und Cab. ist zu vm. 2. Damm 5, 1 Tr. (809

Ein elegant möblirtes Vorderzimmer nebst Cabinet, separat. Eingang, auf Wunsch Burschengelaß, ist zu vermiethen Hundegasse Nr. 126, 2. Etage.

Ein gut möblirt. Zimmer ist an 1-2 Hrn. v. gl. z. v. 4. Damm 5, 3.

Holzgasse 8b, 2, ist ein elegant möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang zu vermiethen. Preis 40 M.

Ein fein möbl. Vorderzimmer zu verm. Rittergasse 27, prt. rechts.

1 Stube nebst Kammer ist 1. Nov. an 1—2 ältere, anständ. Damen 4. Damm 9, im Hinterhause, zu verm. Näh. daselbst im Laden.

Mitbewohn. mit Bett. v. kinderl. Leuten ges. Töpferg. 16, 3 Tr. lks.

3. Steindamm 33, 1, möbl. Zim. sep. Eing. mit a. oh. Pens. zu verm.

Poggenpfuhl 86, 2, ist ein möbl. Zimmer zum 15. Novbr. zu vm.

Frdl. Vorderz. u. Cab., fein möbl., zu vm. Näh. Fraueng. 43, 4. (795

Dienergasse 16 ist ein möbl. Zimmer zum 1. Novbr. zu verm.

Frdl. Zimm. zu v. Häkerg. 31, pt. l.

1 einf. möbl. Cab., n. vorne, heizb., zu verm. Off. u. **A 120** an die Exp.

1 jg. Mädch., w. tagsüb. n. zu Hause ist, f. gute Schlafst. im anst. Hause bei e. Wittwe Poggenpfuhl 85, 2.

E. frdl. mbl. Vordz. m. sep. Eg. ist zu vm. Hint. Lazareth 18d, 1, lks.

Freundl. mbl. Vorderz. sofort zu vm. Altst. Grab. 106, 1, a. Holzm.

Lastadie 28, 2, ist ein freundliches möbl. Vorderzm. an anst. Herrn mit oder ohne Pension zu verm.

Ein möblirtes Zimmer mit separatem Eingang ist sofort zu vermiethen Schilfgasse 1b, 1 Tr.

Heiligegeistg. 142, 1 ist ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. im Lad.

Olivaerthor No. 7 ist ein freundl. möbl. Zimmer an ein. anständigen Herrn mit auch ohne Pension sofort zu vermieth.

1 fein möbl. Zimmer ist Junkergasse 9, 1 Tr., billig zu vermieth.

Elegantes möblirtes Zimmer mit Pension zu vermiethen **Ketterhagergasse 14, 2 Tr.**

Poggenpfuhl Nr. 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Melzergasse14, 1Tr., ist ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vrm.

Frauengasse 37, Saal-Etage, i. e. möbl. Vorderzimm. z. verm. (788

Röpergasse 15, 2. Et., ist e. g. mbl. Vorderzimm. z. 1. Nov. zu verm

Möbl. Zim., sep. geleg., mit auch oh. Pens., Nähe d. Centralbahnh. zu verm. Töpfergasse 12, 1 Tr.

Büttelgasse 7, 1 Tr., ist ein helles möbl. Vorderz., Aussicht nach der Markth., zum 1. Nov. zu vm. (799

Breitg. 40, 2, f. möbl. Vorder- u. Hinterz. m. u. o. Clav. 1. Nov. zu v.

Fraugasse 8, 2Tr. ist 1 frdl. möbl. Vorderz. m. a. ohne Pens. z. verm.

Ein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pianino und Burschengelaß ist Langgarten 50, 1 Tr., sofort zu vermiethen.

Abegggasse15b ist e. möbl. Zimm., sep. gelegen, part., billig zu verm.

Zimmer mit Pension zu vermiethen Heil. Geistgasse 43, 2Tr.

Junger Mann find. v. 1. g. Logis Fleischg. 73, E. Katerg., 2Tr. l. (717

Ein ordentl. junger Mann find. gutes Logis Hohe Seigen 15, 1.

Junge Leute finden gut. Logis Jacobsneugasse Nr. 11, part.

1 ordentl. jung. Mann find. gut. Logis Tischlergasse 24—25, 3.

Ord. j. Mann findet gutes Logis Mottlauergasse 2, Hof, 1Tr., links.

Jg. Mann find. gut. Logis im Cab. Langgarterhinterg. 4, **Richert.** (*

Junge Leute finden Logis Schüsseldamm 41, 1 Tr. vorne.

Logis zu hb. Paradiesgasse 10, 1.

2 anst. jung. Leut f. anst. Logis mit Beköst. Mattenb. 37, part.

Anst. junge Lt. finden Logis mit Beköstig. Häkergasse 31, pt., l.

Ein ält. Mann, d. s. Beit. h., f. b. e. Ww. gut. Log. Tischlerg. 63, pt., ht.

2jg. Leute find. Log. Dreherg. 16, 3.

Anst. jg. Mann find. gut. Log. im heizb. Zim. Tischlergasse 3/5, 2.

E. n. anst. jg. Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Tischlergasse 10, 21.

Ein ordentlicher junger Mann findet Logis Johannisgasse 33, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Halbe Allee, Gr. Bergstraße 16.

Ein ord. Mädchen find. gut. Logis Baumgartscheg. 15, Th. 4, i. Ht.-G.

Junge Leute finden gutes **Logis** Jungferngasse 17, 2 Tr.

Anst. jg. Mann findet gut. Logis Hint. Lazareth 16, Hth. letzte Th.

2 anst. junge Leute finden Logis im Cabinet Große Gasse 16.

Ein jg. Mann findet Logis mit Beköst. Gr. Oelmühlengasse 3, 2.

Jung. Mann findet zum 1. Nov. Logis Rittergasse 30b, 3 Tr.

J. Dame, tagsüb. im Gesch. find. g. Aufn. a. Mitb. b. e. alleinsteh. Dame (Wittwe) Kleine Mühleng. 4, prt.

1 anst. Mädch. od. Wwe. k. sich als Mitbew. mld. Jungferng. 13, 3.

Pension

Für mein Mündel, 9 Jahre alter Knabe, wird auf der Altstadt eine **billige Pension gesucht.** Näheres unter **A 127** an die Exp.

Langgasse 36, 2 Tr., finden noch einige Damen g. u. b. Pens. (787

Ein anst. junges Mädchen findet billige Pension Tischlerg. 53, 1.

Ein kleines Mädchen findet bei zwei Damen liebevolle Pension. Offert. unter **A 193** an die Exp.

Aelt. Hr. f. g. u. b. Pens. b. e. alleinst. Dame. Off. u. **A 183** an die Exp.

Div. Vermiethungen

Fabrikräume. Großer **Speicher-Ober- und Unterraum,** am Wasser gelegen, zwei Werkstätten mit Feuerungs-Anlagen, Lagerräume, im Ganzen oder getheilt zu vermiethen, ev. das ganze Grundstück zu verkaufen. Näheres Steindamm 15, prt.

Für Schneidermeister und Confectionäre. In einem lebhaften größeren Vorort Danzigs ist ein **Laden mit grossem Schaufenster** sofort zu vermiethen. Derselbe eignet sich besonders zur Etablirung eines Herren-Garderoben-Geschäfts mit Anfertig. nach Maaß, weil ein solches noch nicht am Platze besteht. Offerten unter **A 197** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Offene Stellen

Männlich.

Ein Klempner, ein Pappdecker und ein Kutscher können sich melden Neufahrwasser, Fischmeisterweg Nr. 48 im Baugeschäft. (646

Ein Hausdiener findet v. 1. Nov. ab Stellung im Stadtlazareth Olivaerthor. (631

Hausdien., Kutsch., mehr. j. Leute sof. u. 1. Nov. ges. 1. Damm 11. (601

Schneidergesell. stellt ein (554 **L. Lorenz,** Müggenhahl b. Praust.

Gesucht sofort ein zuverläss. **älterer Mann,** welcher mit Pferden umzugehen weiß, für einige Tage in der Woche **Singer Co. Act.-Ges.,** Gr. Wollwebergasse15. (673

Schuhmachergeselle auf Mittelarbeit kann sof. eintreten. **Warschauer,** Schuh-Magazin, 676) Breitgasse Nr. 27.

2 tüchtige Kürschnergesellen find. dauernd Beschäftigung **J. Suchewiecz,** Pr. Stargard. (709

Ein tüchtiger **Klempner** und ein **Sattler** bei hohem Lohn sofort gesucht. **Zucker-Raffinerie Danzig in Neufahrwasser.** (635

Mehr. Schuhm. auf Randarbeit könn. sich meld. Jopengasse 6. (546

Tüchtige **Stellmacher-Gesellen** stellt sofort dauernd ein **G. Anders,** Stellmachermstr., **Zoppot,** (705 **Pommerschestraße Nr. 28.**

1 tücht. Barbiergehilfe find. Stell. bei **C. Siegmund,** Fischmarkt 30.

Schneidergel. k. sich m. Holzg. 3, 3.

Ein junger Mann, 16—18 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern, wird als Bierzapfer für ein fein. Restaur. gesucht. Offrt. unter **A 138.** (761

Tüchtiger Rock- u. Hosenschneider außer dem Hause kann sich meld. Gr. Wollwebergasse 13, 1 Tr.

Ein junger Conditor-Gehilfe für Marzipan-Arbeiten sofort gesucht. Meldungen Schwarzes Meer Nr. 9, parterre, rechts, Mittags von 2—4 Uhr.

Schuhmacher, a. Filzarb. geübt, k. sich melden Hundegasse Nr. 44.

1 Conditorgehilfen (Marzipanarbeiter) sucht **S. Tomaszewski, Conditorei und Café.** Stellung dauernd. (810

Rasenr-Gehilfe wird zur Aushilfe gesucht Hohe Seigen 31.

Suche ein. verh. Kutscher f. Land, verh. Kuhfütt. Knechte, Viehfütter. u. Jungen mögen sich immerfort melden **Prohl,** Langgarten 115.

Ein ordentlicher Hausdiener kann sich melden. **Hugo Engelhardt, Röpergasse 10.**

Tüchtige Hosenschneid. stellt ein **Poetsch,** Große Gerbergasse 8.

1 Mann zur Arbeit u. b. Pferden gesucht Mattenbuden 30, Hof.

Bildhauergehilfen auch einen Lehrling stellt ein **Nicklass,** Katergasse 1.

Küfer sofort gesucht. Off. unt. **A 129** an die Exp. (766

1zuv. Tischlerges. a. saub. Bauarb. stellt e. Hakelw. 8, **Förster,** Tschlm.

Ein circa 16 Jahre alter Menschen, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich melden **Bürgerwiesen Nr. 6.**

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden bei **Lorentz & Block,** Heilige Geistgasse 132.

Tüchtiger Laufbursche kann sich melden Gr. Wollweberg. 13, 1 Tr.

1 Laufbursche, welcher Oct. die Schule verlassen hat, wird gesucht. Meldungen von 2-3 Uhr Mottlauerg. 7, 1 Tr. (779

Laufbursche ges. (4,50 M p. Woche). Off. unt. **A 189** an die Exp. d. Bl.

Kräftige Laufburschen werden gesucht bei **M. Lövinsohn & Comp.,** Langgasse 16.

Ein Laufbursche wird gesucht Langgasse Nr. 84.

Laufbursche und Hosenschneider kann sich melden Gr. Gerberg. 8.

Ein Laufbursche von 15 bis 16 Jahren auf Wochlohn kann sich melden Breitgasse 33.

1 kräft. Junge z. Brodaustragen kann sich meld. Tagnetergasse 15.

Ein kräftiger Laufbursche wird sofort ges. Langenmarkt 15.

Ordentlicher Knabe täglich von 4—8 Uhr zu leichter Beschäftigung gesucht **Vorstädt. Graben 34.**

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatl. Vergütigung Stellung bei (707 **H. M. Herrmann.**

Junger Mann mit guter Schulbildung gegen steigende Remuneration als Lehrling für Engros-Geschäft sofort gesucht. Offerten unter **A 141** an die Expedition d. Bl. (755

Sohn achtbarer Eltern, der die Bäckerei erlernen will, melde sich **Koppelwiser,** 1. Damm 6.

2 Schlosserlehrlinge können sof. eintreten **Matthiessen,** Holzg. 23.

Sohn achtb. Elt., der Bildhauer w. will, melde sich Töpferg. 29, pt.

Zwei Lehrburschen zur Kunstschlosserei melden sich Halbe Allee, Ziegelstraße, links im rothen Hause. **Grönke.**

Weiblich.

Tüchtige, polnisch sprechende **Verkäuferin** erste Kraft mit den besten Zeugnissen suche für mein Galanterie-, Kurz-, Woll- u. Weißwaaren-Geschäft zum sofortigen Eintritt bei dauernder Stellung. Gehalt 480 M bis 720 M steigend bei freier Station per anno. **Gustav Goerigk,** Bischofsburg Wpr. (725

Gesucht älteres Mädchen, das gut kocht, selbstständig d. Wirthschaft führt u. sämmtliche Handarbeiten verrichtet. Offert. mit Zeugnißabschr. u. **A 64** Exp. (708

Eine Aufwärterin kann sich melden Jopengasse 17, 1 Trp.

Aeltere alleinstehende Frau oder Mädchen wird für leichten Dienst gesucht. Frau **Mirau,** Ohra 194, parterre. (783

Zur Erlern. des Tapisseriegesch. w. ein gew. jg. Mädch. aus guter Familie gesucht Jopengasse 56.

Jg. Mädch. z. Erlern. der Damenschneid. ges. Paradiesg. 14, 3. (784

Erstes Gesinde-Vermiethungs-Comtoir von Pauline Usswaldt, 1. Damm 15, pt.

gegründet 1879,

sucht Cassirerin, Kindergärtn., Kinderfräulein, Jungfern, die schneid. u. frisiren könn., erfahr. Stützen, Wirthinn. für Aerzte auch einzelne Herren, jüngere u. ältere Landwirthinn., perfect. Hotelwirthinn. für kalte u. warme Küche für Danzig u. außerh., für andauernde Stell. bei höchstem Gehalt Lehrfräulein für die feine Küche, Conditoreien, Wurstgeschäfte, Bäckereien, Schuhgeschäfte, eine 1. Verkäuferin der Schuhbranche bei hoh. Gehalt, geübte Verkäuferinnen für feine Wurst, Käse, Destillat, Mehl- u. Materialgesch., Schänkerinnen für Comtoiren, Buffetmädch. für außerh. u. Danzig, Verkäuferinnen für Bahnhöfe, Köchinnen, Stubenmädch. für Güter, Hotels u. die höchsten Privathäuser Danzigs, Kinderfrauen, Ammen, Kindermädchen, Mädchen für Alles bei hohem Gehalt, Maschinenmädch., Waschmädchen, Scheuermädchen, Abwaschmädchen, Aufwärterinnen, Laufburschen. Für Berlin sucht. Köchin, Mädchen für Alles v. gl. u. spät., auch einige Mädch. f. Lübeck, Kiel, Holstein, die weit. könn., [illegible] lernen woll., tägl. abzureis., bei 6 M. Handgeld, fr. Reise, jährl. Gehalt v. 100.- M. Diejenigen Mädch., Gärtn., Diener, Hofmeister, Familien, Kutscher, Knechte, Dienstjungen u. s. w. welche v. Martini u. [illegible] n. Holstein, Lübeck, Berl., Danzig o. Umgegend woll., mög. sich rechtzeitig schriftlich oder persönlich melden und eine Briefmarke beilegen. Die erste Aufnahme findet ein jeder aus fremden Städten und vom Lande in meinem Comtoir unentgeltlich, erhält aber gewünschte Stellung genaue Auskunft und Rückantwort sofort durch geschlossene Briefe.

Kindergärtnerin 2. Classe (Schneiderei erwünscht) sucht zum baldigen Antritt für Warschau B. Legrand Nachflg. Heilige Geistgasse 10.

Eine junge Dame für die Kasse in einem Confitürengeschäft wird per sofort gesucht. Zu melden im Comtoir Heilige Geistgasse Nr. 91.

Suche noch einige Wirthinn. sowie erfahr. Mädch. [illegible], Kinderfr., Stubenmädchen, Dienerin. u. Kindermädch. auch zu jederz. Stell. [illegible] Prohl, Langgarten 115.

Saubere Aufwärterin für den ganzen Tag wird gesucht Langfuhr, Brunshöferweg 3, Gartenhaus, part., rechts. (812

Eine Spülfrau verlangt C. Bähnisch, Große Wollwebergasse 8.

Aufwärterin ges. Breitgasse 16, 1.

Tüchtige Maschinennäht. f. sogl. ges. Fleischerg. 43, 1. Olzowski.

Suche Verkäuferinnen f. Confitürengeschäfte, wie in der Branche tüchtige Wärterin, Hausmädchen, Kindermädchen für Danzig u. außerh. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Aufwärt. f. Vrm. ges. Breitg. 41, 1.

Junge Mädch. z. Erl. d. Weißnähens ges. Brodbänkeng. 12, 4.

Ordentliche Reinmachefrau wird ges. Töpfergasse 9, 2 Tr.

Ein anst. Laufbursche für Morgenstunden gesucht Fischmarkt 20, 1.

Eine ordentl. Aufwärterin für den Vormittag z. 1. Nov. gesucht Heilige Geistgasse 10 im Laden.

Vom 1. Nov. w. e. Aufwärterin für d. Vorm. ges. [illegible]

Ordtl. Mädch. f. d. Vorm. z. Aufwarten ges. Vorst. Graben 53, 1.

Aufwärterin am liebst. Frau wird gesucht Lastadie 23, 1 Tr.

[illegible] Off. u. A 70 an die Exp.

Saub. Aufwärt. mit Buch kann sich melden 3. Damm 7, 3 Tr.

1 Dienstmädch. od. Aufwärterin, die perf. kochen kann, von sogleich gesucht [illegible], Holzmarkt 27.

[illegible] 4.50 M. [illegible] Spendhausneugasse 5, 1.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren kann sich melden [illegible] 49.

[illegible]

Stellengesuche Männlich.

Ein verheiratheter Mann sucht Stellung als Cassirer od. Comtoirist. Derselbe ist bereit, Caution zu stellen, [illegible] Zeugnissen. Offerten unter A 137 an die Exped. d. Blatt. (763

[illegible] A 109 d. Bl.

[illegible]

I Copierer sucht dauernde Stellung, gleichviel welch. Gesch. Offert. sind an [illegible], Dienerg. 9, pt. erb.

[illegible] Off. u. A 175 a. d. Exp. d. Bl.

[illegible] A 130 an die Exp. d. Bl.

1 Schreiber m. g. Referenz sucht Stell. Off. unt. A 185 an die Exp.

Junger Mann, 21 Jahre alt, sucht Stellung als **Comtoirist** oder **Lagerist**, gleich viel, welcher Branche, oder ähnliche Stellung, auch nach außerhalb. Off. unt. A 182 an d. Exp. d. Bl. erb.

1 Mann b. u. Besch. b. Schleif. od. b. d. Rolle. Kumstg. 18/19, Hof, 1 Tr. l.

Der Bote aus dem Stadtlazareth Danzig sucht dauernde Stellung als Comtoirdiener, Portier od. sonstige leichte Beschäftigung. Eintr. k. am 1. Nov. d. J. erfolg. Off. unt. A 186 d. Bl. erbet. (821

Ein junger Mann,

Materialist,

23 Jahre alt, gegenwärtig noch bis zum 15. Novbr. in Stellung, sucht anderweitig Engagement. Off. unt. A 145 an die Exp. d. Bl.

Anst. Mann, verh., s. als Comtoird. od. ähnl. Stell. Off. u. A 166 E.

Weiblich.

Dame, welche die Buchführ. erl. hat, sucht stundenw. a. Tage Besch. Off. unter A 31 an die Exp. (714

E. Buchhalterin übern. d. Einr. u. Führ. v. Geschäftsb., Inv. 2c. N. Tobiasg., Hospitalsh. Th. 4, 2, r.

E. Aufwrt. bitt. um e. St. f. d. Nchm. Fleischerg. 81, Hth., Eg. Kneiphof.

E. geübte Plättrn. w. noch einige Privatstl. z. übern. Töpferg. 22, 1.

E. jg. Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinm. z. erf. Rammb. 24, Rolle.

Ein bescheid. Mädchen, 22 Jahre alt, sucht weit. Stll. als Krankenpfl. vom 1. Nov. Off. u. A 126.

1 älteres Mädchen bittet um eine Aufwartest. Brodbänkeng. 32, 3.

Ord. Frau bitt. u. Besch. z. Rm. f. e. T. i. d. W. Baumgartscheg. 7, H.

J. Frau w. St. z. Wsch. u. Reinmch., a. and. Arb. z. übern. Rosеng. 3, pt. l.

E. gut empf. Frau w. d. Führ. einer kl. Wirthsch. z. übern. Off. u. A 124.

E. saub. Aufwärt. sucht St. f. d. Vor- u. Nchm. N. Spendhausneug. 5, 3.

Eine in sämmtlichen Zweigen der Wirthschaft erfahrene jüng.

Wirthin

sucht Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft. Selbige ist befähigt mutterlose Kinder zu erziehen. Offerten erbeten unter A 174 an die Expedition dieses Blattes.

Saubere Aufwärterin sucht Stellung. Johannisgasse 38, prt.

Ein Mädchen wünscht etwas zu stricken. Zu erfr. Katergasse 23.

E. jg. Frau bittet um Wasch- und Reinmachst. Kl. Hosennähg. 13, 4.

Ord. Frau bitt. u. e. St. z. Wasch. u. Reinm. Nonnenhof 12, Th. 14.

E. frsch. Wäsche sucht zu waschen A. Reimann, Ohra, Bolteng. 421.

E. saub. Wäscherin v. außh. bitt. u. Stückwäsche. Off. A 180 a. d. Exp.

E. Wäscher. v. außh. b. u. Stück- u. Monatsw. Off. u. A 179 a. d. Exped.

Jg. Mädch. ord. Elt. bitt. um e. St. f. ganz. T. Mattenbud. 19, Th. 20.

J. Mädchen, Beamtentocht., w. v. erh. 6 Mon. d. f. Küche unentg. z. [illegible] Off. unt. A 149 an die Exp.

J. Mädch. w. 1 Stell. f. d. Nachm. z. [illegible] Kl. Bäckergass. 7, 1 Tr. vorn.

Jordl. Mädch. v. 15 J. m. g. Zgn. b. u. [illegible] Kassub. Markt 16, H., Th. 8.

E. erf. Stütze z. Hilfe i. d. Wirthsch. u. z. Unterricht. d. Kind. m. tadell. [illegible] empf. H. Romonath, Ritterg. 1.

Ein saub. Frau sucht für die Vormittagstund. eine Aufwartest. Zu erfr. Mattenbud. 27, pt., Hintsth.

Jg. Frau b. u. e. Nchmst. od. St. f. d. Vorgst. St. Cath.-Kirchenst. 17, 1.

Jg. Mädchen v. Lande mit Buch s. e. Aufwartest. Näh. Tischlerg. 32, 1.

J. ord. Mdch. sucht Besch. für den Tag 2. Damm 4, Hof, 1 Treppe.

Perf. Damenschneiderin w. in u. außer dem Hause Beschäftigung. Offerten u. A 206 an die Exped.

J. Mädchen, welches die höhere Töchterschule u. e. Buchführgs.-Cursus absolv. hat, sucht e. St. a. Cassirerin. Off. u. A 198 d. Blatt.

E. einst. Frau bitt. u. Aufwartest. f. ganz. o. halb. T. Schüsseld. 16, 1.

E. ordtl. Frau m. g. Zg. bitt. um e. Stelle z. Reinmachen d. Comtoirs oder im Hotel zum Aufwaschen. Off. unt. A 190 an die Exp. d. Bl.

Ord. Fraum. g. Zg. s. St. z. Wasch. u. Reinm. Off. u. A 196 a. d. Exp. d. B.

1 ordl. ehrl. Frau ohne Anh. bitt. u. e. Aufwartest. Schwarz. Meer 14.

Eine Köchin (älteres Mädchen) zur Führung der Wirthschaft b. alleinst. Herrn od. Dame sucht v. gl. Stellung. Näh. Frauenq. 42.

Empf. ordtl. kräft. Mädchen mit guten Zeugnissen für Berlin, e. erf. Mädchen zur Aushilfe b. z. 11. Nov. od. z. Wasch. u. Reinmach., desgl. e. Haus- od. Stubenmädch. f. Dirschau **Wodzack**, Breitg. 41, 1.

Empf. Ladenm., Kinderfr., e. anst. Kinderm. **Prohl**, Langgarten 115.

Empfehle

1 Kaffeemamsell, Land- u. Hotelwirthin., perfecte Waschmädchen für Hotels und Restaurants, sowie Köchinnen und Mädchen vom Lande und aus kleinen Städten von gleich und Novembr. mit guten Zeugnissen.

B. Legrand Nachflg.
Heilige Geistgasse 101.

1 Mädch. v. 16 J. b. u. e. Aufwartest. f. d. Vormitt. Mattenbud. 19, Th. 6.

Unterricht

Wissenschftl. Lehrcursus für Damenschneiderei.

Hiermit mache ich den Damen von Danzig und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich vom **1. November ab** einen kurzen Unterricht in der elegant. sow. einfachen Damenschneiderei geben werde. Derselbe wird nach einer ganz neuen, hervorragenden, bisher nie dagewes. Methode ertheilt u. besteht im gründl. Maaßnehm., Zuschneid., Entwerfen der schwierigsten Modelle. Anfertigen eigener Costüme. Der Zuschnitt ist so genau, daß nach einmaliger Anprobe die Taille perfect und ohne jede Abänderung sitzt. Anmeldungen werden baldigst erbeten. Der Preis ist so gestellt, daß auch Unbemittelte theilnehmen können.

Achtungsvoll

Franziska Schultz,
Modistin u. Zeichenlehrerin,
Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Violin-Unterricht.

Der neue Cursus beginnt am 3. Nov., wöch. 2 Std. in d. Schule am Hakelwerk. Honor. mon. 3 M. Anmeld. jed. Mittw. u. Sonnab. v. 2-4 N. i. d. Schule a. Hakelw. (22905

Unterricht

in **Buchführung, Stenographie, Handelscorrespondenz** und **Schreibmaschine** ertheilt
Elisabeth Schellwien,
staatlich concessionirte Handels-Lehrerin,
Vorstädt. Graben 55, 1 Tr.

Gründl. Clavierunterricht wird monatl. (8 Stunden) für 2,50 M. ertheilt. Off. u. A 172 an die Exp.

Ober-Primaner giebt Nachhilfestunden. Offert. unter A 157 an die Expedition d. Bl.

Obersecundaner ertheilt Nachhilfestunden. Offerten unt. A 152 an die Exped. dieses Bl.

An meinem **Handarbeitscirkel** können noch einige Schülerinnen theilnehmen. *Margarethe Willms*, Handarbeitslehrerin Zoppot, Wäldchenstraße 25. (803

Gründlicher Clavierunterricht wird erth. Mattenbuden 6, 1 Tr.

Violin- u. Clavier-Unterricht ertheilt **Alexander Goll**, Frauengasse 52, 2 Tr. (796

Unterricht

in der beliebten **Stoffblumen-Arbeit**, sowie **Blumen** und **Kerbschnitzerei, Brennen** und **Bindfaden-Arbeiten** wird ertheilt
Heil. Geistgasse 135, 1 Tr.,
Eingang Laternengasse.

Gründl. Clav.-Unterr. mit Ueben mon. 4 M. Off. u. A 202 an die Exp.

Capitalien.

Ein Geschäftsmann in Langfuhr sucht **1000 M.** geg. Sicherh. Off. unter Z 254 an die Exp. d. Bl.

5000 Mark

sind auf sichere Hypothek zu 5 Procent zu vergeben. Offert. unter A 125 an die Expedition.

1000 Mk. m. o. w. auf sichere Hypothek zu begeben. Näher. bei O. Hoffmann, Heubude, Mittelstr. 2

Suche auf mein Grundstück bei Danzig zur 1 Hypoth. **9000 M.** sogleich oder zu Neujahr. Off. unter A 162 an die Exp. dies. Bl.

1000—1500 Mk. werd. von einem **soliden Geschäftsmann** geg. Verpfänd. sein. Lebenspolice von 2000 M. u. d. Feuerpolice v. 8500 M. zur **Vergröß.** s. Gesch. ges. Off. unter A 150 an die Exp.

6—8000 M. werd. zur 2. sicheren Stelle hinter Bankgeld gesucht. Off. u. A 204 an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. sind a. sichere Hypothek zu vergeb. Offerten unter **A 194.**

Suche z. 1. Stelle a. m. Grundst. in Zoppot 18-20 000 M. zu $4^1/_2$ %. Off. u. A 188 an die Exp. d. Bl.

Der Vorschuß-Verein zu Danzig

E. G. m. b. H.

Hundegasse Nr. 121,

verzinst vom **21. October 1897** ab bei ihm eingezahlte Depositen:

auf 6-monatliche Kündigung mit **4 %** p. a.

auf 3-monatliche Kündigung mit **$3^1/_2$ %** p. a.

Alle Depositen werden **vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung** verzinst. (753

Renommirte Brauerei

hiesige oder auswärtige

zum Absatz ihrer Biere für größeres Unternehmen gesucht; dasselbe umfaßt Schankwirthschaft mit Ausspannung, Hotelwirthschaft große Vereinssäle u. a. m. (810

Bedingung: **Capitalshergabe zum Anbau auf dem Grundstück des Besitzers** innerhalb des jetzigen Feuerversicherungswerthes. Reflectanten belieben Adressen unter **0810** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

10 000 Mk. werden auf eine neuerbaute Villa zur 2. Stelle gesucht. Off. unt. A 195 an die Exp. d. Bl.

Ich suche v. gleich od. später vom Selbstdarl. auf m. neuerb. Haus 8000 M. zur 2. St. hint. 80000 M. zu 5 %. Versichert mit 135000 M., Miethe 8800 M. Off. unt. **A 187.**

Verloren u. Gefunden

Ein Hundemaulkorb ist verl., abzug. Paradiesgasse 23, part.

Folgende Gegenstände

sind als gefund. im Etablissement „Dreischweinsköpfe" abzuholen: 2 Armbänder, 2 Brochen, 1 Photographie mit Rahmen, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Cigarrentasche, 1 Feuerzeug, 2 Spiegel, 2 Schirme, 3 Stöcke, Handschuhe, Shlipse, Taschentücher.

2 Taschenbürsten, Elfenbeinschale, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Restaurant **Liepelt**, Schmiedegasse.

1 Notenklamm. v. Bl.-Instr. verl. Abzug. Oliva, Danzigerstr. **Bygus**

Silb. Haarkamm verl. Geg. gute Bel. abzug. Schießstange 5a, 2 Tr.

Am 22. d. M. 1 Traur. gef. Gg. Bel. abzh. Gr. Scharmacherg. 6, 2.

Verloren. Ein **Korallen-Armband**, dreischnürig, Ende September Abends verloren. Bitte, weil ein Andenken, dasselbe geg. Belohn. abzugeb. Häkergasse 16, 2.

Gefund. 1 Siegelring m. Nam. Abzuhol. Mauseg. 17, 1 Tr. bei **Welt.**

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben jeder Art.** Völlig schmerzlose

Zahn-Operationen.

Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit **1. April** **Gr. Wollweberg. 10.** (21795
M. Henning.

R. P. 50 Brief lagert.

Klagen,
Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth**, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath

in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser**, Heil. Geistgasse 33.

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse 15. (513

Ein 2 Mon. altes Kind wird in Pfl. geg. für 12 M. mon. Off. unter A 132.

Kinderloses Ehepaar wünscht ein Kind in Pflege oder für eigen anzunehmen. Off. u. A 134 an die Exp.

Edle Herrschaft. werd. gebet., ein Kind f. eig. anzunehm. Off. u. A 119.

In anst. Fam. find. e. Kind (discr. Geb.) sehr gute Aufn. Off. u. A 144.

Anst. kath. Leute wünschen e. Kind in Pflege zu nehm. Kumstgasse 21.

Gepr. Krankenpfleg. u. Masseuse empf. sich. Off. u. A 173 an d. Exp.

Gebild. Wittwe, 33 J. alt, hübsche Erschein., wünscht die Bekanntschaft e. gutsituirt. Herrn zwecks Heirath zu machen. Gefäll. Off. unter A 159 an die Exp. d. Bl. erb.

Gummischuhe und Stiefel werden sauber und sehr billig reparirt Jopengasse 6. (22315

Die Beleidigung, die ich Frau **A. Harder** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück. **H. Bondzio.**

Damen werden in und außer dem Hause frisirt von **L. Räbiger**, Hundegasse 24, 2.

Zur Anfertig. sämmtl. Herren- u. Knaben-Gard. empf. sich b. tadell. Sitz **E. Thun**, Paradiesgasse 21.

Rohr wird in Stühle stark u. sb. eingefl. Gr. Mühlengasse 20, Kell.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Poggenpfuhl 73, 4 Treppen.

Damen-Putz wird modern u. schnell auf Bestellung gefertigt **Breitgasse 41, 2 Treppen.**

Feine Wäsche wird sauber u. gut geplättet Nied. Seigen 8, 1 Tr., r.

Stick. jed. Art bes. Nam. g. Ausst. w. gut u. bill. angef. Johannisg. 25, 1.

Rohr wird in Stühle sauber eingeflochten Poggenpfuhl 85.

1 Tapez., d. i. H. e. Matr. aufarb. w., mld. sich Hint. Adl. Brauh. 2a, 1.

Es können einige Herren am Privatmittagtisch Theil nehmen Röpergasse 7, 1 Treppe. (737

Feiner Privat-Mittagstisch ist zu haben
Heilige Geistgasse 135, 1 Tr.,
Eingang Laternengasse.

Feinen Privatmittagstisch sucht jg. Kaufm. Off. m. Kostenang. unter A 155 an die Exped. d. Bl.

Wer m. s. Adr. ang., d. Marmorf. g. u. s. saub. kitt. u. wom. fehl. Stückch. arb.? Adr. erb. Goldschmdeg. 3, 2.

Als Masseuse empf. sich **Fr. G. Griffke**, Poggenpfuhl 31, 2.

Zum Stimmen resp. Repariren von Clav., Harmon. 2c. empf. sich **J. v. Lipinski**, Breitgasse 92.

Hochzeits- u. Gesellschafts-Frisuren
fertige ich in und außer dem Hause **nach neuester Mode** an. **Monats-Abonnements** billigst
E. Willer, Friseuse,
Vorstädt. Graben Nr. 24, 1.

Elegante Fracks

und (541

Frack-Anzüge

werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Haut-Ausschlag

22932) und

Flechten

heilt schnell und gründlich
(Briefliche Auskunft kostenfrei.)
Retourmarke beilegen.
Dr. Hartmann,
Special-Arzt für Haut- und Harnleiden in Ulm a. D.

Auf Hinterterrain am Dominikswall sollen

Baulichkeiten

für Specialzwecke, als Bazar-, Fabrik-, Comtoirräume pp. auch mit Oberlicht hergestellt werden. Großer Hofraum vorhanden. Interessenten, deren Wünsche berücksichtigt würden, belieben ihre Adressen unter **022145** an die Expedition dieses Bl. einzureichen. (22145

Reelle Heirathsgesuche.

Ein Rentner 42 J., ev., w. s. mit einer jungen, hübschen, gebild. Dame zu verh. Auf gr. Vermögen wird nicht gesehen.

Mehrere Hrn. Besitzers-Söhne mit Landwirthschaft., jg. Handwerk. mit Vermögen u. Kaufl., Brauereiverwalter wünschen sich mit vermögenden Damen zu verheirathen.

Ein junger Gastwirth mit einem gr. rentablen Geschäft wünscht sich mit junger Dame, Vermögen 10—15 000 M., zu verheirathen.

Mehrere junge Damen, ev. wie kath., bürgerl. Standes, mit Vermögen, w. s. mit kl. Hrn. Beamten od. Handwerk. zu verheirath. 1 Wittwe ohne Anhang, 50 J. alt, 15 000 M. Vermögen, 1 Wittwe, 40 J., mit 3000 M., 1 gebildete Dame 40 J., mit 9000 M., 1 gebildete Dame, 30 J., mit 10 000 M. Vermögen w. s. zu verheirathen, Hrn. Beamten bevorzugt, 2 j. Damen, kath., mit 15- u. 40 000 M. Vermögen, wünschen sich mit kath. Herren zu verheirathen, eine Wittwe, 34 J., kath., mit 1 Kindchen, 30 000 M. Vermögen, eine Wittwe, 36 J. alt, mit 3 Kindern, welche eine rentable Gastwirthschaft mit Land und Bäckerei besitzt, wünscht sich mit ält. Herrn zu verheirathen. **Ed. Thurau**, Holzgasse 23, I.

Unser

Weihnachts-Ausverkauf

793) beginnt

Montag, den 1. November cr.

Loubier & Barck

76 Langgasse 76.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am **Sonnabend, den 30. October d. Js.** in der **Paradiesgasse Nr. 10** ein

feines Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft

eröffne. Für stets gute reelle Waare Sorge tragend, bitte ich ergebenst, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Hermann Eytz, Fleischermeister,
Paradiesgasse Nr. 10.

Hauptstr. 15. **Langfuhr,** Hauptstr. 15.

Empfehle mein gut sortirtes

Hut- und Mützen-Lager

für Herren und Knaben in den neuesten Formen.

Daselbst werden neue **Herren- und Damenpelze** angefertigt und reparirt. **Muffs** werden sehr sauber gefüttert.

E. Tellbach, Kürschner.

Von Montag, den 1. November an,

beginnt der

Total-Ausverkauf!!!

wegen gänzlicher Aufgabe der nachstehenden Waaren: **Bettbezüge, Einschüttungen, Laken, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Tischdecken, Sopha- und Commoden-Decken.**

Die Preise sind derartig herabgesetzt, daß jeder Hausfrau die seltene Gelegenheit geboten ist, den Bedarf auch für später zu decken.

Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Auf Reste und etwas unsauber gewordene Waare mache ich ganz besonders aufmerksam.

Wäsche w. saub gew. u. im Freien getr. Karpfenseig. 17-18, Kell. r.

Billige Schuhwaaren!

Herren-Gamaschen v. 4,— M. an,	
Männer-Arb.-Schuhe 2,50 „	
Damenstiefel . . von 3,— „ an,	
Bunte Damenschuhe mit Ledersohlen . 1,25 „	
Bunte warme Schuhe mit Lederf. f. Kind. 0,70 „	
Kleine Knabenstiefel 3,— „	

Jopengasse Nr. 6. (823

Einige Waggons

beste Speisekartoffeln

haben billig abzugeben
Raiffeisen & Cons.,
Heumarkt 8.

Die neuen weißen

Holzsachen

zum Brennen, Malen, Kerben
nebst Vorlagen,
Messer u. Brandapparate
sind eingetroffen. (678
Wilhelm Herrmann,
49 Langgasse 49.

Holzwolle

gewöhnliche
Verpackungs-Waare und ganz feine Sorten
weiss auch farbig
empfiehlt (639
Richard Giesbrecht,
Danzig,
Milchkannengasse Nr. 22.

Spielen Sie Clavier?

Falls, führen Sie stets auf der Reise, in Gesellsch. etc. ein

Salon-Album in Taschenbuchformat

mit. Soeben ersch. Band II d. Albums. Ders. enthält auf 60 S. im Umf. v. 12×16 cm folgende Compositionen in allerbestem Druck und unverk. Form:

1. Krönungsmarsch aus „Der Prophet", Meyerbeer. 2. Ouvert. „Si j'étais roi", Adam. 3. Nach dem Ball, Harris. 4. Maurische Romanze, Kreutzer. 5. Die Gigerlkönig., Rheinl. W., Thelen. 6. Gr. Fantasie „Der Freischütz", C. M. von Weber. 7. Les Lanciers, Quadrille, Richardson. 8. Fröhlicher Landmann, R. Schumann. 9. Kätchen-Polka, W. Nehl. 10. Menuett a. d. D-dur-Symph. Haydn. 11. Aus'm Helenenthal, Lied oh. Worte, A. Beller. 12. Auf Flügeln d. Gesang., Mendelssohn.

Gegen Einsendung von Mark 1.— in Marken erfolgt portofreie Zusendung. Druckprobe, sowie Kataloge sehr billiger Musikalien **gratis und franco.** (749

W. Thelen-Jansen
Musikverlag. Düsseldorf.

Dampf-Kaffee

täglich frisch geröstet,
per Pfd. 1,60 Mk.
der früher 1,80 M. per Pfd. gekostet.

Billigere Sorten Dampfkaffee
vollständig reinschmeckend, schon von **1,00 M.** per Pfd. an.

Roher Kaffee
wird sofort in 10 Minuten frisch geröstet.

Carl Köhn,
Vorstädt. Graben Nr. 45, Ecke Melzergasse. (22850

Anerkannt guter Privat-Mittagstisch in u. auß. d. Hause zu hab. Hundegasse 79, 1 Tr. (797

Montag, den 1. November

beginnt bei uns der diesjährige

Ausverkauf

in Kleiderstoffen, Leinen und Tischzeug, Wäsche-Artikeln, Gardinen, Teppichen etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. (811

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4. 4 Gr. Wollwebergasse 4.

Strickwolle, Rockwolle, Zephyrwolle, nur beste Fabrikate, zu **sehr billigen Preisen** empfiehlt

W. J. Hallauer.

Einen Posten **Naturwolle,** für Socken passend, p. Pfd. 1,60.

21487)

Kaffee-Specialgeschäft S. Tayler,

Breitgasse Nr. 4,

empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund 0,80 M.	per Pfund 1,60 M.
" " 0,90 "	" " 1,70 "
" " 1,00 "	" " 1,80 "
" " 1,10 "	" " 1,90 "
" " 1,20 "	" " 2,00 "
" " 1,30 "	" " 2,10 "
" " 1,40 "	" " 2,20 "
" " 1,50 "	

en gros und en detail, (21976

sowie 2 Mal wöchentl. gebrannt. Kaffee, das Pfd. zu 60 Pf.

Regenschirme, (22815

beste Fabrikate, empfehle billigst. Schirmstoffe zu neuen Bezügen in größter Auswahl. Reparaturen billigst.

B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24.

Hochzeits-Geschenke

empfiehlt in großer Auswahl (22649

H. Liedtke, Langgasse 26.

Werdersche Gänse,

Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben Langfuhr, Hauptstraße 47. *Löwenstein.*

Große **Kaulbarse** sind soeben eingetroffen.

Becker Markthalle, Stand 158.

Montag, den 1. November,

beginnt bei mir ein

Ausverkauf

großer Waarenbestände, die sich bei der durch die Geschäftsübernahme nöthigen Inventur als überflüssig herausgestellt haben, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Albert Zimmermann,

Langgasse No. 14. (791



Namenstickerei sowie jede Handarbeit wird sauber und gut angefertigt Langfuhr, Hauptstraße 34.

Gärtn. Troschinski, Karpfs. 17-18 übrn. j. Grtarb., Anlag. u. Pflanzg.

Goldfische, großart. schöne Exemplare, wied. vorräth. Dreherg. 3.

Smtl. Schuhm.-Arb. w. bestens u. billigst ausgef. b. **Friedr. Engel,** Schuhmchmst., Langf., Labesw. 1.

Empfehle dem hochgeehrten Publicum Danzigs und Umgegend mein (22411

reich sortirtes Lager

in Schuhen u. Stiefeln.

Anfertigung nach Maaß.

Special-Werkstätte für Fußleidende.

Reparaturen gut und pünktlich zu den billigsten Preis-Notirungen.

Stanislaus Schimanski, Schuhmachermstr., Danzig, Brodbänkengasse Nr. 7.

Stickereien für Schuhe

bis auf die Füllung fertig, a **50 Pfg.,**

Stickereien für Kissen

bis auf die Füllung fertig, a **1,35 Mk.,**

Stickereien für Teppiche

bis auf die Füllung fertig, a **3,50 Mk.,**

empfiehlt

663) **J. Koenenkamp,** Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.

bringe in empfehlende Erinnerung

663) **J. Koenenkamp,** Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.



Uhren!

Goldene Damenuhren .	von 17,00 M.
Silberne Damenuhren .	von 10,00 "
Silberne Herrenuhren .	von 10,00 "
Wecker	von 2,50 "

Reparaturen:

Eine Uhr reinigen	1,00 M.
Eine Uhrfeder	1,00 "
Ein Glas	0,10 "
Eine Kapsel	0,20 "

Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 4 Jahre Garantie.

Sämmtliche Goldwaaren spottbillig nur bei (523

Oskar Nast, Uhrmacher, Goldschmiedegasse 25.

Für Kaffeetrinker!

Anker-Cichorien

ist vorzüglich schmackhaft bekömmlich anregend nahrhaft rein löslich ergiebig sparsam billig (19530

der beste Kaffee-Zusatz.

Dommerich & Co. **Magdeburg.**

Pedro Domecq,

Jerez de la Frontera, Spanien, älteste Firma am Platze, gegründet 1730, empfiehlt dem Weingrosshandel seine renommirten

Sherries

von 240 bis 20 000 Mk. p. 500 Ltr. sowie seine nur aus Naturweinen destillirten

Cognacs

in vorzgl. Qualit., bis 30 Jahr. alt, von 18,75 bis 96 M. p. Kiste v. 12 Fl. u. von 23 bis 100 M. p. Kiste v. 24/2 Fl. In Fässern von 125 bis 280 M. per 100 Liter, (22244 franco Bord Cadiz.

Vertreter **Paul Lojewski,** Danzig.

„Unter Garantie" richtig gehende Nickelweckeruhren, Stück 2 Mk. 50 Pfg.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe.

P. P.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich mein seit 1878 am hiesigen Platze bestehendes Geschäft meinem langjährigen Mitarbeiter Herrn **Max Blauert** binnen Kurzem käuflich überlassen werde.

Um das Waarenlager vor der Uebergabe zu verkleinern und weniger courante Artikel ganz zu räumem, habe ich sämmtliche Preise bedeutend billiger gestellt und deutlich an jedem Stück mit Blaustift vermerkt.

Hochachtungsvoll

Paul Rudolphy.

Von Morgen ab kommen nachstehende Artikel zum Angebot:

Artikel	Preis
Gebirgs-Halbleinen „Prima" . Meter	39 Pfg.
Gebirgs-Halbleinen, 130/132 cm breit, "	69 "
Staubtücher, weißer Grund, blau und roth # Stück	5 "
Küchen-Handtücher, Gerstenkorn mit rother Kante . . Stück	11 "
Gesichts-Handtücher, 42×110 cm groß "	29 "
Servietten, 60×60 cm groß, . . "	28 "
Tischtücher, 90×100 cm groß, . . "	50 "
Tischtücher, 100×110 cm groß, . . "	58 "
Tischtücher, 110×150 cm groß, . . "	1,00 Mk.
Bett-Laken, Dowlas Prima, . . "	88 Pfg.
Bett-Laken ohne Mittelnaht . . "	1,08 Mk.
Kissen-Bezüge mit Knöpfen . . "	46 Pfg.
Deckbett-Bezüge " . . "	1,54 Mk.
Strohsäcke, glatt und gestreift, . . "	88 Pfg.

Artikel	Preis
Jagd-Westen, mechanisch gestrickt . Stück	2,38 Mk.
Unter-Jacken für Herren . . "	1,38 "
Normal-Hemden, mit Doppelbrust . "	78 Pfg.
Unter-Beinkleider für Herren . . "	78 "
Filet-Unter-Jacken für Damen . "	48 "
Unterzeuge für Kinder mit Leib u. Aermeln Stück	48 "
Wollene Socken, grau und braun melirt, Paar	28 "
Wollene Strümpfe, echt schwarz . "	53 "
Kinder-Strümpfe, in allen Größen, von "	30 "
Tricot-Handschuhe mit angen. Futter "	36 "
Schultertücher, prachtvoll warm, 140 cm groß, Stück	3,28 Mk.
Kopfshawls in modernen Farben . "	1,38 "
Seidene Halstücher in modern. Farben "	24 Pfg.
Wollene Halstücher, vollkomm. groß "	30 "

Grosse Partieen in Leinen, Hemdentuchen, Schürzenstoffen, carrirten Züchen, Gardinen.

Bettstoffen, gereinigten Bettfedern und Daunen. Echte Pelzsachen: Muffs, Baretts, Kragen.

Kleiderstoffe. Kleiderbesätze. Futterstoffe und Kurzwaaren.

Sämmtliche Artikel sind in tadelloser Beschaffenheit und ist die Besichtigung auch Nichtkäufern gern gestattet.

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

„Unter Garantie" richtig gehende Remontoir-Taschenuhren, Stück 2 Mk. 75 Pfg.

Rothe und aufgesprungene Hände.

Von Dr. Otto Gotthilf.

(Nachdruck verboten.)

Jetzt kommt wieder die Jahreszeit, wo viele Personen schier in Verzweiflung gerathen über ihre „ewig rothen Hände". Und man begegnet nicht bald etwas, so pflegen viele auch noch die Hände ganz rauh zu werden und schließlich aufzuspringen. Das ist nicht nur sehr unangenehm, sondern bereitet auch heftige Schmerzen. Zur Bekämpfung der unangenehmen Röthe der Hände sind zu den verschiedensten Zeiten eine große Reihe von Mitteln empfohlen und wieder verworfen worden, ein Beweis dafür, daß sie alle nicht den an sie gestellten Anforderungen genügt haben. Das wichtigste ist, die Hände nie außerordentlichen Temperaturgraden sowohl in der Wärme wie in der Kälte auszusetzen, nie zu heißes oder zu kaltes Waschwasser zu benutzen. Ebenso ist der jähe Uebergang von der Wärme in die Kälte und umgekehrt zu meiden. Die betreffenden Personen müssen sowohl im Sommer wie im Winter im Freien Handschuhe tragen. Zu häufiges Waschen und starkes Frottiren der Hände ist zu meiden. Als Seife soll nur neutrale oder sogenannte harte Soda-Seife verwandt werden, das Wasser soll lauwarm sein. Es darf kein Ueberrest von Seife auf den Händen bleiben, ebenso wenig muß durch Abtrocknen alle Feuchtigkeit entfernt werden, so daß die Hände vollkommen trocken sind. Ganz falsch ist es, die Hände zum Trocknen an den warmen Ofen zu halten. Es empfiehlt sich, eine dünne Schicht Lanolin-Crème aufzutragen; der Ueberschuß wird durch Abwischen mit einem trockenen Tuch entfernt. Während der Nacht streiche man eine dickere Schicht Lanolin-Crème auf und trage darüber Glacéhandschuhe. Durch diese, längere Zeit fortgesetzte Pflege der Hände erreicht man fast sichere Resultate, die Haut springt nicht mehr auf, sondern wird zart und weiß und die rothe Farbe verschwindet ganz. Will Jemand, der an rothen Händen leidet, für einen besonderen Fall, z. B. zum Besuch einer Festlichkeit, die Röthe verdecken, so thut er dies am besten durch Auftragen von gelbem Puder.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 28. October.

Die Strafkammer I verhandelte heute gegen den Tischler Johannes Rudlaff aus Radolle, Kreis Neustadt Westpr., wegen Betrug und Urkundenfälschung. Der Thatbestand ist folgender: [illegible] Gemeindevorsteher von Radolle bekannt, alle Halbjahr das [illegible] am 10. Juni d. Js. ging er nach [illegible] Dort suchte er das Geschäft des [illegible] auf und ließ sich auf den Namen des [illegible] verabfolgen. Er überreichte einen [illegible] Auf den Namen [illegible] Der Angeklagte wurde zu 2 Wochen Gefängniß bestraft.

[illegible] Kirchendiebstahl [illegible] 16jährigen [illegible] (Kreis Carthaus) zur Aburtheilung. [illegible] in der katholischen Kirche zu [illegible] in der Nähe des Orgelchores der Kirche [illegible] einen Wochen wieder nachsah, war das [illegible] Er hat [illegible] Der Angeklagte wurde zu [illegible] Monaten Gefängniß verurtheilt. [illegible] Der Staatsanwalt [illegible] zwei Monate beantragt.

Ein Vergehen gegen § 328 St.-G.-B. war dem Schweinehändler Jacob Gr. aus Ohra zur Last gelegt. Am 10. Juni d. Js. hatte er in Oliva ein Viehmarkt abgehalten worden, trotzdem wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche auf Grund des § 56 der Gewerbeordnung im letzten Augenblick vom Landrath des Kreises Danziger Höhe aufgehoben wurde. [illegible] Kürze der Zeit von dem Verbot keine Kenntniß erlangt. [illegible] mit einem Wagen voll Schweinen zum Markte. Als der Gensdarm ihm den Handel verbot, [illegible] Gensdarm [illegible] und verkaufte zwei Schweine. — Er ist dessen geständig. Das Gericht [illegible] zu einer Geldstrafe [illegible]

Gegen den Arbeiter Johann Serotzki aus Heiligenbrunn, der des Diebstahls angeklagt war, konnte nicht verhandelt werden, da sich derselbe, wie die Zeugen mittheilen, [illegible] Das Gericht [illegible] Vorführung des Angeklagten beschlossen wurde.

Schöffengerichtssitzung vom 27. October.

Wegen Mißhandlung seiner eigenen Mutter hatte sich heute der Arbeiter Fritz Ganser aus [illegible] zu verantworten. [illegible] mehrere Schnäpse [illegible] Er [illegible] geworfen, verletzte ihr [illegible] Mutter um Verzeihung gebeten und ihr Besserung gelobt. Frau G. bittet selbst für ihn um milde Beurtheilung. — Das Gericht verurtheilte ihn zu 2 Monaten Gefängniß.

Provinz.

r. **Schlochau**, 27. Oct. In der letzten Sitzung des Landwirthschaftlichen Kreis-Vereins erstattete der Vorsitzende Herr Landrath Dr. Kersten zunächst Bericht über [illegible] Genossenschaften [illegible] Molkereien [illegible] Kreis Schlochau [illegible] Schweine, Schafe können [illegible] Genossenschaft verkauft werden. [illegible] Der Landrath Dr. Kersten [illegible] Herr Schemmann-Damerau [illegible] Als Einzahlung und Betriebskosten werden 10 000 Mk. [illegible] Herr Schemmann-Damerau übertragen. [illegible]

* **Aus der Rominter Heide**, 27. October. Als eine große Seltenheit kann es bezeichnet werden, daß in der Rominter Heide, und zwar in der Nähe des Flüßchens zwischen Szeldkehmen und Jagdbude ein [illegible] welcher in Höhe von einem Meter über der Erde gemessen einen Stammumfang von 67 Centimetern aufzuweisen hat. [illegible] in unserer Gegend [illegible]

* **Mohrungen**, 27. Oct. Ein Gauner, anscheinend derselbe, der schon in anderen Gegenden aufgetaucht ist, macht seit einigen Tagen unsere Gegend unsicher. Am Donnerstag voriger Woche kehrte im Kruge zu Paradies ein Mann ein, der sich, in Försteruniform und mit einem Gewehr über der Schulter, für den neuen Förster ausgab. Er trank [illegible] bereiten hatte. Am Sonnabend erschien derselbe Mann in [illegible] einem Förster aus und zeigte sich mit den Ortsverhältnissen vollständig vertraut. Hierauf wurde ihm, nachdem er ein Abendbrot und Getränke eingenommen hatte, Nachtlager gewährt. Als man am Sonntag Morgen vergeblich auf den Gast zum Kaffee gewartet hatte, hielt man Nachschau und fand Bett und Zimmer leer. Der Gast war verschwunden und hatte obendrein noch ein Paar langschäftige Stiefel und drei Kisten Cigarren mitgenommen. Ueber die Ortsverhältnisse hatte sich der „Herr Förster" vorher bei einem Dorfbewohner auf der Landstraße sehr eingehend erkundigt.

* **Stallupönen**, 26. Oct. Der gestern unter großem Gefolge zu Grabe getragene Rentier Thorun hat unserer Stadtgemeinde zum Bau eines Siechenhauses 30 000 Mark, der hiesigen Kirchengemeinde 10 000 Mk. und unserer Schützengilde 6000 Mark testamentarisch vermacht.

* **Kreis Rössel**, 27. Oct. Wie kleine Kinder sich häufig die Verbote der Eltern auslegen, zeigt folgender Fall: In dem Dorfe D. brannten unlängst die Wirthschaftsgebäude des Besitzers F. ab, und wie sich gleich herausstellte, hatte das kleine fünfjährige Töchterchen dieselben angesteckt. Der Vater sagte nun zu dem Kinde: „Hab' ich Dir nicht verboten, mir Streichhölzchen zu nehmen und damit zu spielen?" Ganz naiv antwortete die Kleine: „Ja, aber Eure (des Vaters) waren es ja auch nicht, die hätt' ich auch nicht genommen; ich hab' sie der Tante aus der Tasche genommen." — Die Tante war nämlich zum Besuch gekommen, und wie kleine Kinder dies häufig thun, untersuchte das kleine Mädchen sofort die Kleidertasche der Tante nach etwas Mitgebrachtem, zog, ohne daß es die Tante merkte, ein Schächtelchen mit Streichhölzchen heraus und verschwand damit hinter der Scheune. Bald darauf flammte dieselbe auf.

* **Bromberg**, 27. October. Die neue evangelische Christuskirche ist im Schiff etwa 23 Meter lang und 16 Meter breit. Das Aeußere ist ziemlich streng in edlen mittelalterlichen Formen gehalten. Der Thurm mißt bis zum Kreuz etwa 57 Meter. Er trägt die historische Uhr des ehemaligen Karmeliterthurmes, welche die Stadt der Kirche geschenkt hat. Das große Chorfenster des Gotteshauses, ein Geschenk des Gustav-Adolf-Vereins, zeigt in herrlicher Glasmalerei Gott Vater und die vier Evangelisten. Die von Sauer-Frankfurt gebaute Orgel hat 10 000 Mark gekostet. Die Kirche wird electrisch beleuchtet und ist mit Luftheizungsanlagen versehen. Sie faßt 940 Sitzplätze.

* **Stolp**, 27. Oct. Am nächsten Sonntag findet das Wettrennen des Stolper Reitervereins statt. Das Rennen sollte schon im Sommer stattfinden, mußte aber wegen der unter den Pferden der Garnison ausgebrochenen Brustseuche unterbleiben.

* **Stettin**, 27. October. In der Nähmaschinen- und Fahrradfabrik von Bernh. Stöwer, Actien-Gesellschaft, deren Arbeiter sich seit mehr als 3 Wochen im Ausstand befinden, haben von den Streikenden etwa 120 der älteren Leute die Arbeit wieder aufgenommen und auch von auswärts hat eine größere Zahl von Arbeitern sich gemeldet.

* **Belgrad i. P.**, 27. Oct. In Zarnefanz, der ersten Station hinter Belgrad, ist gestern von dem Frühzuge der Hilfsbremser Gagel überfahren und sofort getödtet worden.

Handel und Industrie.

New-York, 27. Octbr. Weizen eröffnete auf unbedeutende Ankünfte in fester Haltung, stieg dann in Folge der Festigkeit in Liverpool und auf Käufe für den Export. Später führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß behauptet. — Mais, Anfangs steigend in Folge besserer Kabelmeldungen, Abnahme der Eingänge und der Festigkeit des Weizens, sank später theilweise auf Verkäufe. Schluß behauptet.

Chicago, 27. Oct. Weizen eine Zeit lang steigend infolge unbedeutender Ankäufe, besserer Kabelberichte und geringen Angebots. Später traf auf Realisirungen eine Reaction ein. Schluß behauptet. — Mais allgemein fest infolge unbedeutender Ankünfte und im Einklang mit dem Weizen. Schluß behauptet.

Berlin, 28. Oct. Der Getreidemarkt empfing heute vom Ausland wieder verschiedentlich die Anregung zur Festigkeit, indessen vermochten hier die Preise den amerikanischen Steigerungen nur wenig zu folgen. Die Besserungen in Amerika aber werden hauptsächlich mit den kleiner gewordenen Weizenzufuhren im Westen begründet, obwohl aus diesem augenblicklichen Nachlassen der Ablieferungen noch kein Schluß auf die weitere Entwickelung der Zufuhren in den Vereinigten Staaten gezogen werden kann. Uebrigens war auch die Ausfuhrfrage ziemlich befriedigend. Die Mittags hier eingetroffenen Depeschen lauteten gleichfalls ziemlich fest. Weizen eröffnete etwa eine Mark höher als zum gestrigen Schluß, die geringe Unternehmungslust war indessen Schuld, daß der Gewinn im Laufe des Verkehrs fast ganz wieder abbröckelte. Roggen war von vornherein nicht viel höher als gestern und zeigt sich schließlich kaum verändert. Das Locogeschäft ist nach der „Voss. Z." durch einige Käufe der Mühlen nur mäßig belebt und ist auch in nordrussischer Waare Einiges gehandelt. Das Angebot aus den Provinzen kann nicht groß genannt werden doch steht auch kein lebhafterer Begehr gegenüber. Hafer bleibt fest, der Consum bevorzugt die besseren Sorten, die knapp sind und theuer bezahlt werden. Auch Mais hat in Folge der höheren amerikanischen Notirungen gleichfalls gute Haltung gezeigt. Für Rüböl sind die Notirungen nur wenig schwächer gewesen. Die flauen Pariser Preise übten keinen Einfluß. Spiritus war heute wieder um 30 Pfg. für loco ohne Faß niedriger, obwohl die Zufuhr nicht ganz so erheblich war wie in den letzten Tagen. Termine sind vorn noch etwas gewichen, um sich später ein wenig zu befestigen, während hintere Termine sich behaupteten.

Stettin, 28. Oct. Spiritus loco 38,00 bezahlt.

Hamburg, 28. Oct. Kaffee good average Santos per December 31½, per Mai 32½. Ruhig.

Hamburg, 28. Oct. Petroleum unverändert. Standard white loco 4,75 Br.

Bremen, 28. Oct. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Paris, 28. Oct. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen matt, per October 29.05, per November 28,85, per November-Februar 28,60, per Januar-April 28,50. Roggen ruhig, per October 17,60, per Januar-April 17,75. Mehl matt, per October 61,10, per November 61,25, per November-Februar 60,95, per Januar-April 60,35. Rüböl ruhig, per October 59, per November 58½, per November-December 58¾, per Januar-April 59. Spiritus fest, per October 42, per November 40¾, per November-December 40½, per Januar-April 40½. Wetter: Schön.

Paris, 28. Oct. Rohzucker ruhig, 88% loco 26 à 26¼. Weißer Zucker fest auf Statistik, Nr. 3, per 100 Kilogr., per October 27⅞, per November 27⅞, per Oct.-Januar 28, per Januar-April 28⅝.

Antwerpen, 28. Oct. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 bez. u. Br., per October 15 Br., per November-December 15 Br. Ruhig.

Schmalz per October 55, Margarine ruhig.

Pest, 28. Oct. Productenmarkt. Weizen loco fest, per October —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 11,87 Gd, 11,88 Br. Roggen per Herbst —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 8,75 Gd., 8,77 Br. Hafer per Herbst —,— Gd., —,— Br., per Frühjahr 6,34 Gd., 6,36 Br. Mais October per —,— Gd., —,— Br., per Mai-Juni 5,17 Gd., 5,18 Br. — Wetter: Schön.

Bradford, 28. October. Wolle ruhig, Merino schwächer, Mohair-, Braidgarne und Genappes begehrt, Stoffgarne schleppend, glatte Stoffe ruhig.

New-York, 28. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 99½, per December 100, per Mai 96¼.

Chicago, 28. Oct. (Kabeltelegramm.) Weizen per October 97¼, per December 97¼, per Mai 94.

Posen, 28. Oct. Im verflossenen Berichtsabschnitte verlief das Geschäft, obschon von verschiedenen anderen Wollplätzen ein recht flotter Geschäftsgang gemeldet wurde, sehr ruhig. Auch die Zufuhren waren unbedeutend. Es wurden insgesammt am hiesigen Platze und in der Provinz nur wenige Hundert Centner Rückenwäschen und besserer Schmutzwollen abgesetzt. Erstere gingen vorwiegend nach dem Brandenburgischen und Sächsischen, letztere nach Berlin, Ostpreußen und Süddeutschland. Kleinigkeiten gingen auch nach Niederschlesien. Mittelwollen und abfallende Gattungen von Schmutzwollen sind sehr wenig gefragt. Preise im Allgemeinen unverändert.

Familientisch.

Scataufgabe.

Vorhand spielt mit den folgenden Karten Treff-Solo: Treff-Bube, Pique-Bube, Treff-10, Treff-7, Pique-10, Pique-7, Coeur-Aß, Coeur-10, Carreau-Aß, Carreau-König. Im Scat liegen weniger als 20 Poins. Mittelhand hat in den zehn Karten 13 Poins mehr als Hinterhand. Mittelhand hat Treff-König, Coeur-8, Coeur-7, Carreau-10, Carreau-7 und fünf andere Karten. Die Karten sitzen für Vorhand so günstig, daß die Gegner nicht aus dem Schneider kommen. Was liegt im Scat? Wie sind die Karten vertheilt? Wie ist der Gang des Spiels?

(Auflösung folgt in Nr. 256.)

Auflösung der Dechiffriraufgabe aus Nr. 252:
(Die Consonanten sind nach ihrer alphabetischen Reihenfolge numerirt, die Vocale durch Punkte angedeutet.)

Laß nur die Sorge sein,
Das giebt sich alles schon.
Und fällt der Himmel ein,
Kommt doch eine Lerche davon. (Goethe)

Berliner Börse vom 28. October 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.70
"	3½	102.80
"	3	97.10
Preuß. consolid. Anl.	4	102.75
"	3½	102.80
"	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	100.60
" 1892	3½	100.60
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.50
"	3	92.10
Ostpreußische "	3½	99.80
Pommersche "	3½	100.—
Posensche, neue	4	102,—
"	3½	99.90
Westpreußische I. I. B	3½	99.—
" neulndsch.	3½	99.80
Westpreußische I. II.	3	91.60
Preußische Rentenbriefe	4	103.60
"	3½	100.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.75
do. kleine 5%	fr.	73.90
do. innere 4½%	fr.	60.10
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	62.10
Barlett. L. M. v. St.	fr.	25.90
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	32.25
do. Goldrente L. 500	fr.	27.—
do. do. L. 100	fr.	27.10
do. do. L. 20	fr.	27.10
Griech. Monopol	fr.	—

Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.90
do. do. do.	4½	97.10
Italienische Rente	4	92.75
do do. kleine	4	92.20
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	95.40
Mexikaner 100 L.	6	95.75
Mexik. 1890 100 L.	6	95.75
do. St.-Eisenbahn	5	89.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.40
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.30
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	337.—
do. 60er L.	4	148.25
do. 64er L. v. St.	—	—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfdbr.	4	65.90
Röm. St.-Anl. I.	4	94.10
do. II—VIII	4	94.10
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
Rum. amort. de 1892	5	101.75
do. do. de 1893	5	101.75
do. do. de 1889	4	91.80
do. do. de 1890	4	92.10
do. do. de 1891	4	91.80
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	121.50
" " gar.	4½	105.50
Türk. Anl. D.	1	22.25

Türk. Adm. 1888	5	95.—
do. cons. A. 1890	4	95.25
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	115.90
Ung. Gold-Rente	4	103.30
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	102.25
do. Loose v. St.	—	274.—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.70
" " alte 1—45	3½	98.30
" " unk. 1905	3½	100.25
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.—
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.80
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.50
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.80
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.60
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.75
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.		
VIII. gek.	4	99.90
" " IX.	4	100.50
" " XIII.	4	100.80
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.80
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	—
" "	4	—
" " unk. b. 1905	3½	92.80

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	96.80
" 1874	3	94.50
" Ergänzungsnetz	3	95.25
" St. I. II.	5	—
" Gold	4	103.70
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	106.60
Raab Oedenb.	3	84.60
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	103.30
do. do. 500 fl.	4½	103.30
do. Staatseif. Slb.	4½	—

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	—
Königsberg-Cranz	6,8	150.40
Lübeck-Büchen	6¾	167.—
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	80.60
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	97.90
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	120.—
Ostpr. Südbahn	5	119.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	130.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	168.75
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	—
Bresl. Disconto	6½	118.25
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	155.20
Deutsche Bank	10	202.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	115.—
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	198.90
Dresdner Bank	8	156.25
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	135.80
Hamb. Hyp.-B.	8	160.80
Hannoversche Bank	5,3	123.60
Königsberger Vereinsb.	5	110.40
Lübeck. Commb.	7 2/8	143.10
Magdeb. Privatb.	5	108.10
Meining. Hypoth.-B.	6	130.40
Nationalbank f. Deutschland	8½	148.60
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.70
Oester. Creditanstalt	11¼	222.25
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	155.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.25
" Centralbodencred.-B.	9	172.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	161.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	127.10
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	105.75
Danziger Oelmühle	8	106.75
" Prior.-Act.	6	107.—
Hibernia	9½	200.60
Große Berl. Pferdeb.	15	435.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.60
Harpener	6	186.75
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	210.—
Laurahütte	8	171.—
Norddeutscher Lloyd	4	102.40
Stett. Cham. Didier	17	353.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	157.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	107.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	125.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.—
Meininger Loose	—	21.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.50

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.33	Newy.	—
Napoleons	16.17	Engl. Bankn.	20.335
Dollars	4.185	Franz. "	80.90
Imperials	—	Italien. "	70.70
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.22	Oesterr. "	170.10
Am. Not. fl.	4.1775	Russ. Bankn.	216.95
		" Zollcoup.	323.50

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.75
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.34
London	3 M.	20.205
New-York	vist.	—
Paris	8T.	80.85
Wien östr. W.	8T.	170.—
Italien. Plätze	10T.	76.65
Petersburg	8T.	216.15
Petersburg	3 M.	213.55
Warschau	8T.	216.10

Discont der Reichsbank 5%.

6. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1897, vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

88 382 545 788 808 991 **1**092 208 31 309 18 832 39 **2**033 56 71 99 189 420 76 598 600 720 906 22 **3**039 460 534 747 829 77 78 **4**271 407 18 [3000] 38 553 758 86 98 865 918 **5**169 331 82 [1500] 539 616 23 727 895 **6**064 96 158 280 440 67 530 55 672 712 34 920 48 **7**023 163 96 250 800 35 68 **8**122 83 204 535 657 757 73 988 **9**227 360 514 [1500] 30 [3000] 667 841 922 49 [1500] 65

10039 53 100 234 41 72 [500] 476 700 [3000] 5 81 84 889 942 **11**031 174 257 91 382 441 84 519 829 934 **12**032 106 426 529 676 [1500] **13**093 127 81 [500] 272 331 99 [3000] 468 502 [1500] 760 863 [300] **14**120 [3000] 398 629 759 **15**043 168 308 27 754 896 953 94 **16**039 303 6 426 88 529 62 [1500] 801 38 999 **17**286 433 657 863 75 917 66 **18**119 219 368 446 516 748 843 **19**084 123 51 239 [3000] 85 330 45 78 [500] 402 39 48 508 671 868 69 70

20034 84 99 110 [500] 13 204 307 443 648 87 784 837 81 **21**081 [3000] 334 535 601 16 57 748 853 **22**041 113 203 85 88 389 [1500] 596 676 95 860 **23**061 [500] 246 457 608 9 79 90 843 [3000] 967 **24**175 223 76 308 402 598 722 39 51 851 992 **25**006 527 66 633 **26**065 73 154 251 63 314 31 451 551 612 [3000] 32 960 **27**041 342 44 405 644 749 **28**001 364 85 629 776 807 82 86 97 910 73 96 **29**035 113 [1500] 99 425 746 85 882 959 74

30098 153 343 461 621 859 77 [500] 914 84 94 **31**014 32 138 45 [3000] 244 75 409 24 87 523 69 603 952 **32**078 285 524 602 774 98 963 **33**157 218 51 392 413 20 512 618 717 939 **34**064 97 123 209 311 18 475 556 656 857 89 933 42 **35**067 69 [500] 219 505 662 [500] 714 59 69 862 986 **36**239 97 459 760 [3000] 988 **37**016 145 [300] 73 402 [300] 84 529 99 865 989 **38**217 435 [1500] 516 607 713 22 32 77 **39**029 142 391 438

40160 [1500] 255 60 [3000] 423 884 934 **41**005 70 147 65 97 222 613 706 957 **42**458 68 539 50 750 808 79 **43**401 662 710 93 [1500] 825 26 76 **44**042 66 185 209 15 80 387 400 547 788 92 **45**075 117 22 41 254 [500] 355 435 59 90 600 10 77 793 901 84 **46**061 [500] 73 334 408 555 59 661 799 930 96 [3000] **47**103 284514 28 664 84 819 93 997 **48**389 464 876 95 **49**053 55 88 95 213 84 [1500] 432 639 754 65 839 86 956

50131 42 63 643 78 751 53 853 994 **51**609 706 913 25 **52**060 [300] 80 226 63 419 25 39 [3000] 51 574 771 923 51 [500] 58 **53**043 109 65 81 84 260 97 322 31 449 523 872 937 [300] **54**408 67 781 923 **55**030 232 76 522 49 626 79 748 809 63 **56**001 11 25 542 **57**091 306 [500] 80 413 582 772 868 92 910 **58**010 43 367 70 522 46 704 27 867 922 [300] 65 69 88 **59**064 243 443 94 940

60174 233 301 427 55 99 576 85 88 711 15 50 58 803 916 **61**058 68 169 250 437 64 525 730 806 65 992 **62**164 227 84 521 [500] 777 [3000] 962 **63**139 294 321 597 710 35 48 66 810 942 60 **64**050 152 [300] 67 258 481 692 733 36 814 900 25 **65**055 269 912 18 45 **66**319 64 528 42 62 601 792 **67**063 104 62 419 33 54 98 513 88 818 30 997 **68**044 101 55 68 295 368 92 566 [1500] 793 **69**044 142 [3000] 255 350 406 666 72 73

70029 43 59 527 685 762 868 959 [500] **71**279 337 71 79 469 [500] 80 678 702 74 90 [3000] 810 60 927 35 49 63 [3000] **72**011 [15000] 111 245 416 85 593 616 32 41 810 929 85 **73**238 357 [500] 722 938 **74**015 30 149 290 330 41 77 446 **75**085 96 136 231 785 **76**043 137 [1500] 263 [300] 700 **77**115 53 313 63 487 527 637 73 83 713 66 893 **78**023 28 153 420 549 85 878 980 90 98 [1500] **79**013 152 212 374 91 553 762 840 47 973

80082 239 307 588 701 **81**032 204 315 577 667 **82**001 108 285 455 526 810 31 64 922 **83**272 [1500] 443 652 914 **84**093 172 301 [1500] 48 55 86 94 553 771 820 **85**315 [300] 445 79 557 615 741 79 820 976 **86**395 430 660 805 **87**279 380 461 523 777 897 916 74 **88**134 633 [1500] 713 809 [300] **89**035 50 243 89 98 333 70 [1500] 94 433

90093 102 399 449 666 [3000] 744 **91**037 165 76 79 307 597 749 [300] 92 885 **92**401 47 89 686 **93**014 123 30 69 360 420 728 948 **94**052 160 232 325 551 648 62 911 58 **95**147 492 535 986 **96**083 159 64 215 [3000] 310 42 406 503 32 45 88 619 744 **97**030 180 84 274 321 56 433 524 722 **98**141 70 265 94 [3000] 612 34 63 876 **99**039 89 173 313 491 507 [1500] 603 47

100078 [300] 110 37 205 43 363 416 71 529 600 13 50733 **101**018 107 49 486 708 832 **102**317 84 92 411 14 86 656 980 **103**198 237 382 800 30 **104**057 299 333 37 88 516 21 49 80 86 868 91 925 **105**309 35 61 478 599 617 747 906 12 **106**035 43 266 [5000] 453] [1500] 65 804 956 76 [300] **107**078 135 201 30 97 365 88 484 814 38 926 **108**290 359 419 783 838 92 **109**170 71 431 90 544 96 696 866 996

110632 816 **111**020 133 59 254 396 523 24 653 75 99 852 910 80 **112**277 379 445 626 50 84 811 [3000] 23 939 49 51 89 **113**058 68 259 83 [500] 91 391 409 550 889 98 **114**107 39 76 [500] 332 427 795 960 **115**079 225 753 98 836 53 99 **116**069 158 241 348 609 **117**085 250 74 303 62 407 27 517 23 749 835 70 [300] 73 88 [300] 960

[illegible]

928 26 96 **148**212 30 763 **149**116 25 76 226 50 331 431 618 [300] 80 854

150148 229 394 410 843 [300] 993 **151**056 91 [300] 93 144 200 499 558 736 96 901 **152**048 67 114 40 47 77 210 40 570 83 600 37 [1500] 729 44 **153**104 [5000] 95 200 495 508 60 **154**039 187 296 410 611 **155**057 89 198 507 627 57 736 [3000] 847 927 39 73 **156**060 113 96 [3000] 462 917 96 **157**028 180 265 304 519 59 90 621 771 [1500] 76 **158**005 82 382 584 750 818 [500] 973 [300] **159**004 275 431 81 630 719 41 880 935 [300]

160163 280 408 93 597 701 79 810 998 **161**015 171 368 94 471 557 720 815 58 **162**023 73 83 180 426 532 69 82 **163**083 189 347 60 496 515 657 75 827 71 80 **164**015 257 60 412 53 501 765 80 [1500] 875 **165**271 530 78 693 740 89 807 972 **166**099 166 455 513 870 924 **167**087 126 56 67 284 474 585 715 800 36 982 94 **168**240 311 64 480 81 627 712 65 873 [500] 74 957 **169**183 276 79 461 542 87 764 844 46 69

170140 215 87 94 [1500] 569 780 821 [1500] 990 **171**064 94 286 [1500] 411 48 755 905 **172**338 469 [1500] 540 80 637 958 94 **173**331 60 412 679 756 861 [300] 98 **174**261 [3000] 89 533 641 57 858 86 **175**098 212 25 48 [300] 333 79 594 638 707 63 99 [500] 892 995 **176**260 88 396 437 523 628 736 834 920 45 46 49 **177**049 129 41 391 507 [500] 698 782 977 95 **178**202 407 8 31 72 988 **179**391 560 84 677 843 88 829 [300] 99 970

180093 295 315 84 766 803 63 **181**100 46 481 686 [3000] 853 979 88 **182**027 214 [500] 433 814 52 **183**106 28 432 622 718 [3000] 91564 74 **184**136 51 71 282 313 423 60 674 731 95 823 920 58 [500] **185**288 97 349 488 590 640 50 [500] **186**079 84 143 236 330 95 557 59 88 [1500] 607 46 736 930 54 95 **187**152 218 372 652 [1500] 712 **188**320 51 402 524 83 907 81 **189**046 198 208 78 334 469 [3000] 554 [500] 730 808 924 35

190030 86 201 95 422 584 608 18 728 85 874 97 933 **191**249 56 324 593 [3000] 745 924 60 **192**150 98 252 402 505 907 24 43 93 94 **193**043 267 630 779 805 41 44 **194**014 173 210 395 459 505 92 630 92 [3000] 708 [500] 75 82 822 46 936 **195**149 217 51 [3000] 60 363 450 564 83 91 741 818 19 **196**032 187 209 16 19 43 58 561 83 [500] **197**014 69 190 500 73 [5000] 820 [3000] 86 995 **198**443 [3000] 91 676 **199**333 471 647 57 774 870 928 [1500]

200106 222 543 845 997 **201**046 142 91 262 364 86 442 55 [300] 543 98 702 832 **202**004 17 252 83 [300] 621 [300] 66 702 959 [500] 70 89 [1500] **203**202 439 511 754 807 30 **204**192 235 330 576 668 935 41 86 **205**029 90 185 247 69 88 331 35 977 **206**090 399 439 44 45 565 640 719 **207**038 94 [300] 160 284 341 454 539 57 827 60 972 **208**083 147 307 48 486 506 [1500] 38 60 87 637 95 762 [300] 931 **209**196 296 454 529 689 749 856 [500] 980

210049 159 75 82 [1500] 216 35 41 498 544 672 98 735 856 **211**422 [3000] 541 43 757 966 **212**193 [300] 228 307 409 [1500] 75 [300] 558 675 82 732 860 958 **213**103 21 487 527 74 674 86 949 **214**086 94 157 308 470 613 [1500] 59 99 728 870 957 97 [300] **215**193 414 16 18 70 621 [1500] 23 24 [500] 745 **216**174 93 245 334 62 532 753 871 83 **217**084 296 355 423 42 48 624 703 900 **218**141 46 363 82 598 685 **219**162 85 400 530 734 62 934 57 84

220132 267 306 463 665 731 858 97 942 **221**109 76 291 42 366 569 75 [300] 89 637 811 15 55 904 26 **222**136 692 715 77 829 **223**087 108 212 432 41 533 [300] 679 97 775 80 842 **224**126 59 64 205 8 332 [1500] 600 21 [3000] 765 869 **225**002 4 34 339 48 599

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 7 zu 30000 Mk., 21 zu 15000 Mk., 33 zu 10000 Mk., 65 zu 5000 Mk., 1027 zu 3000 Mk., 1088 zu 1500 Mk., 1231 zu 500 Mk.

6. Ziehung d. 4. Klasse 197. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 28. Oktober 1897, nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

165 70 438 [300] 534 679 [500] 781 [500] 907 19 **1**018 [1500] 19 173 233 93 [3000] 98 365 496 506 81 665 761 [500] 885 **2**160 64 275 456 89 620 804 70 **3**005 22 232 45 585 630 732 955 **4**113 36 203 20 335 99 680 91 842 81 967 **5**015 36 97 140 301 29 [500] 96 463 64 528 742 **6**284 305 65 481 517 [3000] 661 **7**239 54 382 470 571 794 984 **8**021 47 [500] 123 261 79 629 84 [300] 733 53 938 [3000] **9**020 99 278 333 94 504 21 37 [1500] 913 44 63

10174 677 93 798 [300] 859 933 38 **11**217 534 46 662 77 705 33 894 980 **12**034 132 64 80 94 241 43 335 91 99 411 14 633 **13**044 163 268 [3000] 75 356 427 61 527 894 [3000] 902 **14**094 [300] 269 [1500] 384 528 698 861 [1500] 77 971 **15**112 208 37 325 61 430 626 **16**052 55 222 95 361 462 925 63 98 **17**018 227 69 385 589 943 **18**031 [300] 72 99 304 80 648 795 **19**053 55 146 241 49 99 394 427 78 592 829 31 915

20001 91 120 61 62 208 33 [500] 320 42 88 595 845 960 61 **21**123 205 520 621 24 728 [3000] 90 [500] 817 38 926 **22**145 261 340 524 [500] 614 99 924 **23**313 [300] 83 [3000] 92 453 63 532 97 [300] 600 [300] 27 32 723 86 883 **24**235 507 24 850 80 990 **25**042 105 230 574 604 830 **26**244 431 48 [3000] 784 96 [1500] 903 23 92 **27**014 201 418 83 [500] 681 913 [1500] 48 **28**032 488 566 743 **29**101 276 395 [300] 633 777 902

30087 89 198 287 360 69 581 690 870 939 **31**118 430 587 664 66 78 **32**170 203 29 892 **33**065 95 313 25 67 573 613 796 843 81 940 [3000] **34**260 73 309 33 617 884 **35**636 59 **36**189 234 344 522 731 824 908 85 **37**025 33 209 29 332 83 468 652 67 81 792 851 78 **38**181 211 383 654 91 967 82 **39**055 94 224 71 745 79 [300] 806 901

40085 280 92 [3000] 365 425 [500] 571 718 73 82 878 905 **41**310 434 536 39 70 [500] 92 976 **42**225 39 377 465 686 708 821 945 **43**172 640 60 776 **44**026 [1500] 134 378 439 47 734 48 [3000] 62 76 80 87 831 [500] 63 **45**255 392 402 581 790 [3000] **46**232 46 551 611 713 841 69 **47**024 174 517 645 63 719 976 85 [500] **48**053 283 449 561 [1500] 617 945 **49**016 708

50020 30 42 64 138 75 636 766 **51**033 147 84 202 [500] 6 17 691 **52**493 825 84 94 937 50 **53**150 406 663 721 836 950 **54**065 148 634 703 818 27 64 **55**158 80 322 550 91 708 34 63 808 51 82 910 **56**094 119 28 745 53 70 72 849 **57**008 129 332 81 562 641 67 991 **58**031 [500] 41 100 361 68 450 **59**290 329 630 42 770 73 85 806 931

60019 122 67 71 269 338 541 761 71 883 928 **61**084 224 44 67 323 37 429 33 777 831 980 94 **62**212 53 382 442 44 504 707 25 71 879 913 68 **63**137 76 312 47 531 69 96 732 36 854 923 26 **64**064 [300] 100 76 81 223 430 90 643 953 **65**111 76 408 [300] 507 [300] 84 799 819 975 **66**031 34 84 154 372 82 843 71 **67**071 236 83 323 90 447 61 609 96 768 **68**097 143 321 45 67 591 [1500] 652 983 89 **69**197 434 95 536 59 62 812 [1500] 988 [300]

70978 86 **71**008 32 80 126 37 53 253 370 457 596 607 701 26 42 978 [500] **72**041 213 60 330 683 739 922 66 **73**174 [300] 279 804 **74**082 339 66 567 96 99 667 711 87 822 **75**028 141 300 82 403 7 51 96 652 739 97 **76**045 82 [3000] 237 386 418 36 39 598 924 47 68 **77**021 28 74 101 42 95 420 23 [1500] 533 57 733 838 959 **78**061 73 139 278 79 87 317 77 505 33 91 688 735 836 917 **79**054 293 326 99 721 831 930

80066 210 341 475 89 612 25 75 808 20 902 55 96 **81**023 29 111 47 573 672 898 989 94 **82**013 294 351 479 598 781 97 **83**017 63 158 91 216 [300] 36 58 495 740 78 [300] 852 53 909 72 **84**108 91 323 38 552 744 833 35 914 95 **85**114 17 224 33 316 [3000] 79 409 22 537 620 769 852 997 [300] **86**051 59 [3000] 92 147 [1500] 76 248 77 78 349 486 519 [3000] 37 **87**073 110 603 20 783 802 **88**096 377 618 50 911 49 53 65 74 **89**337 69 423 506 53 69 98 833 [3000]

90209 98 310 433 503 14 845 944 **91**198 411 46 557 **92**060 81 [500] 110 301 430 602 700 1 [500] 847 **93**189 670 791 922 30 34 **94**151 375 532 75 689 [300] 719 [3000] 845 **95**263 74 379 502 80 686 705 40 982 **96**175 265 [500] 340 477 614 16 712 54 834 35 69 980 **97**028 378 513 616 20 83 817 65 **98**370 85 495 544 58 728 914 78 **99**056 152 398 722 66 812 927 38 83 93

100005 99 148 251 306 741 842 92 982 [300] 88 **101**178 [500] 98 312 675 701 3 **102**068 373 403 35 522 70 774 **103**136 205 23 33 87 605 718 870 **104**048 49 730 61 854 924 31 **105**012 82 121 223 35 318 25 28 51 78 401 523 40 46 86 628 779 95 814 959 [500] 84 **106**144 263 387 685 772 866 964 87 **107**207 331 54 94 449 81 [1500] 511 **108**098 182 240 335 50 67 413 601 808 9 [1500] 72 910 31 **109**075 371 549 868 951 65

110181 223 373 97 473 869 79 **111**125 544 91 986 **112**004 326 573 694 **113**080 82 114 94 210 311 60 514 29 84 603 35 792 958 [500] **114**231 38 488 [300] 542 625 [3000] 757 72 955 **115**068 167 219 435 [300] 561 777 **116**030 43 48 148 293 674 733 41 828 67 936 **117**031 [3000] 175 334 578 842 **118**032 73 110 265 842 86 [300] 905 46 86 **119**068 319 21 408 533 962

120015 54 267 309 76 88 408 506 750 98 873 93 927 76 **121**149 208 48 323 25 513 76 669 768 906 **122**021 485 91 524 26 809 [15000] 93 917 23 **123**871 955 **124**015 27 237 [500] 50 [300] 328 33 52 434 576 603 736 908 [3000] 84 **125**042 103 16 [300] 445 93 [1500] 673 76 862 941 **126**092 126 303 36 60 466 78 581 697 785 980 **127**092 344 529 603 851 60 **128**034 70 [500] 138 40 357 92 403 776 903 44 **129**086 277 447 98 579 796 [300] 805 976

130000 [1500] 589 694 744 92 982 88 **131**058 191 316 563 65 657 915 17 [300] **132**252 72 410 531 671 703 913 19 **133**129 53 272 76 354 634 86 715 59 878 [1500] **134**008 63 127 211 21 491 584 628 824 71 950 **135**360 [300] 419 77 593 630 38 717 882 914 92 **136**043 69 184 287 433 48 541 89 707 823 [300] 900 23 45 **137**007 43 [500] 53 55 222 308 97 400 12 607 989 **138**037 73 [500] 192 986 **139**093 167 262 66 308 19 [1500] 579 609 17 793

140070 227 33 52 366 465 655 67 806 [1500] 9 88 998 **141**029 82 97 150 62 64 76 554 930 86 **142**034 [3000] 97 143 318 421 35 978 **143**351 488 91 515 687 91 746 858 936 83 94 **144**066 163 209 436 79 503 651 767 840 927 **145**062 539 642 46 853 [1500] **146**168 319 508 638 786 **147**111 387 484 89 702 887 **148**067 [1500] 341 50 60 669 85 822 38 55 960 **149**106 252 69 640 848

150054 90 100 265 377 552 743 97 827 **151**391 472 585 767 [10000] 806 66 914 31 87 **152**033 176 207 26 305 417 719 81 99 808 940 93 **153**045 68 156 [300] 232 84 319 438 88 533 96 607 705 29 80 **154**019 80 99 194 **155**174 211 89 348 443 534 45 675 95 916 75 **156**074 **157**008 159 [300] 272 300 88 405 76 553 673 795 928 102 68 366 [300] 70 577 747 884 96 **158**115 38 66 222 413 66 471 535 **159**211 17 73 358 457 59 870 958

160044 183 261 309 17 402 34 48 89 537 678 [3000] 802 **161**068 185 237 422 731 40 **162**022 389 465 550 723 46 858 89 953 **163**050 64 582 84 613 88 893 932 92 [500] **164**066 73 251 422 65 674 800 61 92 943 **165**140 304 581 678 778 988 **166**062 116 53 222 [3000] 37 40 376 448 [3000] 98 863 933 43 46 **167**074 371 [1500] 400 18 21 526 756 821 **168**045 235 73 512 59 [3000] 628 62 702 52 58 [500] 907 78 **169**036 194 368 521 75 91 606 39 713

170068 77 161 306 46 453 84 729 60 823 **171**167 278 347 800 933 **172**208 360 577 612 [500] 79 **173**066 168 340 530 73 917 18 **174**154 56 402 524 752 63 **175**252 335 557 610 14 64 845 59 **176**118 443 50 549 [500] 714 832 923 **177**118 211 81 379 618 28 817 **178**067 200 800 986 **179**089 320 42 405 515 18 78 80 769 91 893 901 27 36

180028 31 96 162 287 97 334 474 555 737 79 884 95 [500] 938 **181**004 [500] 48 59 65 310 33 536 669 97 855 968 **182**139 62 309 54 70 405 44 569 734 81 964 [3000] **183**072 353 455 625 764 **184**013 438 778 851 **185**086 127 406 17 [300] 599 700 [500] 30 820 54 70 **186**137 291 317 43 451 504 24 77 691 [500] 743 803 924 35 **187**004 261 399 418 32 39 621 773 96 926 [500] 90 **188**274 315 70 409 517 669 87 **189**002 12 [1500] 140 [500] 319 618 909

190067 107 625 29 42 877 84 **191**011 30 36 98 125 **192**023 33 222 317 97 468 95 543 49 89 90 856 912 340 [300] 428 51 625 44 844 76 **193**015 139 40 [3000] 328 82 415 87 852 **194**062 115 368 637 51 786 937 81 **195**009 84 125 74 75 293 402 696 897 [1500] 929 42 53 63 **196**014 52 128 66 80 [3000] 224 715 821 51 57 903 22 **197**164 319 39 432 647 59 928 86 **198**075 380 490 825 35 984 **199**005 11 16 54 196 272 432 94 560 818 23 960 [500] 187

200109 275 85 90 351 85 468 501 49 710 822 78 919 56 61 82 **201**008 17 54 87 187 229 673 833 [300] 96 997 **202**011 29 [300] 63 139 [1500] 206 7 49 501 44 82 665 814 923 **203**085 [3000] 248 56 80 312 545 701 855 96 961 **204**007 197 [500] 304 [1500] 7 442 91 505 43 52 853 91 **205**145 261 [5000] 354 59 439 578 90 868 921 **206**133 79 220 49 446 587 830 72 85 928 78 **207**023 [300] 281 368 441 76 600 855 92 **208**000 228 38 341 499 719 65 813 987 **209**030 58 102

210039 198 405 510 606 41 814 [3000] 98 99 984 **211**084 156 77 90 570 650 764 826 969 **212**072 [1500] 88 227 88 474 679 825 **213**070 [500] 83 [3000] 190 223 40 86 387 401 13 62 [500] 84 689 817 943 62 67 82 **214**011 39 78 143 219 59 91 416 33 67 561 727 63 903 **215**243 455 560 682 [500] 751 84 961 77 **216**016 [1500] 21 312 497 535 695 789 818 47 **217**011 169 578 783 93 867 910 **218**075 76 82 219 355 479 508 615 809 [500] 18 **219**008 116 69 232 45 308 654 729 818 36 [500]

220194 221 320 669 713 65 89 930 54 84 **221**061 81 126 55 66 293 344 518 77 719 **222**022 161 319 825 559 685 858 959 **223**113 318 79 631 938 73 **224**142 77 202 303 490 661 [1500] 713 59 900 [500] 18 35 87 **225**187 330 502 [300] 51 [3000] 600

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000 Mk., 2 zu 200000 Mk., 2 zu 100000 Mk., 2 zu 50000 Mk., 1 zu 40000 Mk., 7 zu 30000 Mk., 20 zu 15000 Mk., 32 zu 10000 Mk., 64 zu 5000 Mk., 993 zu 3000 Mk., 1059 zu 1500 Mk., 1185 zu 500 Mk.